



Innovative Power Transmission

Geschäftsbericht

2016

RENK Aktiengesellschaft

Auf einen Blick

Mio €			Veränderung
	2016	2015	in %
Auftragseingang	486	483	+0,5
Umsatz	496	487	+1,8
Auftragsbestand ¹⁾	799	812	-1,6
Belegschaft	2.205	2.198	+0,3
			Veränderung
			in Mio €
Operatives Ergebnis	67	68	-1
Ergebnis vor Steuern	65	64	+1
Ergebnis nach Steuern	44	42	+2
Ergebnis je Aktie in €	6,50	6,14	-
Ausschüttung je Aktie in €	2,20	2,20	-
Operative Rendite in %	13,5	14,0	-
Investitionen ²⁾	25	41	-16
Abschreibungen auf Anlagevermögen	19	21	-2
Eigenfinanzierte F&E-Ausgaben	11	8	+3
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	57	101	-44
Cashflow aus der Investitionstätigkeit lfd. Geschäft	-25	-41	+16
Netto Cashflow	32	60	-28
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen ¹⁾	214	197	+17
Eigenkapital ¹⁾	390	360	+30

1) Stichtagswert am 31. Dezember 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015

2) In Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Finanzberichtstermine unter www.renk.eu

RENK – ein Unternehmen der MAN Gruppe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aufsichtsrat	2
Vorstand	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und gemäß § 315 Abs. 5 HGB für das Geschäftsjahr 2016 einschließlich Corporate Governance Bericht	10
Die RENK Aktie	18
Lagebericht des RENK Konzern für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016	20
Geschäftstätigkeit und Steuerung der RENK Gruppe	21
Die RENK AG – Geschäftliche Ausrichtung	21
Steuerungssystem und Wertmanagement	22
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	24
Wirtschaftliches Umfeld	24
Gesamtaussage des Vorstands	24
Prognose–IST–Vergleich	27
Ertragslage	31
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Finanzlage der RENK Gruppe	38
Cashflow - Entwicklung der flüssigen Mittel und Geldanlagen	38
Vermögenslage	40
Kapitalinformationen/Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	43
Schlussklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG	44
Forschung und Entwicklung	46
Investitionen und Umweltmanagement	48
Mitarbeiter	51
Die Bereiche im Einzelnen	57
Risiko- und Chancenbericht	70
Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2016	80
Prognosebericht	90
RENK Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2016	95
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	96
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	96
Konzern Bilanz	97
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	98
Konzern Kapitalflussrechnung	99
Konzern Anhang	100
Grundsätze der Rechnungslegung	100
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	119
Erläuterungen zur Konzern Bilanz	125
Sonstige Angaben	141
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	165
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate	166
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	171
Bestätigungsvermerk RENK AG Konzernabschluss	172
Sechsjahresübersicht	175

Aufsichtsrat

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke

Wolfsburg
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Leiterin Konzernrechnungswesen und
externe Berichterstattung der Volkswagen
Aktiengesellschaft

Roberto Armellini^{*)}

Augsburg
Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Gewerkschaftssekretär

Michael Behrendt

Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Hapag-Lloyd AG

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh^{*)}

Augsburg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der
RENK AG
Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk
Augsburg und RENK Test System GmbH

Christiane Hesse

Wunstorf

Mitglied des Vorstands (Personal und
Organisation) der Volkswagen Financial
Services AG

Dipl.-Ing. (FH) Frank Hoffmann^{*)}

Augsburg

Bereichsleiter Fahrzeuggetriebe RENK AG,
Augsburg

Thorsten Jablonski

Peine bei Hannover

Leiter Geschäftsfeld Getriebe / Leiter
Standort Kassel der Volkswagen AG

Dr.-Ing. Hans-O. Jeske

Wesel

ehemaliges Mitglied des Vorstands der
MAN Diesel & Turbo SE

Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Niederpöcking

ehemaliger Sprecher des Vorstands der
MAN SE

Herbert Surmann^{*)}

Rheine

Betriebsratsvorsitzender RENK AG,
Werk Rheine

Walter Vogt^{*)}

Eltville

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall
Vorstand, Frankfurt/M.

Ingo Weidner^{*)}

Hannover

Maschinenbautechniker

Stand 06. März 2017

^{*)} Von der Belegschaft gewählt

Vorstand



Dipl.-Kfm. (Univ.) Christian Hammel
München

Verwaltung und Produktion

Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer
Landsberg
Sprecher

Technik und Vertrieb

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2016 laufend und eingehend mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens und nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben regelmäßig und sorgfältig wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah durch ausführliche schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung, relevante Geschäftsergebnisse sowie die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Darüber hinaus umfasste die Berichterstattung an den Aufsichtsrat die Unternehmensplanung inklusive davon abweichender Entwicklungen und deren Ursachen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage sowie Inhalt und Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich im Rahmen seiner Überwachungspflichten, dass der Vorstand ein wirkungsvolles und leistungsfähiges Compliance-System für den RENK Konzern installiert hat und ließ sich über durchgeführte Maßnahmen in diesem Feld berichten.

In allen Fragen und Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat beratend eingebunden. Zudem beriet ich mich in regelmäßigen Gesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen über unternehmensrelevante Fragen und Themenstellungen, unter anderem über die Geschäftsentwicklung und strategische Vorhaben.

Im Geschäftsjahr 2016 trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen; die durchschnittliche Präsenzquote lag bei 97,92%. Im Geschäftsjahr 2016 hat kein Mitglied des Aufsichtsrats nur an der Hälfte oder weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen er angehört, teilgenommen.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei – mit jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer – paritätisch besetzte Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Vorstandspersonalien und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Hinzu kommt der ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner bestehende Nominierungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2016 drei Mal zusammen. Er befasste sich eingehend mit Fragen der Rechnungslegung und mit dem Jahresabschluss der RENK AG, dem Konzernabschluss, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers. Außerdem erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand den Halbjahresfinanzbericht 2016 vor dessen Veröffentlichung. Weitere Themen im Prüfungsausschuss waren die Erörterung des Auftrages an den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 und die Schwerpunkte der Prüfung. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Risikomanagementsystems. Auch beriet der Prüfungsausschuss über das interne Revisionsystem sowie Themen der Compliance. In seiner letzten Sitzung beschloss der Prüfungsausschuss zudem Leitlinien zum künftigen

Umgang mit Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers im RENK Konzern.

Der Ausschuss für Vorstandspersonalien hat im Berichtsjahr drei Mal getagt. Seine Aufgabe war es insbesondere, Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung, zur erneuten Bestellung von Herrn Florian Hofbauer zum Mitglied und Sprecher des Vorstands der RENK AG und zur Zielvorgabe für den Anteil von Frauen im Vorstand der RENK AG vorzubereiten.

Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2016 nicht einberufen werden. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr ebenfalls nicht getagt.

Themen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren u.a. die Geschäftsentwicklung des RENK Konzerns und strategische Themen. Darüber hinaus wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Am 3. März 2016 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Konzernabschluss 2015 und dem Jahresabschluss 2015 der RENK AG, den jeweils zugehörigen Lageberichten sowie dem Abhängigkeitsbericht; außerdem hat der Abschlussprüfer seine Prüfungsberichte vorgelegt und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichtet. Zu den weiteren Themen dieser Sitzung zählte die Abstimmung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2016. Ferner hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung ein neues Vergütungssystem für die Vorstände der RENK AG sowie eine Erhöhung ihrer Grundvergütung beschlossen.

Vor der Hauptversammlung am 29. April 2016 fand eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurde unter anderem die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) – vorbehaltlich der Wahl von

PwC zum Abschlussprüfer durch die Hauptversammlung – beschlossen.

Ein Schwerpunkt der Sitzung am 28. September 2016 war die Strategie des RENK Konzerns. Ferner hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung Herrn Florian Hofbauer für weitere fünf Jahre zum Mitglied und Sprecher des Vorstands der RENK AG bestellt, sich mit den Regelungen des Abschlussprüfungsreformgesetzes (AReG) befasst und den Prüfungsausschuss ermächtigt, Leitlinien für den Umgang mit Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers im RENK Konzern zu erlassen.

In der Sitzung vom 9. Dezember 2016 hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der wirtschaftlichen Lage des Werkes Rheine der RENK AG befasst. Weitere Schwerpunktthemen waren die Erörterung der Ergebnisse der Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit sowie Themen der Corporate Governance. Ferner wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates der aufgrund gesetzlicher Regelungen festzulegende Anteil von Frauen für den Vorstand der RENK AG auf eine Quote von null Prozent für den Zeitraum bis zum 31.12.2021 festgelegt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex im RENK Konzern war Thema der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2016. Im Anschluss an diese Aufsichtsratssitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Kodex abgegeben. Diese Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der RENK AG veröffentlicht.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats im Sinne der Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Berichtsjahr nicht mitgeteilt worden.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei RENK finden Sie im Corporate Governance Bericht.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 und des Abhängigkeitsberichts

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der RENK AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sind von dem am 29. April 2016 durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Als Prüfungsschwerpunkte wurden durch den Aufsichtsrat die Themen Ordnungsmäßigkeit der Bilanzierung und Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens nach IFRS sowie Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse nach IFRS festgelegt. Ferner beurteilte der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem und stellte abschließend fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2016 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

“Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für die Sitzungen dieser Gremien am 6. März 2017 rechtzeitig die Jahresabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer berichtete in beiden Sitzungen ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und des Gesprächs mit ihm sowie seiner eigenen Feststellungen die Unterlagen für unsere eigene Prüfung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der RENK AG, der Lageberichte für die RENK AG und den RENK Konzern sowie des Abhängigkeitsberichts vorbereitet und darüber in der Aufsichtsratsitzung am 6. März 2017 berichtet. Im Anschluss daran hat er uns empfohlen, den Jahresabschluss zu billigen.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses und des Berichts des Abschlussprüfers sowie in Gespräch und Diskussion mit diesem haben wir die Unterlagen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die abschließende Prüfung des Jahresabschlusses der RENK AG, des Konzernabschlusses und der Lageberichte ergab keine Einwendungen. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass sie ordnungsgemäß sind und die in den Lageberichten dargestellten Einschätzungen des Vorstands zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns den Einschätzungen des Aufsichtsrats entsprechen. Wir stimmten deshalb in unserer Sitzung am 6. März 2017 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigten den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir unter Berücksichtigung insbesondere der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und uns dem Vorschlag angeschlossen.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

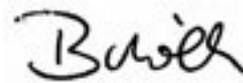
Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Nachdem Herr Prof. Neumann mit Wirkung zum 30. November 2015 und Herr Prof. Neubauer mit Wirkung zum 15. Februar 2016 jeweils ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt hatten, machte die MAN SE von ihrem satzungsmäßigen Entsenderecht Gebrauch und entsandte mit Wirkung ab 19. April 2016 Frau Christiane Hesse und Herrn Thorsten Jablonski in den Aufsichtsrat der RENK AG.

Dank

Den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeitern der RENK Gruppe sprechen wir für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz unseren Dank aus. Den Vertretungen der Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Für den Aufsichtsrat
Augsburg, den 6. März 2017



Dr. Ingrun-Ulla Bartölke
Vorsitzende des Aufsichtsrats





Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und gemäß § 315 Abs. 5 HGB für das Geschäftsjahr 2016 einschließlich Corporate Governance Bericht¹⁾

Die Führung und Kontrolle von Unternehmen und Konzern ist bei RENK darauf ausgerichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für eine nachhaltige Wertschöpfung und ein angemessenes Ergebnis zu sorgen.

Die Unternehmensführung wird durch die geltenden Gesetze, insbesondere die gesellschaftsrechtlichen Vorschriften, die Satzung und interne Regelungen sowie durch nationale und internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Governance) bestimmt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex) gibt Verhaltensempfehlungen und Anregungen für die in der RENK Gruppe anzuwendende Corporate Governance entsprechend den anerkannten Standards.

(a) Corporate Governance bei RENK²⁾

Vorstand und Aufsichtsrat von RENK haben sich eingehend mit dem Corporate Governance System und der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex beschäftigt. Sie sind sich bewusst, dass gute und transparente Corporate Governance, die sowohl nationalen als auch internationalen Standards folgt, für eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung von wesentlicher Bedeutung ist.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz am 09. Dezember 2016 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 entsprochen wurde und weiterhin entsprochen wird.

Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex gerecht zu werden.“

1) Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und gemäß § 315a Abs. 5 HGB wird nicht in die Prüfung einbezogen.

2) Zugleich „Corporate Governance Bericht“ von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Forum für die Aktionäre der RENK AG zur Stimmrechtsausübung, zur Informationsbeschaffung und zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei der RENK AG mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Hauptversammlung zugänglich, umfassend und effektiv zu informieren. Die Einberufung der Hauptversammlung wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist den Aktionären und allen sonstigen Interessierten über die Internetseite von RENK einschließlich aller Berichte und Vorlagen für die Hauptversammlung zugänglich.

Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte und die Stimmrechtsvertretung zu erleichtern, besteht neben der Möglichkeit zur Bevollmächtigung eines Kreditinstitutes, von Aktionärsvereinigungen oder anderen Personen das Angebot, einen Mitarbeiter von RENK als Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß deutschem Aktienrecht hat die RENK AG eine duale Führungsstruktur mit Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Organe arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Aktionäre nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand nimmt eigenverantwortlich geschäftsleitende und operative, der Aufsichtsrat überwachende und beratende Funktionen wahr. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat arbeiten auf Basis der maßgeblichen gesetzlichen Regelungen und der jeweiligen Geschäftsordnung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung

und Risikolage. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden ihm rechtzeitig vorgelegt. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsratsvorsitzenden außerdem unverzüglich über außerordentliche Ereignisse.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der RENK AG und besteht zum 31. Dezember 2016 aus zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes führen alle Geschäfte des Unternehmens in gemeinschaftlicher Verantwortung. Bestellt wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat. Grundlage der Vorstandsarbeit bildet eine Geschäftsordnung.

Der Vorstand bestimmt die unternehmerischen Ziele für die gesamte RENK Gruppe. Er sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien. Außerdem sorgt der Vorstand für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Das Risikomanagementsystem dient dem Vorstand dazu, geschäftliche und finanzielle Risiken zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu ergreifen.

Entsprechend den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie der Ziffer 4.3.4 des Kodex übernehmen Vorstandsmitglieder Nebentätigkeiten, auch Aufsichtsratsmandate außerhalb der RENK Gruppe, nur mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Vorstandsmitglieder sind des Weiteren verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat und den anderen Mitgliedern des Vorstands unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern angezeigt. Zudem wurden im Berichtsjahr von Unternehmen in der RENK Gruppe keine Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahe stehenden Personen getätigt.

Nach der vom Aufsichtsrat getroffenen Festlegung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sollen Bestellungen für Mitglieder des Vorstands in der Regel ein Jahr nach Vollendung des 65. Lebensjahres enden, wobei sich dieses Alter entsprechend der Entwicklung der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erhöht und sich der Aufsichtsrat Ausnahmen im Einzelfall vorbehält.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand am 27. Juli 2015 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % bzw. 12,8 % auf der ersten bzw. zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen. Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen endet am 30. Juni 2017.

Aufsichtsrat

Der paritätisch besetzte Aufsichtsrat ist das Überwachungs- und Beratungsorgan der RENK AG.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 Alt. 1 und § 101 AktG i.V.m. § 1 Abs. 1 und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus zwölf Mitgliedern zusammen, wovon sechs Anteilseignervertreter grundsätzlich in der Hauptversammlung und sechs Arbeitnehmervertreter nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden. Seit 1. Januar 2016 ist zudem bei Neuwahlen zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratssitze der gesetzlich vorgeschriebene Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männer zu beachten.

Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der gebildeten Aufsichtsratsausschüsse sowie weiteren Einzelheiten der im Berichtsjahr eingetretenen Veränderungen wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats und den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Aufsichtsrat der RENK AG hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember 2015 die Ziele für seine Zusammensetzung aktualisiert. Hiernach strebt der Aufsichtsrat der RENK AG angesichts des betriebenen Unternehmensgegenstands, der Größe der Gesellschaft und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit als Ziele eine

Zusammensetzung des Aufsichtsrates an, die die folgenden Elemente berücksichtigt:

- mindestens ein Aufsichtsratssitz für Personen, die im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern;
- mindestens ein Aufsichtsratssitz auf Anteilseignerseite für Personen, die keine potenziellen Interessenkonflikte aufweisen und unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sind;
- bei Wahlvorschlägen sollen in der Regel keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben oder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als 20 Jahren angehören.

Alle genannten Kriterien sind erfüllt bzw. werden beachtet.

Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern angezeigt.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Gremien anderer Unternehmen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, verwiesen.

Compliance

Im Geschäftsjahr 2016 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN SE vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und einer weiteren Mitarbeiterin bei der Prüfung von Business Partnern unterstützt. In den Werken Rheine und Hannover unterstützen den Compliance Officer darüber hinaus sog. „Compliance Champions“. Das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance an den Standorten übernommen haben.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN SE zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie e-learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werkleitungen auf der Basis identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden weitere Schritte abgestimmt.

Die Sicherstellung des weltweiten Schutzes personenbezogener Daten erfolgt über einen externen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage einer für den RENK Konzern geltenden Datenschutzrichtlinie.

In Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Compliance-Risk-Assessment wurde unverändert auf einen eindeutigen „Tone from the Top“ in Sachen Integrität durch Vorstand, Führungskräfte und den Compliance Officer geachtet.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt.

Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren

Einhaltung sich die Lieferanten und Business Partner von RENK verpflichten müssen.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Im Berichtszeitraum wurden alle Mitarbeiter, die in eine Compliance-Risikoklasse eingestuft sind, verpflichtend zu einem e-learning Programm „Code of Conduct 3“ eingeladen. Die Durchführung der Schulungsmaßnahme wird bis zum Frühjahr 2017 vollständig abgeschlossen sein. Weiterhin ging bei dem von der Volkswagen AG, als oberste Konzernmutter, eingesetzten Ombudsmann ein anonymer Hinweis über einzelne mögliche Unregelmäßigkeiten im RENK Konzern ein. Diesem Hinweis wurde unverzüglich mit einem Prüfungsauftrag an die Konzernrevision der MAN SE Rechnung getragen. Die von der Konzernrevision durchgeführte Sonderprüfung hat keinen Beleg für die Anschuldigungen des anonymen Hinweisgebers oder für ein Fehlverhalten von Mitarbeitern gebracht und konnte somit ohne Sanktionen abgeschlossen werden.

Auf Veranstaltungen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen stellte der Compliance Officer Compliance-Organisation, Compliance-Prozesse und Compliance-Tools bei RENK dar und vermittelte die Erwartungen des Vorstands an die Mitarbeiter in Sachen Compliance.

Über den Compliance Officer und das Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum für den RENK Konzern 25 bzw. für die RENK AG 22 Fragen ein. Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.

Transparenz

RENK veröffentlicht auf der Internetseite www.renk.eu unter der Rubrik „Investor Relations“ einen Finanzterminkalender mit allen für die Aktionäre wichtigen Terminen. Darüber hinaus werden auf dieser Internetseite auch alle

weiteren wichtigen Informationen für die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zum Abruf bereitgestellt, um so eine gleichzeitige und umfassende Kommunikation relevanter Informationen zu ermöglichen. Dazu gehören Geschäftsberichte und Halbjahresfinanzberichte, Pressemitteilungen sowie Einladung und Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der weiteren Dokumentation, die im Zusammenhang mit der Hauptversammlung zu veröffentlichten ist.

Darüber hinaus werden auf der Homepage www.renk.eu unter der Rubrik „Investor Relations“ unverzüglich solche Informationen zur Verfügung gestellt, die gemäß den kapitalmarktbezogenen Publizitätspflichten zu veröffentlichten sind. Hier sind insbesondere die Folgenden zu nennen:

- Gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) müssen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen den Kauf und Verkauf von RENK und Finanzinstrumenten, die sich auf RENK Aktien beziehen, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich melden. Im Geschäftsjahr 2016 wurde keine Transaktion gemeldet. Der direkte und indirekte Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1% der ausgegebenen Aktien überschritten.
- Nach Art. 17 Marktmissbrauchsverordnung sind Emittenten dazu verpflichtet, Insiderinformationen, die sie unmittelbar betreffen, so bald wie möglich zu veröffentlichen.
- Nach § 26 WpHG haben Inlandsemittenten Mitteilungen unverzüglich zu veröffentlichen, die sie in Bezug auf das Überschreiten oder Unterschreiten von Stimmrechtsanteilen an der Gesellschaft erhalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der jährliche Konzernabschluss der RENK Gruppe wird vom Vorstand auf Grundlage der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und der Einzelabschluss der RENK AG gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses der RENK Gruppe erfolgt durch den Abschlussprüfer und den Aufsichtsrat.

Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex wird der Halbjahresfinanzbericht bei RENK vom Vorstand vor der Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert. Die in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex festgelegten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und den Halbjahresfinanzbericht werden eingehalten.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates unterbreitet dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2016 bestellte die Hauptversammlung am 29. April 2016 die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben, die dem Nachweis der Unabhängigkeit dient. Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags durch den Aufsichtsrat und der Vereinbarung des Honorars vereinbarte der Aufsichtsrat die unverzügliche Berichterstattung durch den Abschlussprüfer an den Aufsichtsrat bei Vorliegen wesentlicher Feststellungen und Vorkommnisse bei der Durchführung der Abschlussprüfung sowie bei der Feststellung von Unrichtigkeiten in der abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

(b) Sonstige Unternehmensführungspraktiken

Die RENK AG ist die konzernleitende Gesellschaft des RENK Konzerns, wobei neben der Verfolgung operativen Geschäftstätigkeit auch die Entwicklung der Gesamtstrategie und Struktur der RENK Gruppe definiert werden.

Das Ansehen von RENK und das Vertrauen unserer Kunden, Kapitalgeber, Mitarbeiter und der öffentlichen Meinung hängen entscheidend vom korrekten Verhalten aller Mitarbeiter unserer Unternehmensgruppe ab.

RENK hat deshalb den in der MAN Gruppe geltenden Code of Conduct uneingeschränkt als verbindliche Norm im Arbeitsalltag übernommen. Ein zentrales Anliegen des Code of Conduct ist es, Vorteilsgewährung und Vorteilsannahme als Mittel der unternehmerischen Zielerreichung auszuschließen. RENK besteht im Wettbewerb ausschließlich durch die Qualität und den spezifischen Kundennutzen seiner Produkte und seiner Dienstleistungen. Dies wird unseren Mitarbeitern auch durch Schulungen, vor allem aber durch vorbildliches Handeln des Managements nahe gebracht. Weiterhin werden die Anforderungen des Code of Conduct in Richtlinien näher konkretisiert.

Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter – unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, Geschlecht und Alter – ist der RENK Führung ein zentrales Anliegen. Wir begegnen unseren Mitarbeitern fair und offen sowie mit Verständnis und Toleranz und erwarten eben diese Haltung bei unseren Mitarbeitern im Umgang mit Kollegen, Geschäftspartnern und Dritten. Zur sozialen Verantwortung zählen wir auch vielfältige präventive Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und -organisation, die unseren Mitarbeitern bestmöglichen Schutz und ein positives Arbeitsumfeld ermöglichen. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern unternehmerisches Denken und Handeln. Im Gegenzug beteiligen wir unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der RENK Unternehmensführung liegt in der Verantwortung gegenüber den Kapitalgebern, die durch entsprechende Renditeziele quantifiziert ist. Die kontinuierliche Verfolgung dieser Ziele bedingt, dass wir unsere Marktposition in den Kerngeschäften gezielt stärken. Die hierfür anwendbaren externen Wachstumsstrategien, wie z.B. Kooperationen, Joint Ventures, Unternehmens-

käufe und Gründung von weltweiten Vertriebsstützpunkten, werden zusammen mit den Möglichkeiten des internen Wachstums kontinuierlich geprüft und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gezielt realisiert.

(c) Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Die Zusammensetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Ausschüsse des Vorstands bestehen nicht.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Angaben unter (a) verwiesen.

Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei – mit jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer – paritätisch besetzte Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Vorstandspersonalien und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Hinzu kommt der aus zwei Vertretern der Anteilseigner bestehende Nominierungsausschuss. Wesentliche Aufgabenstellung der Ausschüsse ist die Vorbereitung der Beschlussfassungen im Plenum. In einzelnen Fällen sind Entscheidungsbefugnisse bzw. Aufgaben des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, Kandidaten für Aufsichtsratsmandate zu identifizieren, die unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und der gemäß Entsprechenserklärung der Gesellschaft umgesetzten Regelungen des Kodex bestmöglich die Eignungskriterien erfüllen, und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Der Vermittlungsausschuss nimmt die ihm nach § 27 Abs. 3 MitbestG zugewiesenen Aufgaben wahr.

Sitzungen des Prüfungsausschusses finden insbesondere im Zusammenhang der Bilanzaufsichtsratssitzung und dem Halbjahresfinanzbericht statt. Weitere Sitzungen des Prüfungsausschusses und der anderen Ausschüsse werden jeweils bei Bedarf anberaunt.

Zur Tätigkeit der Ausschüsse wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

(d) Zielgröße Frauenanteil

Der Aufsichtsrat der RENK AG hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand am 27. Juli 2015 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % bzw. 12,8 % auf der ersten bzw. zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen.

Die Fristen zur Erreichung der genannten Zielgrößen wurden auf den 31. Dezember 2016 für den Vorstand bzw. auf den 30. Juni 2017 für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt. Die Zielgröße im Vorstand wurde erreicht.

Für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für den Frauenanteil im Vorstand wiederum eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

(e) Angaben zur Einhaltung des Mindestanteils von Frauen und Männern im Aufsichtsrat

Gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG muss sich der Aufsichtsrat bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, zu mindestens 30 % aus Frauen und mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen.

Die Anteilseignerseite hat im März 2016 der Gesamterfüllung gemäß § 96 Abs. 2 AktG widersprochen. Somit ist der Aufsichtsrat sowohl auf Anteilseigner- als auch Arbeitnehmerseite jeweils mit mindestens zwei Frauen und zwei Männern zu besetzen.

Auf Anteilseignerseite setzt sich der Aufsichtsrat aus zwei Frauen und vier Männern zusammen und erfüllt somit diese Vorgabe. Auf Arbeitnehmerseite ist der Aufsichtsrat mit sechs Männern und keiner Frau besetzt. Da es sich jedoch um sogenannte Altmandate handelt, widerspricht dies nicht der gesetzlichen Regelung.

(Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter www.renk.eu in der Rubrik Investor Relations als gleichnamiger Eintrag einzusehen.)



Die RENK Aktie

Börsenumfeld 2016

Die Kurse an den internationalen Aktienmärkten waren im Berichtsjahr durch einen volatilen Verlauf gekennzeichnet. Insbesondere wiederholt auftretende Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung wichtiger Industrienationen, die Entscheidung über den Verbleib Großbritanniens in der EU, die Entwicklung des Ölpreises sowie die Geldpolitik der Notenbanken sorgten im Jahresverlauf für hohe Kursschwankungen an den Märkten.

Zu Beginn des ersten Quartals wurde die Verunsicherung der Kapitalmarktteilnehmer durch den niedrigen Ölpreis und eine nachlassende Dynamik des chinesischen Wirtschaftswachstums verstärkt. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals erholten sich die Kurse aufgrund der Stabilisierung des Ölpreises sowie der Ausweitung des Anleihekaufprogramms der EZB und der Senkung des Leitzinses.

Auch der Beginn des zweiten Quartals war geprägt von der Verunsicherung aufgrund eines befürchteten Kursanstiegs des Euro und rückläufiger Unternehmensdaten aus Deutschland. Der steigende Ölpreis, gute Konjunkturindikatoren aus China sowie die Hoffnung auf eine Fortführung der lockeren Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank stützten den DAX vorübergehend in einem Umfeld, das von der Verunsicherung über den Verbleib Großbritanniens in der EU geprägt war. Das Ende Juni durchgeführte Referendum mit einem Votum für den Ausstieg aus der EU führte dann zu deutlich sinkenden Notierungen.

Im dritten Quartals sorgten in erster Linie die Leitzinssenkung der englischen Zentralbank, eine anhaltend lockere Geldpolitik der japanischen und der US-amerikanischen Notenbank sowie gute US-Arbeitsmarktzahlen für eine Erholung der Kurse.

Das vierte Quartal verlief wieder uneinheitlich. Zunächst belasteten Nachrichten über den Bankensektor die Märkte, ehe positive Wirtschaftsdaten aus China zu einer Erholung der Notierungen führten. Im weiteren Verlauf sorgten Unsicherheiten im Zusammenhang mit der US-Präsidentenwahl und das Referendum zu Verfassungsänderungen in Italien für volatile Kurse, während schließlich das Festhalten der EZB an der expansiven Geldpolitik und der schwache Euro positive Impulse gaben.

Der Index der wichtigsten Titel in Europa, der Euro Stoxx 50, behauptete sich im Gesamtjahr 2016 knapp mit rund 0,8 %. Der deutsche Leitindex Dax legte im Berichtsjahr um 6,9 % zu und notierte am Jahresende bei 11.481 Punkten.

Performance der RENK Aktie

Die RENK Aktie gab in diesem schwierigen Börsenumfeld etwas nach. Ausgehend von einem Schlusskurs von 105,00 € zum Jahresende 2015 sank der Kurs der Aktie bis Ende 2016 geringfügig auf 101,15 € und lag damit um 3,85 € oder 3,7 % unter dem Vorjahreswert. Unter Einbeziehung der Ausschüttung resultierte daraus für Inhaber von RENK Aktien im Jahr 2016 eine Gesamtertragsrendite von -1,4 %.

Erweitert man allerdings den Betrachtungszeitraum auf fünf Jahre, so ergibt sich für die RENK Aktie (ohne Berücksichtigung von Dividendenzahlungen) von 2012 bis 2016 eine durchschnittliche Wertsteigerung von 10,6 %.

Für das Geschäftsjahr 2016 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der diesjährigen Hauptversammlung vor, wie im Vorjahr eine Dividende von 2,20 € auszuschütten. Damit ergibt sich bezogen auf den Schlusskurs 2016 eine Dividendenrendite von rund 2,2 %.

Kennzahlen zur RENK Aktie

in €	2016	2015
Ergebnis je Aktie	6,50	6,14
Bardividende je Aktie	2,20	2,20
Marktkapitalisierung ¹⁾ in Mio €	708	735
Schlusskurs ²⁾	101,15	105
Höchstkurs ²⁾	104,45	106
Niedrigstkurs ²⁾	92,55	80,01
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15,51	17,05
Dividendenrendite der Aktien ³⁾ in %	2,2	2,1
Gesamrendite der Aktien ⁴⁾ in %	-1,4	28,3
Anzahl Aktien im Umlauf	6.800.097	6.800.097

1) Basis 7 Mio Aktien

2) Tagesschlusskurs Börse Frankfurt

3) Bardividende bezogen auf den Jahresschlusskurs

4) Bei Reinvestition der Bardividende am Monatsultimo nach der Hauptversammlung

Lagebericht des RENK Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

Auftragseingang und Operatives Ergebnis weiterhin auf hohem Niveau

- Auftragseingang 486 Mio € (Vorjahr: 483 Mio €)
- Umsatz 496 Mio € (Vorjahr: 487 Mio €)
- Belegschaft 2.205 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.198 Mitarbeiter)
- Operatives Ergebnis 67 Mio € (Vorjahr: 68 Mio €)
- Operative Rendite 13,5 % (Vorjahr: 14,0 %)
- Ergebnis je Aktie 6,50 € (Vorjahr: 6,14 €)
- Netto Cashflow 32 Mio € (Vorjahr: 60 Mio €)
- Dividendenvorschlag: Ausschüttung je Aktie 2,20 €
(Vorjahr: 2,20 €)

Ausblick 2017

- Auftragseingang leicht rückläufig
- Umsatz auf gleicher Höhe
- Operatives Ergebnis spürbar unter Vorjahr
- Operative Rendite weiterhin zweistellig

Geschäftstätigkeit und Steuerung der RENK Gruppe

Die RENK AG – Geschäftliche Ausrichtung

Die Ursprünge der RENK AG gehen zurück auf das Jahr 1873, damals gründete Johann Julius Renk im Augsburgener Lechviertel eine kleine mechanische Werkstatt zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern. 1879 zog das junge Unternehmen in den Stadtteil Göggingen, dort befindet sich noch heute der RENK Stammsitz. Bereits 1897 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, seit 1923 gehört RENK zur jetzigen MAN Gruppe. Mit der mehrheitlichen Übernahme der MAN SE durch die Volkswagen AG im Jahr 2011 wurde RENK auch Mitglied in der Volkswagen Gruppe.

Heute ist RENK ein wesentlicher Anbieter hochwertiger Antriebstechnik für unterschiedlichste Anwendungsbereiche mit weltweiter Ausrichtung. Große Produktionsstandorte (Zweigniederlassungen) befinden sich in Augsburg, Rheine und Hannover.

Überblick über die Bereiche

Der **Geschäftsbereich Spezialgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Augsburg der RENK AG und die RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz. Die Produktpalette reicht von stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen, unter anderem für die Zementindustrie, über Turbogetriebe mit Spitzenübertragungswerten von 140 MW bis hin zu komplexen Getrieben für schnelle Schiffe und Navy-Anwendungen mit Übertragungsleistungen von bis zu 90 MW.

Der **Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe** ist führender Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge und bietet darüber hinaus ein breites

Spektrum leistungsfähiger Prüfstände für unterschiedliche Branchen an.

Die automatischen Lastschaltgetriebe von RENK sind als Heck- oder Fronteinbau für alle modernen Dieselmotoren geeignet. Die Getriebe werden elektronisch gesteuert und überwacht. Produziert werden sie am Standort Augsburg der RENK AG.

Zum Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe gehört auch die französische Tochtergesellschaft RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, die derzeit v.a. Wartungsleistungen an Kettenfahrzeuggetrieben der französischen Armee erbringt.

Ebenfalls dem Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe zugeordnet sind die Prüfstandaktivitäten von RENK. Die RENK Test System GmbH (RTS) in Augsburg und ihre amerikanische Vertriebsgesellschaft RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA, konzipieren und erstellen kundenspezifische Prüfstände für Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung in den Branchen Automotive, Luftfahrt, Schienenfahrzeuge, Kettenfahrzeuge und Windenergieanlagen.

Der **Geschäftsbereich Standardgetriebe** umfasst den Großgetriebebau der RENK AG am Standort Rheine. Einen Schwerpunkt bilden Schiffsgetriebe für die Handelsschifffahrt, Fährschiffe, Flüssiggastanker, Versorger- und Spezialschiffe. Daneben werden Getriebe für Turbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt. Der Standort ist zudem Zentrum der RENK Aktivitäten im Bereich Offshore-Windkraftgetriebe.

Der **Geschäftsbereich Gleitlager** mit dem Standort Hannover der RENK AG und der amerikanischen Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, Duncan (SC), USA, liefert insbesondere hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen. Bei den Standardbaureihen ist RENK seit Jahren ein führender Anbieter.

Intensive Zusammenarbeit in der Gruppe

Die Verbindung der individuellen Stärken und des Produkt-Know-hows der einzelnen Geschäftsbereiche bietet Synergiepotenziale, die durch die Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche, z.B. bei größeren Projekten, genutzt werden. Zusätzlich werden durch gezielte Produktallokationen Produktions- und Montagekapazitäten im Großgetriebebau optimiert.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Grundlagen der Wettbewerbsfähigkeit von RENK sind der Erhalt einer führenden technologischen Position in den einzelnen Anwendungsfeldern, die weltweite Präsenz in den für RENK relevanten Märkten und eine an den Bedürfnissen der internationalen Kunden ausgerichtete Servicequalität.

Steuerungssystem und Wertmanagement

Steuerungsprozess in der RENK Gruppe

RENK ist in den Steuerungsprozess des Volkswagen Konzerns eingebunden. Ausgangspunkt für die Steuerung der RENK Gruppe ist die Mittelfristplanung, die einmal jährlich erstellt wird und über einen Zeitraum von fünf Jahren den Kern der operativen Planung bildet.

Für die Gestaltung der Unternehmenszukunft werden dabei je nach Fristigkeit die einzelnen Planungsinhalte bestimmt. Die aufeinander abgestimmten Ergebnisse der vorgelagerten Planungsprozesse fließen in die finanzielle

Mittelfristplanung ein. Diese umfasst die Planung von Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen, die finanzielle Planung der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanz- und Bilanzplanung sowie die Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung.

Aus der Mittelfristplanung wird das erste Jahr abgeleitet und als Budget über die einzelnen Monate ausgeplant.

Das Budget wird im Jahresverlauf hinsichtlich des Grades der Zielerreichung verfolgt und überprüft. Dabei kommen Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche, Abweichungsanalysen und – wenn erforderlich – Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der budgetierten Zielsetzungen zum Einsatz. Für das laufende Geschäftsjahr werden revolvierend Vorausschätzungen für die jeweils kommenden drei Monate und für das Gesamtjahr erstellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der sich aktuell ergebenden Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung steht also die laufende Anpassung an die internen und externen Gegebenheiten. Gleichzeitig ist die aktuelle Vorausschätzung Grundlage für die folgenden Mittelfrist- und Budgetplanungen.

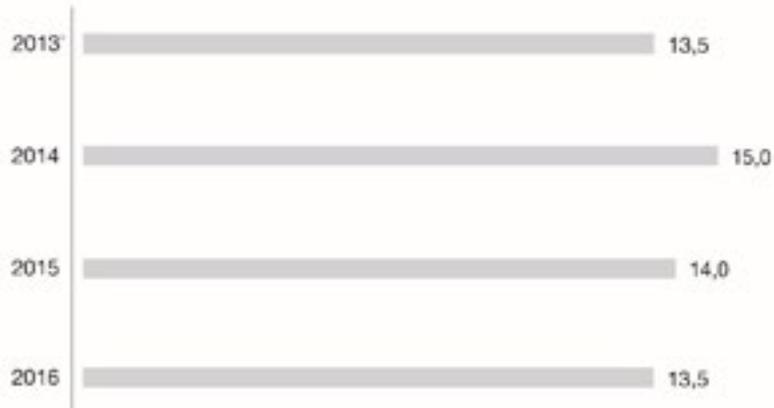
Steuerungsgrößen in der RENK Gruppe

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren in der RENK Gruppe sind der Umsatz, das Operative Ergebnis und die Operative Rendite. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist der Auftragseingang.

Renditeziele

RENK strebt in Übereinstimmung mit den Zielen der MAN Gruppe für ihr Geschäftsfeld Power Engineering über einen Geschäftszyklus hinweg eine Operative Rendite von 9,0 % mit einer Bandbreite von +/- 2 Prozentpunkten an. 2016 betrug die Operative Rendite 13,5 % nach 14,0 % im Vorjahr.

Operative Rendite in %



*) Aufgrund der Umstellung auf die Finanzberichterstattung des Volkswagen Konzerns wird ab dem Geschäftsjahr 2014 das Operative Ergebnis in % der Umsatzerlöse als Operative Rendite angegeben. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurde die Operative Rendite auch für das Geschäftsjahr 2013 ermittelt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der RENK Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld

Das moderate Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2,3 (2,5) %. In den meisten Industrieländern verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik, während die Wachstumsrate in den Schwellenländern im Jahresvergleich nahezu konstant blieb. Die Inflation erhöhte sich im Zuge der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken und steigender Preise für Energie und Rohstoffe.

In Westeuropa erholte sich die Konjunktur im Berichtsjahr weiter. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag leicht unter der des Vorjahres. Sowohl die nordeuropäischen als auch die südeuropäischen Länder boten ein heterogenes Bild hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Einschneidend wirkte das im Juni durchgeführte Referendum in Großbritannien, bei dem eine knappe Mehrheit für den Austritt aus der Europäischen Union (EU) votierte. Unmittelbare Folgen waren eine Verunsicherung auf den Finanzmärkten sowie eingetrübte Wachstumsaussichten für Großbritannien und Europa insgesamt. In Deutschland führten die nach wie vor positive Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass das BIP mit 1,8 (1,5) % etwas stärker wuchs als im Vorjahr.

In Zentral- und Osteuropa legte das BIP im Berichtsjahr zwar insgesamt zu; das Wachstum schwächte sich jedoch im Jahresverlauf ab. Während das vergleichsweise hohe Wachstum in Zentraleuropa gegenüber dem Vorjahr etwas nachließ, endete in Osteuropa die rezessive Phase des Vorjahres.

Das Wirtschaftswachstum in den USA lag unter dem Vorjahresniveau. Gestützt wurde die Konjunktur vor allem vom privaten Konsum und von der expansiven Geldpolitik, während sich die privaten Bruttoinvestitionen schwach

entwickelten. Der US-Dollar zeigte sich unverändert stark und setzte die heimischen Güterexporte unter Druck. Brasilien durchlebte das zweite Jahr in Folge eine Rezession. Die Wirtschaftsleistung ging um 3,3 (– 3,9) % zurück. Belastend wirkten die schwache Inlandsnachfrage, die weltweit nach wie vor verhältnismäßig niedrigen Rohstoffpreise sowie politische Unsicherheiten.

Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft verlor vor allem aufgrund struktureller Veränderungen im Jahr 2016 an Schwung. Mit 6,7 (6,9) % erreichte es im weltweiten Vergleich dennoch ein hohes Niveau. Die indische Wirtschaft setzte ihren positiven Trend fort und wuchs mit 7,4 (7,5) % fast so kräftig wie im Vorjahr.

Nach Einschätzung des Branchenverbands der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) stagnierte der Umsatz im weltweiten Maschinenbau 2016 im zweiten Jahr in Folge. Die leichte Steigerung in China kompensierte dabei die Rückgänge in den USA und Japan, während sich die Umsätze in der EU nahe dem Vorjahresniveau einpendelten. Auch für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau geht der Verband allenfalls von einer Produktion auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Gesamtaussage des Vorstands

Wie in den Vorjahren prägten erhebliche Ausschläge und divergierende Entwicklungen auch 2016 die für RENK relevanten Märkte. In der Gesamtsicht für die RENK Gruppe verliefen diese Bewegungen jedoch innerhalb oder sehr nahe an den zu Jahresbeginn geäußerten bzw. zum Halbjahr leicht angepassten Prognosen. Dem Geschäftsmodell von RENK ist immanent, dass insbesondere durch die Großprojekte eine exakte Planbarkeit von Volumen, Strukturierung und zeitlicher Realisierung außerordentlich schwierig ist. Die bei RENK vorherrschende kundenorientierte Ein-

zel- bzw. Kleinstserienfertigung bringt zusätzliche Risiken aber auch Chancen verglichen mit den ursprünglichen Erwartungen und Planungen. Das Management von RENK kann deshalb positiv feststellen, dass sich Auftrags-
eingang und Umsatz im Geschäftsjahr 2016 innerhalb bzw. nahe an den prognostizierten Bandbreiten bewegten und sich das Operative Ergebnis bzw. die Operative

Rendite sogar leicht besser als ursprünglich erwartet entwickelten.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die im Einzelnen für das Berichtsjahr 2016 prognostizierten Werte und deren Erreichung. Für detaillierte Informationen über die Entwicklung der Kennzahlen wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ sowie das Kapitel „Die Bereiche im Einzelnen“ verwiesen.



Prognose – IST – Vergleich

RENK Gruppe

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Unterjährige Anpassung Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftrags- eingang	483 Mio €	Auf Vorjahresniveau	–	486 Mio €
Umsatz	487 Mio €	Leichte Zunahme	–	496 Mio €
Operatives Ergebnis	68 Mio €	Leichter Rückgang	–	67 Mio €
Operative Rendite	14,0%	Zweistellig, aber niedriger als 2015	–	13,5%

Segment Spezialgetriebe

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Unterjährige Anpassung Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftrags- eingang	186 Mio €	Spürbare Zunahme	–	214 Mio €
Umsatz	157 Mio €	Spürbare Zunahme	Über Vorjahresniveau	162 Mio €
Operatives Ergebnis	15 Mio €	Spürbare Zunahme	Über Vorjahresniveau	15 Mio €
Operative Rendite	9,9%	Auf Vorjahresniveau	–	9,1%

Segment Fahrzeuggetriebe

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Unterjährige Anpassung Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftrags- eingang	111 Mio €	Leichter Rückgang	Auf Vorjahresniveau	135 Mio €
Umsatz	150 Mio €	Leichter Rückgang	Auf Vorjahresniveau	158 Mio €
Operatives Ergebnis	24 Mio €	Spürbare Minderung	–	26 Mio €
Operative Rendite	15,7%	Spürbare Minderung	–	16,7%

Segment Standardgetriebe

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Unterjährige Anpassung Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftrags- eingang	99 Mio €	Spürbarer Rückgang	–	57 Mio €
Umsatz	92 Mio €	Leicht über Vorjahresniveau	–	101 Mio €
Operatives Ergebnis	10 Mio €	Leicht über Vorjahresniveau	–	13 Mio €
Operative Rendite	10,5%	Leicht über Vorjahresniveau	–	12,4%

Segment Gleitlager

	Ergebnisse 2015	Prognose 2016	Unterjährige Anpassung Prognose 2016	Ergebnisse 2016
Auftrags- eingang	102 Mio €	Auf Vorjahresniveau	Leicht unter Vorjahresniveau	90 Mio €
Umsatz	94 Mio €	Auf Vorjahresniveau	Leicht unter Vorjahresniveau	90 Mio €
Operatives Ergebnis	18 Mio €	Spürbar unter Vorjahresniveau	–	14 Mio €
Operative Rendite	19,2%	Spürbar unter Vorjahresniveau	–	15,1%





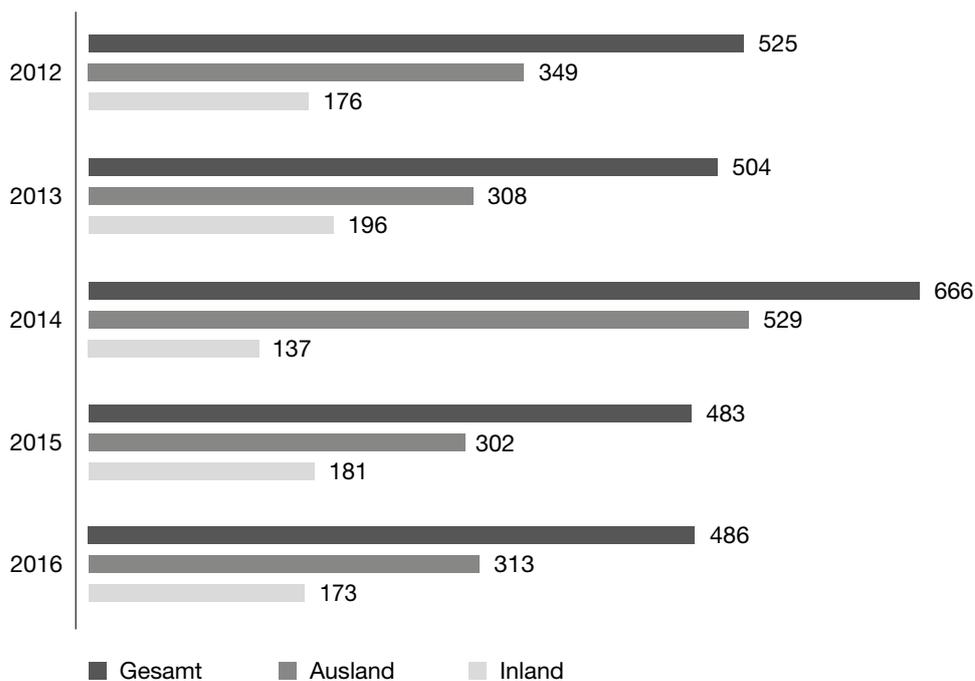
Ertragslage

Auftragseingang auf Vorjahreshöhe

RENK erzielte im Geschäftsjahr 2016 Auftrags-eingänge in Höhe von 486 Mio € nach 483 Mio € im Jahr zuvor. Wie erwartet lagen damit die Bestellzugänge im Berichtsjahr erneut auf dem Niveau des Vorjahres. Exakt im Rahmen der Prognose bewegte sich der Geschäftsbereich Spezialgetriebe, während sich der Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe deutlich besser als ursprünglich erwartet entwickelte und auch noch die im Jahresverlauf be-

reits angehobene Prognose übertraf. Demgegenüber blieb der Bestelleingang im Geschäftsbereich Standardgetriebe noch einmal erheblich hinter den bereits im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Erwartungen zurück, insbesondere bedingt durch fehlende Aufträge im Windkraftbereich. Die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Gleitlager entsprachen mit dem Wert zum Jahresende annähernd den zum Halbjahr bereits zurückgenommenen Planungen.

Auftragseingang in Mio €

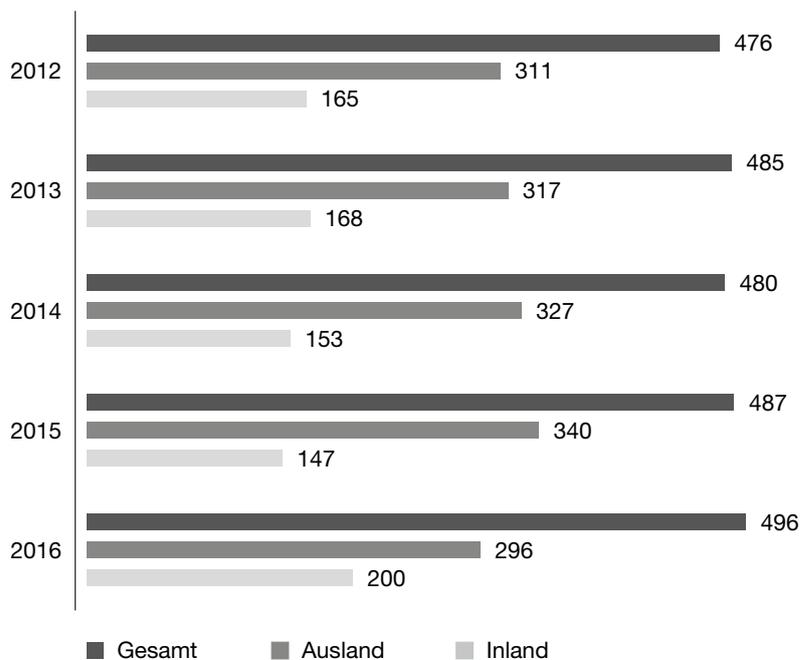


Umsatz bei 496 Mio €

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete RENK Umsatzerlöse in Höhe von 496 Mio €. Nach 487 Mio € im Vorjahr bedeutete dies eine Steigerung um 2 %; prognostiziert worden war eine leichte Zunahme. Für den Geschäftsbereich Spezialgetriebe wurde zu Jahresbeginn noch eine spürbare Steigerung angenommen, die im Ist allerdings etwas geringer ausfiel als erwartet. In gegenteiliger Richtung entwickelte sich der Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe. Ursprünglich war von einem leichten

Rückgang und zum Halbjahr von annähernd gleichem Niveau ausgegangen worden; mit 5 % Zuwachs lagen die Umsatzerlöse am Jahresende am oberen Ende dieser angepassten Prognose. Der Geschäftsbereich Standardgetriebe erfüllte mit einer Steigerung von 10 % bei den Auslieferungen die Erwartungen. Der Geschäftsbereich Gleitlager lag mit einem leichten Minus von 5 % ebenfalls im Rahmen der Planungen.

Umsatz in Mio €

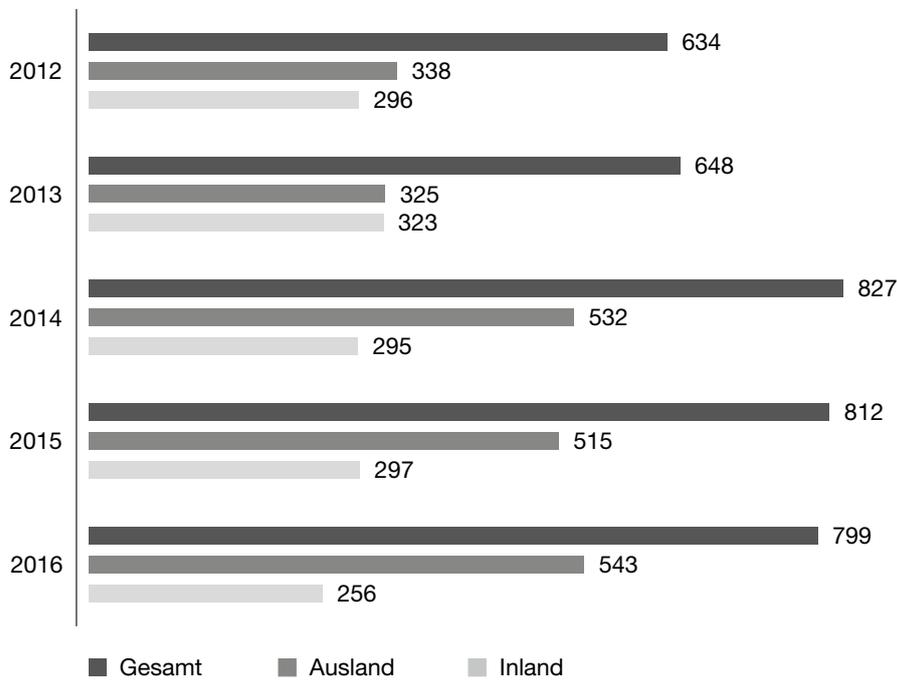


Auftragsbestand annähernd auf Vorjahreshöhe

Der Auftragseingang bei RENK blieb im Geschäftsjahr 2016 um ca. 2 % hinter den Umsatzerlösen zurück. Dementsprechend verminderte sich auch der Auftragsbestand geringfügig von 812 Mio € zu Jahresbeginn auf 799 Mio € zu Jahreschluss. Wegen der erhöhten Auslieferungen sank erwartungsgemäß der Auftragsbestand im Geschäftsbereich

Fahrzeuggetriebe, während der Geschäftsbereich Spezialgetriebe einen spürbaren Zuwachs verbuchen konnte. Als Folge des schwachen Auftragseingangs ging der Bestellbestand des Geschäftsbereichs Standardgetriebe signifikant zurück, der Geschäftsbereich Gleitlager konnte dagegen das Vorjahresniveau halten.

Auftragsbestand in Mio €



Operatives Ergebnis auch 2016 auf hohem Niveau

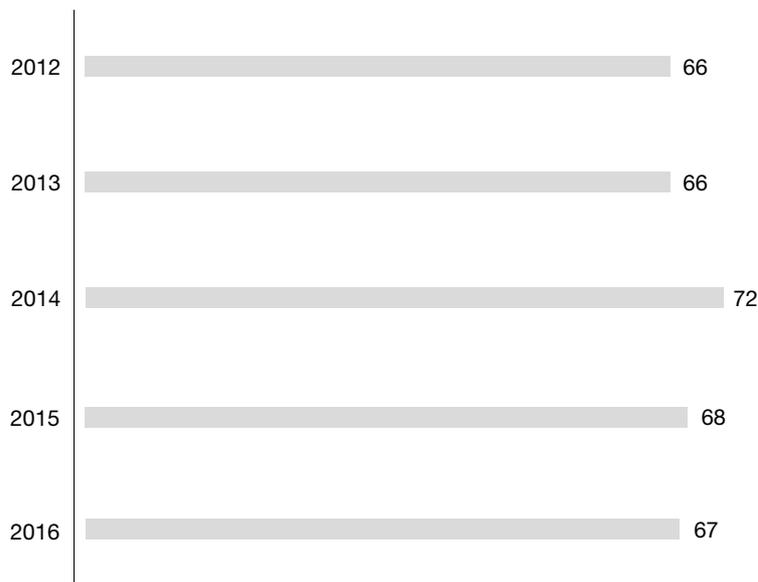
RENK schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Operativen Ergebnis von 67 Mio € ab und erreichte damit annähernd den Vorjahreswert in Höhe von 68 Mio €. In der Planung war man noch von einem leichten Rückgang für 2016 ausgegangen. Im Vorjahr war in das Ergebnis ein positiver Nettoeffekt von 6 Mio € aus der Neuordnung einer Lieferbeziehung im Offshore-Windkraftbereich eingeflossen.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte der Geschäftsbereich Spezialgetriebe die Ergebniserwartungen nicht erfüllen, statt der geplanten spürbaren Zunahme erreichte das Ergebnis nur knapp Vorjahreshöhe. Besser als prognostiziert entwickelte sich dagegen der Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe, statt eines angenommenen spürbaren Rückgangs wurde

ein Ergebnis leicht über dem Niveau des Vorjahres erzielt. Ebenfalls besser als erwartet schloss der Geschäftsbereich Standardgetriebe ab. Das erwirtschaftete Ergebnis lag nicht nur leicht (wie geplant) sondern deutlich über dem Vorjahreswert. Im Gleichklang mit der Planung entwickelte sich das Ergebnis im Geschäftsbereich Gleitlager.

Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2016 für die RENK Gruppe eine Operative Rendite von 13,5% (Vorjahr: 14,0%). Die zusätzlichen Ergebnisbeiträge in den Geschäftsbereichen Standardgetriebe und Fahrzeuggetriebe konnten dabei die Rückgänge in den Geschäftsbereichen Gleitlager und Spezialgetriebe zwar annähernd ausgleichen, aufgrund des gestiegenen Umsatzwertes sank jedoch die Operative Rendite. Der Rückgang war jedoch geringer als in der Planung zu Jahresbeginn angenommen.

Operatives Ergebnis in Mio €





Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾

	2016		2015	
	Mio €	in %	Mio €	in %
Umsatzerlöse	496	100,0	487	100,0
Umsatzkosten	-376	-75,9	-377	-77,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	120	24,1	109	22,5
Sonstige betriebliche Erträge	15	3,0	18	3,8
Vertriebskosten	-36	-7,3	-34	-7,0
Verwaltungskosten	-18	-3,6	-20	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-2,7	-6	-1,2
Operatives Ergebnis	67	13,5	68	14,0
Finanzergebnis	-3	-0,5	-4	-0,9
Ergebnis vor Steuern	65	13,0	64	13,1
Ertragsteuern	-20	-4,1	-22	-4,5
Ergebnis nach Steuern	44	8,9	42	8,6
Ergebnis je Aktie in €	6,50	–	6,14	–
Ausschüttung je Aktie in €²⁾	2,20	–	2,20	–

1) Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen auf Basis von T€ können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen und Ausführungen auftreten.

2) 2016: Vorschlag an die Hauptversammlung

Im Geschäftsjahr 2016 stieg die Bruttomarge wieder von 22,5 % im Vorjahr auf 24,1 %. Gründe dafür lagen u.a. im unterschiedlichen Produktmix der abgerechneten Aufträge. Zudem war im Vorjahreswert auch die Abschreibung eines Windkraftprüfstands enthalten, während sich im Berichtsjahr u.a. die Reduzierung der Pensionszusagen in der Schweiz in den Umsatz- und den Funktionskosten ergebniserhöhend auswirkten. Innerhalb der Verwaltungs- und Vertriebskosten ergaben sich nur geringe Veränderungen, in Summe blieb der Ansatz gleich. Deutlicher fielen die Unterschiede bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen aus, hier ergab sich ein Rückgang von 3 Mio €. Im Vorjahr waren darin die Abgeltungszahlungen für eine ursprünglich bestehende Abnahmeverpflichtung aus dem Offshore-Windkraftbereich in Höhe von 9 Mio € enthalten. Dem standen im Berichtsjahr zwar erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 7 Mio € aber auch Mindereffekte aus dem Währungsumrechnung von 1 Mio € gegenüber. Auch aus dem Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine höhere Belastung. Neben einer Reihe kleinerer Veränderungen fiel

hier insbesondere die für die am Standort Rheine erforderlichen Kapazitätsanpassungen getroffene Vorsorge in einer Größenordnung von 5 Mio € ins Gewicht.

In Summe wenig Veränderung zeigte sich im Finanzergebnis. Verbesserte Erträge aus dem Währungsbereich und verminderte Zinsaufwendungen glichen die Wertberichtigung von knapp 2 Mio € auf den Beteiligungsbuchwert der nichtkonsolidierten, chinesischen Tochtergesellschaft mehr als aus.

Der Steueraufwand blieb 2016 mit 20 Mio € unter dem Vorjahreswert von 22 Mio €. Damit errechnet sich für das Geschäftsjahr 2016 eine Steuerquote von 31,5 % nach 34,5 % im Jahr 2015. Sie ergibt sich aus den jeweiligen Ertragsteuersätzen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie aus aperiodischen und latenten Steuern. Daraus resultierte ein Anstieg des Ergebnisses nach Steuern auf 44 Mio € im Berichtsjahr gegenüber 42 Mio € im Vorjahr. Entsprechend stieg das Ergebnis je Aktie von 6,14 € auf 6,50 €.

Finanzlage der RENK Gruppe

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von RENK wurde wie in den Vorjahren zentral durch die MAN SE wahrgenommen.

Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die Sicherstellung jederzeit ausreichender Liquidität, die Begrenzung finanzieller Risiken und damit die Steigerung des Unternehmenswertes.

Dies umfasst die Sicherung der Liquiditätsausstattung für das operative Geschäft, Investitionen und gezieltes Wachstum sowie die finanzielle Absicherung von Währungsrisiken. Die Steuerung der Liquidität erfolgte durch das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe, in das die RENK AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden sind.

Cashflow – Entwicklung der Flüssigen Mittel und Geldanlagen

Mio €	2016	2015
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	117	70
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	57	101
Cashflow aus der Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-25	-41
Netto Cashflow	32	60
Veränderung der Geldanlagen	80	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	55	-41
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15	-15
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	97	47
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	214	117

RENK erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Cashflow aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 57 Mio € nach 101 Mio € im Vorjahr. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den Veränderungen im Working Capital. Die erhöhte Kapitalbindung in den Vorräten im Zuge der Abarbeitung der laufenden Projekte konnte nur teilweise durch einen verminderten Anstieg der Forderungen kompensiert werden. Auch der im Vorjahr außerordentlich hohe Netto-Zufluss an Erhaltenen Anzahlungen wiederholte sich erwartungsgemäß im Berichtsjahr nicht mehr in gleichem Umfang.

Nach den hohen Investitionen der letzten Jahre in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte blieben die Ausgaben im Geschäftsjahr 2016 deutlich unter dem Vorjahreswert. Weitere Erläuterungen dazu befinden

sich im Abschnitt „Investitionen, Umweltmanagement“.

Somit errechnete sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Netto Cashflow von 32 Mio € im Vergleich zu 60 Mio € im Vorjahr. Die ausgewiesene Veränderung bei den Geldanlagen ergab sich, weil RENK die im Vorjahr bestehende Geldanlage bei der MAN SE nicht mehr verlängerte und damit wieder den Flüssigen Mitteln zuführte. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasste die Dividendenzahlung.

Die ausgewiesenen Flüssigen Mittel stiegen somit zum Jahresende 2016 auf 214 Mio €, nach 117 Mio € zu Beginn des Jahres.

Vermögenslage

Mio €	31.12.2016	31.12.2015
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	200	195
Sonstige und Finanzbeteiligungen	4	5
Vorräte	182	171
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86	82
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	4	85
Steuern	18	10
Finanzmittel	214	117
Aktiva	708	665
Eigenkapital	390	360
Pensionen	15	16
Übrige Rückstellungen	62	57
Erhaltene Anzahlungen	168	154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	37
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	32	33
Steuern	4	8
Passiva	708	665

Nachdem im Geschäftsjahr 2016 die Investitionsausgaben deutlich unter dem Vorjahreswert blieben, wuchs auch der Bestand an Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten nur von 195 Mio € auf 200 Mio €. Bei den Finanzanlagen schlugen sich die vorgenommene Wertberichtigung und die Kapitalerhöhung im Beteiligungsbuchwert der nicht-konsolidierten, chinesischen Tochtergesellschaft nieder. Dem Zyklus der Projektarbeit folgend wuchsen die Vorräte im Berichtsjahr um 11 Mio € und die Forderungen um 4 Mio €. Der erhebliche Rückgang bei den übrigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten ergab sich aus der Nicht-Verlängerung der Geldanlage bei der MAN SE in Höhe von 80 Mio €, woraus eine dementsprechende Erhöhung der Finanzmittel folgte. Dort wirkte sich zudem auch die weitere Zunahme der Erhaltenen Anzahlungen aus.

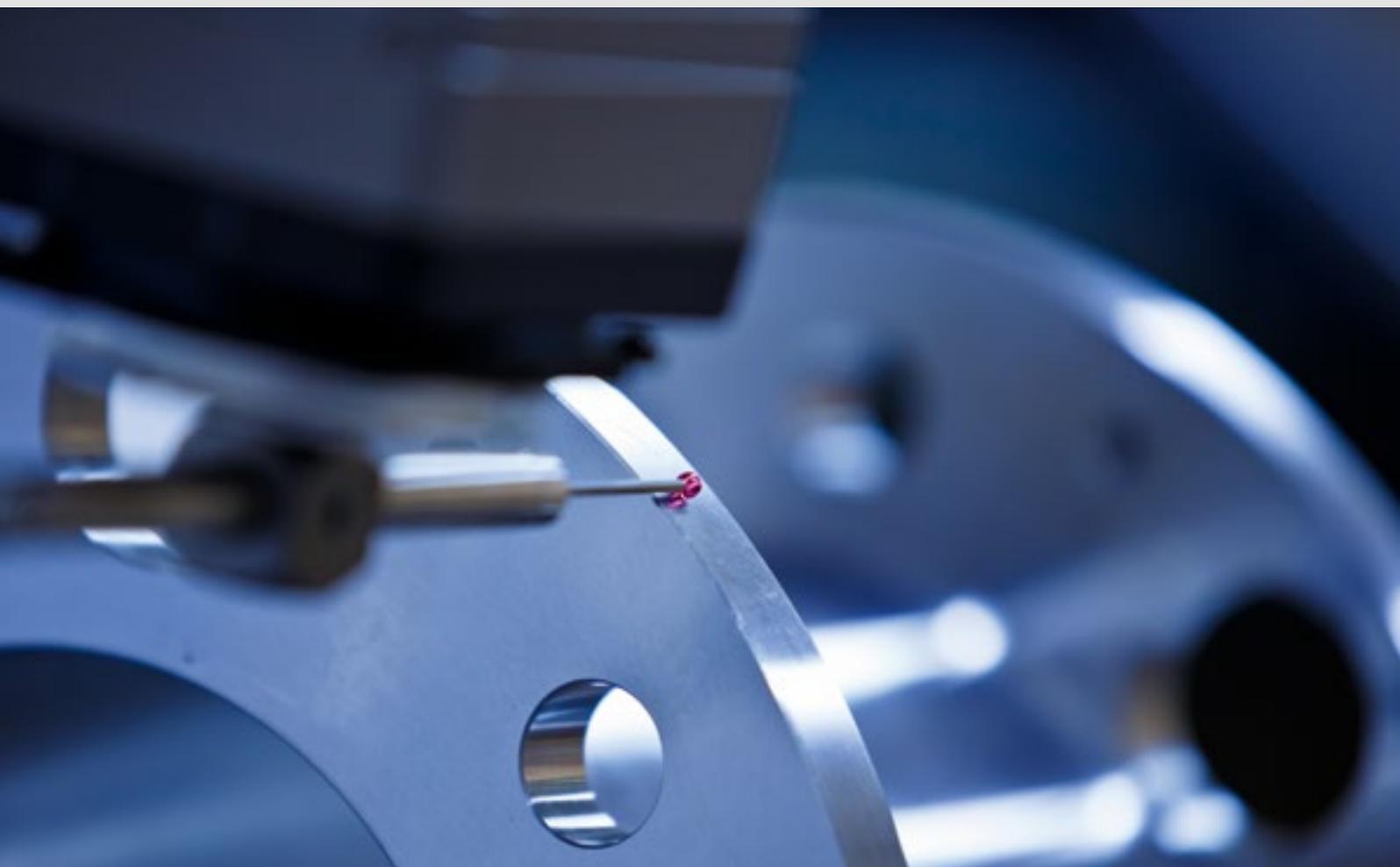
Das RENK Eigenkapital nahm im Verlauf des Geschäftsjahrs 2016 um 30 Mio € von 360 Mio € auf 390 Mio € zu. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Bilanzsumme ergab sich damit eine Erhöhung der Eigenkapitalquote von 54,2 % auf 55,1 %.

Die Rückstellungen für Pensionen sanken im Geschäftsjahr 2016 leicht von 16 Mio € auf 15 Mio €; hier wirkte sich auch die Reduzie-

rung der Pensionszusagen durch die Schweizer Pensionseinrichtungen aus. Erneut zugenommen haben die Erhaltenen Anzahlungen, dabei überkompensierten die hohen Zuflüsse im Geschäftsfeld Fahrzeuggetriebe der RENK AG die Minderungen bei den Prüfstandaktivitäten und im Geschäftsbereich Standardgetriebe.

Ausschüttung weiter bei 2,20 €

Ziel der Dividendenpolitik von RENK ist unverändert, zum einen die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen und zum anderen die Zukunftsfähigkeit der RENK Gruppe durch Stärkung des Eigenkapitals zu sichern. Für das Geschäftsjahr 2016 weist die RENK AG nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften einen Jahresüberschuss von 39,3 Mio € (Vorjahr: 34,2 Mio €) aus. Davon hat der Vorstand 19,7 Mio € (Vorjahr 17,1 Mio €) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags beträgt der Bilanzgewinn damit 22,6 Mio € (Vorjahr: 17,9 Mio €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2016 wie im Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der RENK Aktie zum 31. Dezember 2016 von 101,15 € entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,2 % (Vorjahr: 2,1 %).



Kapitalinformationen/Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB¹⁾

Nachfolgend die Angaben zu den einzelnen Sachverhalten gemäß § 315 Abs. 4 HGB Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17,9 Mio € ist in 7 Mio Inhaberaktien aufgeteilt. Die auf den Inhaber lautenden Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag. Darüber hinaus existieren keine weiteren Aktiengattungen.

**Ziffer 2:
Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.**

Jede Aktie besitzt eine Stimme; es existieren weder Beschränkungen der Stimmrechte noch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen.

**Ziffer 3:
Direkte oder indirekte Beteiligungen über 10 % am Kapital.**

Im Geschäftsjahr war die MAN SE, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Durch die Beteiligung an der MAN SE sind auch die Volkswagen Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, deren Muttergesellschaft, die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, und die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, sowie deren kontrollierende Gesellschafter jeweils indirekt zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Weitere bestehende direkte oder indi-

rekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie der RENK AG bekannt.

**Ziffer 4:
Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.**

Es existieren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

**Ziffer 5:
Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.**

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

**Ziffer 6:
Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über Satzungsänderungen.**

Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt § 84 AktG. Danach werden die Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren durch den Aufsichtsrat bestellt. Nach § 5 der Satzung besteht der Vorstand der RENK AG aus mindestens zwei Personen. Die Anzahl bestimmt der Aufsichtsrat.

Satzungsänderungen können durch die Hauptversammlung gemäß § 179 Abs. 2 AktG mit einer Dreiviertel-Mehrheit des vertretenen Kapitals beschlossen werden.

1) Für die erforderlichen Angaben zu Kapitalinformationen siehe auch Konzern Anhang – Abschnitt Eigenkapital.

**Ziffer 7:
Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der
Möglichkeit, Aktien auszugeben oder
zurückzukaufen.**

Die Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien endete am 8. November 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % der Gesamtaktienzahl zurückgekauft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen,

- wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet,

und/oder

- soweit dies als Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder für den Erwerb von Unternehmen

oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Von den entsprechenden Ermächtigungen wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Es besteht kein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien.

**Ziffer 8:
Wesentliche Vereinbarungen, die unter der
Bedingung eines Kontrollwechsels infolge
eines Übernahmeangebots stehen.**

Es liegen keine einschlägigen Vereinbarungen vor.

**Ziffer 9:
Entschädigungsvereinbarungen, die für den
Fall eines Übernahmeangebots mit den
Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern
getroffen sind.**

Change-of-Control-Regelungen sind weder für Mitglieder des Vorstands der RENK AG noch für Arbeitnehmer vorgesehen.

Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 Aktiengesetz ist vom Vorstand der RENK AG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt worden. In ihm sind alle Rechtsgeschäfte mit den im MAN Konzern verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 aufgeführt. Die abschließende Erklärung des Vorstands zu diesem Bericht endet mit folgendem Wortlaut:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“



Forschung und Entwicklung

Der anhaltende Wandel und die permanente Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft, der technologische Fortschritt und die zunehmende Globalisierung stellen Unternehmen vor immer neue Herausforderungen. Diese aufzunehmen und zu gestalten bildet die Grundlage, um auch künftig erfolgreich am Markt zu bestehen.

Forschung und Entwicklung kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu. Der Großteil des Produktspektrums von RENK hat lange Lebenszyklen, deshalb steht kundenorientierte Weiterentwicklung neben gezielter Neuentwicklung im Mittelpunkt unseres Innovationsmanagements; dabei kooperiert die Gesellschaft auch mit verschiedenen Universitäten und Forschungsinstituten.

RENK hat im Geschäftsjahr 2016 eigene Mittel in Höhe von 11 Mio € (Vorjahr 8 Mio €) in die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung vorhandener Produkte investiert. Damit führte RENK auch 2016 die langfristig angelegte Strategie fort, seine Entwicklungsleistungen zielgerichtet an den Wünschen der Kunden nach technologisch führenden Konzepten und der zunehmenden Nachfrage nach integrierten Leistungspaketen auszurichten.

Bei den Hochleistungsschiffsgetrieben des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe konzentrierten sich wie in den vergangenen Jahren auch 2016 die Aktivitäten auf die Optimierung und Weiterentwicklung der CODELAG-Technik, bei der Gasturbinen und Elektromotoren variabel kombiniert werden können. RENK entwickelte darauf aufbauend sein innovatives Elektromotoren-Antriebsmodul AED (**A**dvanced **E**lectric **D**rive), das universell für geräuscharme Antriebe sowohl als Haupt- als auch als Nebenantrieb eingesetzt werden kann. Das erste System wurde gegen Ende des Berichtsjahrs ausgeliefert,

weitere Aufträge sind im Haus. Diese Technologie wird kontinuierlich fortentwickelt, um zusätzliche Anwendungsfelder im maritimen Bereich zu erschließen.

Im Geschäftsfeld Stationäre Getriebe wurde in den letzten Jahren mit COPE® (**C**ompact **P**lanetary **E**lectric **D**rive) ein neues Antriebskonzept für Zementvertikalmühlen im oberen Leistungsbereich entwickelt. Die ersten Exemplare wurde mittlerweile ohne nennenswerte Schwierigkeiten in Betrieb genommen, eine Abrundung der Leistungspalette nach unten ist geplant. Neben der Arbeit an weiteren Komponenten im Zementmühlenumfeld lag der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten insbesondere auf der Neukonzeption und -entwicklung spezieller Turbogetriebe-Baureihen.

Die in den vergangenen Jahren im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe zur Serienreife gebrachte neue zukunftssichere Getriebeelektronik wurde mittlerweile an erste Kunden ausgeliefert und wird dort im Einsatz erprobt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung einzelner Getriebekomponenten und die Erarbeitung von Konzepten zur Ergänzung des Produktportfolios.

Die Entwicklungsaktivitäten des RENK Prüfstandbereichs richten sich eng an den Anforderungen der spezifischen Kundenanwendungen aus. Neben dieser kundenauftragsorientierten Entwicklung konzentrierten sich die Arbeiten unverändert auf die Weiterentwicklung der RDDS (**R**ENK **D**ynamic **D**ata **S**ystem)-Prüfstandautomatisierung und ein Projekt im Bereich Rollen-Prüfstände.

Die F&E-Arbeiten bei Schiffsgetrieben im Geschäftsbereich Standardgetriebe zielten neben der Fertigstellung der Komplett-Getriebeausstattung für Schwimmbagger insbesondere in Richtung Getriebepakete mit automatischen Schaltfunktionen für Hybridantriebe.

Bei den stationären und den Windkraft-Getriebebebaureihen lag der Schwerpunkt auf der kontinuierlichen Verbesserung der technischen Eigenschaften. Bei Kupplungen wurden Prototypen für verschiedene Anwendungen entwickelt, getestet und an Kunden zur Erprobung ausgeliefert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Gleitlager auch 2016

insbesondere auf Prozessverbesserungen bei Beschichtungstechnologien – z.B. im Hinblick auf Ressourcenschonung und Kostenoptimierung durch reduzierten Lagermetalleinsatz. Daneben wurden an spezifischen Softwareinstrumenten und Prüfmöglichkeiten gearbeitet, um Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen auch unter kritischen Betriebsbedingungen simulieren und erproben zu können.

Investitionen, Umweltmanagement

RENK investierte im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 25 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 41 Mio €). Dies bedeutete im Vergleich zu den außerordentlich hohen Investitionsanstrengungen der letzten Jahre einen deutlichen Rückgang. RENK richtet seine langfristig orientierte Investitionspolitik an den derzeitigen, insbesondere aber an den für die Zukunft erwarteten Markterfordernissen für RENK Produkte und Dienstleistungen aus. Flexibilität, Geschwindigkeit und hohe technologische Lösungskompetenz bei der Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen bilden die Richtschnur für alle Entscheidungen. Grundvoraussetzung ist darüber hinaus die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstrukturen, um im intensiven Wettbewerb bestehen zu können.

Im Rahmen der langfristigen RENK Investitionspolitik stand auch 2016 das Werk Augsburg im Mittelpunkt der Aktivitäten. Im Geschäftsbereich Spezialgetriebe wurden nach der Inbetriebnahme der Montage- und Lackierereinrichtungen der Multifunktionshalle im Vorjahr nunmehr auch die komplexen Prüffelder für Groß- bzw. Turbogetriebe fertiggestellt und im Probe- bzw. Echtbetrieb genutzt. Damit wurde – bis auf unwesentliche Restarbeiten – das bisher für RENK größte Investitionsprojekt erfolgreich umgesetzt. Nach Abschluss dieses Projekts für Montage und Prüfung hat nunmehr die Neuorganisation der mechanischen Fertigung des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe Priorität. Erste Investitionsentscheidungen wurden bereits getroffen.

Analog dazu wurde auch im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe die mehrjährig konzipierte Investitionsstrategie weiter umgesetzt. Dazu gehörte die Fertigstellung der erweiterten bzw. erneuerten Prüfstandkapazitäten, die für die Abarbeitung der aktuellen Aufträge dringend benötigt wurden. Daneben wurde die

Erneuerung bzw. Restrukturierung der maschinellen Ausstattung der Fertigung weitergeführt und wichtige konzeptionelle und planerische Vorarbeiten für die Reorganisation der Montageprozesse geleistet. Dieses Projekt wird neben der weiteren Umgestaltung der Fertigung im Mittelpunkt der Investitionsanstrengungen der nächsten Jahre im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe stehen.

Am Standort Augsburg wurde zudem weiter in den Ausbau der Infrastruktur investiert, das betraf v.a. die Logistik, wo erste Weichenstellungen für ein neues modernes Logistikzentrum vorgenommen wurden. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, logistische Prozesse effizienter abzuwickeln, die derzeitige Verteilung auf mehrere, auch externe Standorte zu beenden und freien Raum für Bedarfe der anderen Geschäftsbereiche im Stammwerk zu schaffen.

Im Geschäftsbereich Standardgetriebe in Rheine stand die Arrondierung der Grundstückssituation im Vordergrund. Neben Ersatzinvestitionen in der Fertigung konnte auch das neue Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen werden.

Auch am Standort Hannover des Geschäftsbereichs Gleitlager fanden Ersatzinvestitionen in der Fertigung statt. Daneben wurde am Ausbau der Prüfkapazitäten gearbeitet und ebenfalls ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen.

Bei RENK France wurde das im Vorjahr begonnene Projekt weitergeführt, die bauliche Infrastruktur sowohl für die Produktion als auch für Technik, Verwaltung und Vertrieb an die aktuellen Anforderungen anzupassen und den geänderten gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Umweltbelangen wird an allen RENK Produktionsstandorten hohes Gewicht beigemessen.

Für das bereits im Jahr 2012 eingeführte Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) der RENK AG und der RTS GmbH am Standort Augsburg wurde im Geschäftsjahr 2016 das Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt. Auch am Standort Hannover der RENK AG und bei RENK-MAAG in der Schweiz besteht eine Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Derzeit läuft das 2. Umweltprogramm der RENK AG am Standort Augsburg. Es definiert die Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt für die Jahre 2015 bis 2018. Mit dem Programm verpflichtet sich das Unternehmen, weitere freiwillige und über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Schutzmaßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen umzusetzen.

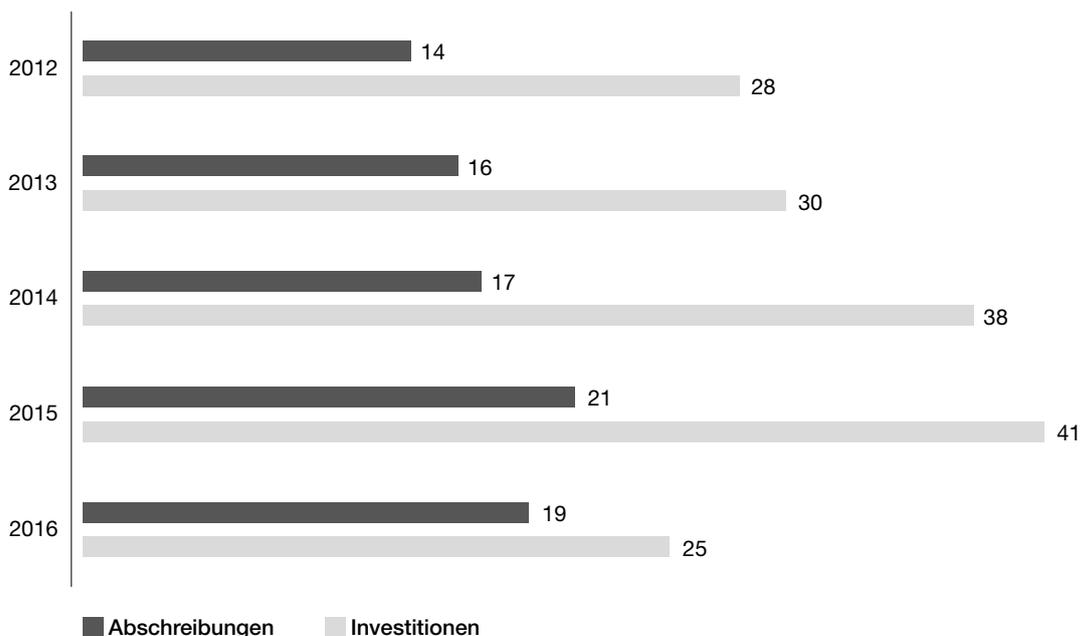
Die Zurückspeisung der elektrischen Energie ins Netz (Rekuperation) wird bei den neuen Multifunktionsprüffeldern im Geschäftsbereich Spezialgetriebe erfolgreich eingesetzt. Hierdurch konnten im Berichtsjahr kostenintensive Leistungsspitzen vermindert werden.

Am Standort Rheine hat RENK einen Großteil der Beleuchtung der Produktionshallen von energie- und wartungsintensiven Quecksilberdampflampen auf langlebige und energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Ein neues Blockheizkraftwerk wurde 2016 in Modulbauweise aufgestellt. Dieses Blockheizkraftwerk mit Wärmevorrangschaltung wird den überwiegenden Teil des Wärmebedarfs des Werkes in Rheine abdecken und dabei auch einen Teil der benötigten elektrischen Leistung erzeugen.

Am Standort Hannover wurde eine energieoptimierte Hallenbelüftung in die Fertigungshalle eingebaut. Diese wurde zur Optimierung mit dem im Vorjahr gebauten und Anfang des Jahres in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerk gekoppelt.

Mit diesen Maßnahmen sind nennenswerte Vorteile mit Blick auf Energieeffizienz, CO₂-Bilanz und Energiekosten verbunden.

Investitionen und Abschreibungen in Mio €





Mitarbeiter

Per 31. Dezember 2016 beschäftigte die RENK Gruppe 2.205 (Vorjahr: 2.198) Mitarbeiter. Zusätzlich waren 44 Leiharbeitnehmer im Einsatz (Vorjahr: 39). Im Inland lag die Zahl der Beschäftigten bei 2.041 (Vorjahr: 2.031) in den ausländischen Gesellschaften bei 164 (Vorjahr: 167).

Der Erfolg von RENK ist eng verknüpft mit den umfangreichen Kompetenzen, der langjährigen Berufspraxis und der hohen Motivation seiner Mitarbeiter. Im Gegensatz zu Produkten und Dienstleistungen eines Unternehmens lassen sich die Menschen innerhalb einer Organisation, ihre Kultur und ihr Können nicht kopieren. Aus diesem Grund ist die Ausrichtung als „Top Arbeitgeber“ wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Ziel ist es, in den einzelnen RENK Einheiten hervorragend qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter zu haben und darüber hinaus die richtigen Talente für künftige Aufgaben heranzubilden.

Die besten Talente für RENK gewinnen und binden

RENK ergreift deshalb gezielt Maßnahmen, um die Wahrnehmung als Top Arbeitgeber in der jeweiligen Region zu stärken und damit die besten Talente zu gewinnen und auch zu binden. Vielfach bewerben sich Studenten und andere Stellenbewerber auch auf Empfehlung von RENK Mitarbeitern. Der Wettbewerb zwischen den Unternehmen um die besten Köpfe, insbesondere um die geeignetsten Jungakademiker im Bereich der Ingenieurwissenschaften, beginnt schon weit vor der eigentlichen Einstellung.

Dabei setzt RENK intensiv auf die Vergabe von zahlreichen Praktika, Abschlussarbeiten und Werkstudententätigkeiten, um interessante Kandidaten bereits während der Ausbildung kennenzulernen und zu binden. Neben der Teilnahme an den relevanten Hochschul-

messen halten Mitarbeiter aus den Fachbereichen auch Vorträge an den Hochschulen und werben für eine Tätigkeit bei RENK. Zudem besuchen regelmäßig Studentengruppen aus ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen die einzelnen Standorte. Mit Impulsvorträgen und in Betriebsrundgängen werden dabei die möglichen Tätigkeitsspektren bei RENK veranschaulicht.

Des Weiteren können sich potenzielle Bewerber für einen Job Newsletter anmelden und werden so zielgruppenspezifisch über aktuelle Stellenausschreibungen informiert.

Schlüssel des Erfolgs von RENK ist das Entwickeln und Umsetzen von passgenauen Lösungen für die Anforderungen der Kunden im Bereich der Antriebstechnik. Hierfür benötigen die Beschäftigten breite Expertise in diesem Markt, die nur durch langjährige Bindung und hohe Identifikation mit RENK und seinen Produkten erreicht werden kann. RENK erfüllt diese Ziele mit einer durchschnittlichen Beschäftigungsdauer von rund 16 Jahren und einer arbeitnehmerseitig initiierten Fluktuation von unter einem Prozent.

Mit vielfältigen und flexibel auf den jeweiligen Bedarf abgestimmten Angeboten wird den Mitarbeitern ermöglicht, Beruf und Privatleben in allen Lebensphasen gut in Einklang zu bringen. Neben verschiedenen Teilzeitmöglichkeiten, auch während der Elternzeit, hat sich beispielsweise das Werk Augsburg 2016 erstmals am Projekt „Sommerkinder“ finanziell beteiligt. Diese Initiative von der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) unterstützt Eltern bei der Betreuung zur Überbrückung von Kindergartenschließzeiten und Schulferien mit einem abwechslungsreichen Programm, das flexibel buchbar ist.

Beteiligung der Mitarbeiter am Geschäftserfolg

Das Image als Arbeitgeber und die Motivation der Beschäftigten hängt nicht zuletzt auch von einem attraktiven Vergütungspaket ab. Dementsprechend wird dem hohen Engagement der Mitarbeiter auch für das Geschäftsjahr 2016 durch eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg Rechnung getragen. Diese Beteiligung orientiert sich an den festgelegten Zielen.

Betriebliche Altersversorgung

Die langjährige Treue seiner Mitarbeiter belohnt RENK durch eine zusätzliche attraktive betriebliche Altersvorsorge in Form des MAN Mitarbeiter-Ergebnisbeteiligungs- & Vorsorgeplans (MEV). Neben den Beitragszahlungen des Arbeitgebers haben die Beschäftigten dabei die Möglichkeit, freiwillig eigene Entgeltbestandteile in Beiträge zu ihrer persönlichen Altersvorsorge umzuwandeln. Diese sind innerhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze steuer- und sozialabgabenfrei. Das Unternehmen fördert diese Eigeninitiative durch eine zusätzliche Aufstockung dieser Beiträge.

Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Zur Erhaltung der Arbeitskraft spielt das betriebliche Gesundheitsmanagement eine wichtige Rolle. Im zweiten Jahr nach der Einführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) lässt sich feststellen, dass die Mitarbeiter die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs mit dem BEM-Team verstärkt nutzen. Ziel ist, Mitarbeiter durch geeignete Präventivmaßnahmen, z. B. Bereitstellung von höhenverstellbaren Schreibtischen, und sonstige ergonomische Maßnahmen vor künftiger Arbeitsunfähigkeit zu schützen sowie Mitarbeitern auch nach Langzeiterkrankungen wieder die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Das BEM-Team führt hierzu Arbeitsplatzbegehungen mit den zuständigen Sicherheitsingenieuren und den Betriebsmedizinern durch und arbeitet eng mit externen Stellen wie Rentenversicherung

oder Integrationsamt zusammen. Zur Förderung des betrieblichen Gesundheitswesens wurde 2016 am Standort Augsburg eine eigene Betriebsärztin eingestellt, die ein breites Angebot an medizinischen Leistungen für die Beschäftigten bereitstellt. In Zusammenarbeit mit der Betriebskrankenkasse wurden die bisherigen Gesundheitsmaßnahmen, z. B. kostenlose Rückenschule, Gesundheitswochen im Betriebsrestaurant, Darmkrebsaufklärung, Impfschutzberatung bis hin zum Hautscreening fortgesetzt.

Einen hohen Stellenwert für die geistige und körperliche Fitness nimmt auch das Thema Ernährung ein. Deshalb wurde im Januar 2016 das neue Mitarbeiter-Restaurant im Werk Augsburg eröffnet. In einer freundlichen Atmosphäre mit Außenbereich im Sommer erhalten die Beschäftigten ein reichhaltiges Angebot an Speisen aus frischen regionalen Zutaten. Eine Steigerung von über 300 % bei den ausgegebenen Mahlzeiten zeigt den Erfolg dieser Maßnahme. Jeden Tag wird auch ein vegetarisches Gericht angeboten, das stark nachgefragt wird.

Mitarbeiterbefragung

Das Ansehen von RENK als attraktiver Arbeitgeber wächst auch intern. Die jüngste – und seit 2011 dritte – Mitarbeiterbefragung innerhalb der RENK Gruppe wurde im Oktober 2016 durchgeführt. An den Standorten der RENK AG, bei RTS und RENK-MAAG wurden 2.047 Mitarbeiter dazu eingeladen, dem Unternehmen Rückmeldung zu geben. Insgesamt beteiligten sich 1.738 Beschäftigte an der Befragung, eine Beteiligungsquote von 85%. Diese hohe Quote belegt das große Interesse und Engagement der Mitarbeiter, die Entwicklung der RENK Gruppe aktiv mitzugestalten. 80% der Teilnehmer bekunden, stolz darauf zu sein, für RENK zu arbeiten.

Dieses Ergebnis macht stolz und ist gleichzeitig für die Führungskräfte Verpflichtung, durch gemeinsam mit den Beschäftigten umzusetzende Maßnahmen RENK weiter nach

vorne zu bringen. Die Empfänger eines eigenen, individuellen Ergebnisberichts werden sich zuerst mit ihren persönlichen Ergebnissen auseinandersetzen. Anschließend gilt es, mit ihren Mitarbeitern zu besprechen, welche Maßnahmen im eigenen Verantwortungsbereich zu treffen sind, um weitere Verbesserungen zu erreichen. Dabei ist das – nicht zuletzt durch die flächendeckende Kommunikation des neuen RENK Führungsleitbildes – spürbar gewachsene Engagement der Führungskräfte als Entwickler des eigenen Verantwortungsbereichs hilfreicher Katalysator.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

RENK entwickelt sowohl die Fach- als auch die Führungskompetenzen seiner Mitarbeiter kontinuierlich weiter, damit jeder Standort auch in Zukunft über passend ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter verfügt.

Der Erfolg des Ausbildungskonzepts bei RENK wurde an allen Standorten wiederholt durch zahlreiche Auszeichnungen unterstrichen. Ende 2016 durchliefen in der RENK Gruppe insgesamt 123 Auszubildende (Vorjahr: 133) ihre Ausbildungsstationen, entweder direkt in den einzelnen Unternehmenseinheiten oder indirekt über die Beteiligung von RENK am MAN Ausbildungszentrum in Augsburg. Von den 113 Auszubildenden (Vorjahr: 121) der RENK AG entfielen auf das Werk Augsburg 67 (Vorjahr: 68), auf Rheine 32 (Vorjahr: 41) und auf Hannover 14 (Vorjahr: 12). Dazu kamen 6 Ausbildungsplätze bei der RTS, 3 Ausbildungsplätze bei RENK-MAAG und 1 Ausbildungsplatz bei RENK France. 17 der 123 Auszubildenden belegen in einem Verbundstudium parallel zu ihrer Ausbildung die Studiengänge Maschinenbau oder Mechatronik an einer Hochschule.

Die Kunden wünschen sich RENK als Komplettsystemanbieter. Damit verbunden sind ständig steigende Anforderungen an die fachübergreifenden Kompetenzen der Mitarbeiter. Eine besondere Schlüsselrolle nehmen

dabei die Beschäftigten mit akademischer Ausbildung ein. Sie müssen RENK als Ganzes verstehen, bereichsübergreifend zusammenarbeiten und kontinuierlich neue Methodenkompetenzen erwerben. Aus diesem Grunde wurde 2016 das RENK Academic Onboarding Program (RAO) im Werk Augsburg und bei RTS als Pilotprojekt gestartet. Mitarbeiter mit Hochschulabschluss und zwei bis drei Jahren Betriebszugehörigkeit erhalten automatisch Zugang zu diesem Programm und lernen im ersten Programmpunkt, einer extern durchgeführten Teambuilding-Maßnahme, sich und die Kollegen aus den anderen Bereichen besser kennen. Anschließend erhalten sie die Gelegenheit, im Rahmen von Job Rotation und gegenseitigen Aufgaben- und Bereichsvorstellungsrunden die Gesamtzusammenhänge im Unternehmen umfassender zu verstehen sowie ihren Beitrag für den Erfolg des Unternehmens besser einzuordnen und auf die Bedürfnisse der Gesamtorganisation anzupassen. Neben weiteren Fachvorträgen, beispielsweise zur Unternehmensstrategie, die von Führungskräften gehalten werden, bearbeiten die Teilnehmer ein reales Unternehmensprojekt, vernetzen sich dabei und erwerben so Projektmanagementkenntnisse on-the-job.

Zusätzlich zum RENK Academic Onboarding Program werden den Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung im Rahmen von jährlich für alle Mitarbeiter stattfindenden Qualifizierungsgesprächen angeboten. Die Schwerpunkte lagen dieses Jahr in den Bereichen Betriebswirtschaft für Nicht-Betriebswirte und Einkauf sowie in der Förderung der Rhetorik- und Präsentationsfähigkeiten unserer Techniker und Ingenieure. Darüber hinaus werden team- und abteilungsübergreifende Workshops angeboten, die neben der Prozessverbesserung und der Wissensvermittlung auch die Zusammenarbeit fördern.

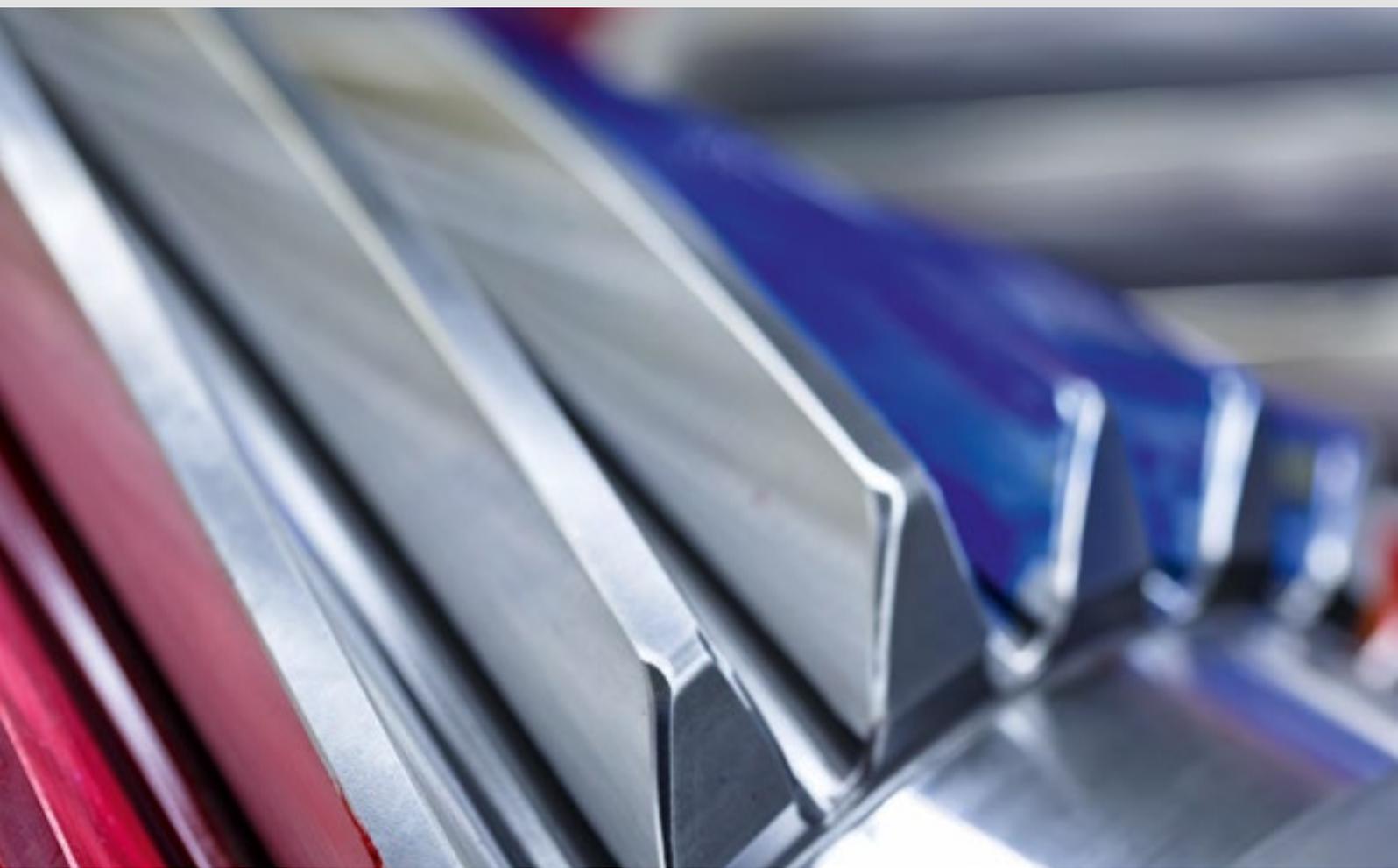
**Dank an die Mitarbeiter und
Belegschaftsvertretungen**

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zu den erreichten Erfolgen. In den Dank eingeschlossen sind auch die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Betriebsräte und der Wirtschaftsausschuss, mit denen

die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte.

Die im Berichtszeitraum verstorbenen Belegschaftsangehörigen und Pensionäre werden wir in guter Erinnerung behalten.





Die Bereiche im Einzelnen

In den nachfolgenden Segmenttabellen werden als Auftragseingänge und Umsätze der

Geschäftsbereiche auch die Leistungen zwischen den Geschäftsbereichen (Segmenten) ausgewiesen.

Spezialgetriebe (Werk Augsburg/RENK-MAAG)

Mio €	2016	2015	Veränderung*
Auftragseingang	214	186	27
Umsatz	162	157	5
Operatives Ergebnis	15	15	0
Operative Rendite (%)*	9,1	9,9	-0,8

* Berechnung auf Basis TE

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2016 entwickelten sich die einzelnen Zielmärkte des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe in extrem unterschiedliche Richtungen, sowohl was Marktvolumina als auch Wettbewerbssituation und sonstige Rahmenbedingungen anbelangte.

Das Geschäftsfeld Maritime Getriebe bewegte sich im Jahr 2016 weiterhin in einem Marktumfeld für technisch anspruchsvolle Getriebelösungen, das hauptsächlich von der Beschaffungstätigkeit öffentlicher Auftraggeber für Marine und Küstenwache geprägt wird. In vielen Fällen kommen dabei technisch hoch komplexe Getriebesätze zum Einsatz, die – abgestimmt auf das jeweils geforderte Einsatzprofil – die isolierte oder kombinierte Nutzung unterschiedlicher Antriebsquellen ermöglichen. Das Potential für derartige High-End-Getriebelösungen nahm in den vergangenen Jahren deutlich zu, getragen insbesondere durch den Erneuerungsbedarf in den teilweise veralteten Flottenverbänden vieler Marinen, aber auch durch neu hinzugekommene Anforderungsprofile. Neben dem Bedarf aus dem öffentlichen Sektor

besteht für diese Technologie auch Nachfrage aus dem deutlich überschaubareren Marktsegment für Megayachten; auch dort werden ähnliche Anforderungen an Leistung, Flexibilität, Geräuscharmheit und Laufruhe gestellt.

Weiterhin völlig abweichend dazu erwies sich die Verfassung der Märkte, in denen das Geschäftsfeld Stationäre Getriebe agierte. Auch 2016 verbesserten sich die Rahmenbedingungen dort nicht, z.T. zielte die Tendenz sogar in die gegenteilige Richtung. Der anhaltend niedrige Ölpreis verhinderte Investitionen in die Förderung von Erdöl, insbesondere für Offshore- oder Tiefseeprojekte. Zudem bewirkten sinkende Öleinnahmen bei ölproduzierenden Staaten haushaltsbedingte Volumenminderungen und -verschiebungen von Investitionen in Infrastrukturprojekte, mittlerweile nicht nur bei Staaten mit Offshore-Ölförderung, sondern auch bei konventionell fördernden Ländern. Darüber hinaus verhinderte das anhaltend niedrige Preisniveau für industriewichtige Rohstoffe wie z.B. Kupfer, Chrom, Zink und Nickel, dass neue Projekte zu Förderung, Transport und Vermahlung dieser Stoffe in Angriff genommen wurden.

Nur in der kunststofferzeugenden Industrie hielt die sich aus dem niedrigen Ölpreis ergebende, leicht positive Entwicklung an. Wie bereits in den zurückliegenden Jahren herrschte in allen Teilmärkten für Industriegetriebe intensiver Wettbewerbsdruck, RENK begegnet dem mit einer Palette von Maßnahmen zur Prozessverbesserung, Effizienzsteigerung und Produktdifferenzierung.

Auch die Schweizer Gesellschaft RENK-MAAG bewegte sich 2016 in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld. In der chinesischen Stahlindustrie wurden kaum mehr Erweiterungsinvestitionen getätigt. Potentiale für Turbogetriebe, ggf. mit integrierten Synchronkuppelungen, gibt es in beschränktem Umfang noch bei Projekten zur Energieeffizienzsteigerung. Potenziale bestehen auch im After Sales-Geschäft, sowohl bei Industrie- als auch bei Schiffsgetrieben. Belastend wirkte sich weiterhin der starke Schweizer Franken aus.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftseinheit Spezialgetriebe konnte im Jahr 2016 den Auftragseingang noch einmal deutlich steigern. Mit 214 Mio € gingen 15 % mehr an Bestellungen ein als im Jahr zuvor (186 Mio €). Getragen wurde der Zuwachs wiederum von der Nachfrage nach komplexen maritimen Getriebelösungen; dieses Geschäftsfeld verbuchte einen neuen Rekordauftragseingang. Dabei kamen zu den Folgeaufträgen aus längerfristig angelegten Beschaffungsprogrammen weitere Aufträge für Einzel- oder Mehrfachprojekte. Besonders ins Gewicht fiel dabei ein umfangreiches und technisch höchst anspruchsvolles Programm der italienischen Marine, für das die ersten Schiffsätze bereits 2015, der Großteil jedoch 2016 als Bestellung eingingen. Hervorzuheben ist auch ein größerer Auftrag für die indische Marine, der außer der Lieferung von Getriebeanlagen auch Leistungen zur Systemintegration beinhaltet. Gleiches gilt für

die Antriebsanlage eines Polar-Forschungsschiffes, welches mit einem besonders leisen AED ausgerüstet wird.

Bei den Stationären Getrieben lagen die Auftragseingänge leicht über dem Wert des Vorjahres, bedingt v.a. durch eine bessere Auftragslage bei Getrieben für die kunststoffverarbeitende Industrie. RENK-MAAG konnte den Bestellwert des Vorjahres nicht mehr ganz erreichen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe im Berichtsjahr überstiegen mit 162 Mio € um 5 Mio € den Wert des Jahres 2015 (157 Mio €). Zuwächse bei Stationären Getrieben ergaben sich insbesondere bei den Auslieferungen von Industrie- und Mühlengetrieben, darunter auch weiterer COPE®-Getriebe. Bei den Maritimen Getrieben zeigte sich eine deutliche Verschiebung hin zu komplexen Anlagen zur Kombination mehrerer Antriebsquellen. Zudem wurde auch der erste Schiffsatz eines AED ausgeliefert. RENK-MAAG konnte im Umsatz nicht ganz an das Vorjahr anknüpfen.

Ergebnis

Das Operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe blieb im Geschäftsjahr 2016 mit knapp 15 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres von gut 15 Mio €. Im Vorjahreswert war allerdings der den Spezialgetrieben zugeordnete Anteil aus der Abgeltung der Abnahmeverpflichtung von gut 4 Mio € enthalten. Die veränderte Zusammensetzung bei den Umsatzerlösen mit der schwierigen Situation im Industriegetriebebereich belasteten das Ergebnis des Geschäftsbereichs bei der RENK AG trotz positiver Effekte aus der Umsatzzunahme. Die Schweizer Gesellschaft RENK-MAAG leistete im Berichtsjahr wieder einen positiven Ergebnisbeitrag. Für das Geschäftsjahr 2016 errechnet sich damit im Geschäftsbereich Spezialgetriebe eine Operative Rendite von 9,1% (Vorjahr: 9,9%).

Ausblick

Die positive Marktsituation für technisch anspruchsvolle Getriebe zum Einsatz in Schiffen für Marine und Küstenwache sollte auch 2017 im Großen und Ganzen weiterbestehen. Veränderungen auf politischer Ebene in einzelnen Ländern können allerdings zu spürbaren zeitlichen Verschiebungen von Neubauprojekten führen. Bei den Industriegetrieben zeichnet sich keine Wende zum Positiven ab. Für alle wesentlichen Produktsegmente ist weiterhin mit starkem Wettbewerb und damit einhergehend hohem Preisdruck zu rechnen.

Gute Chancen ergeben sich für Turbogetriebe im Hochleistungsbereich bzw. für spezifische Anwendungskonstellationen. Im weiterhin stark umkämpften Markt für Zementmühlengetriebe, sowohl in konventioneller Bauweise als auch in COPE®-Konfiguration, tun sich ebenfalls Perspektiven auf. Ähnliches gilt für den – allerdings überschaubaren – Markt für Spezialgetriebe zum Einsatz bei der Polymerherstellung in der Kunststoffindustrie. RENK-MAAG wird sich auch 2017 auf die Ausweitung der Zielmärkte und die Abrundung des Produktportfolios konzentrieren.



Fahrzeuggetriebe (Werk Augsburg/RENK France/RTS/RENK Systems)

Mio €	2016	2015	Veränderung*
Auftragseingang	135	111	24
Umsatz	158	150	8
Operatives Ergebnis	26	24	3
Operative Rendite (%)*	16,7	15,7	1,0

* Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die grundsätzliche Marktsituation für RENK als Hersteller von Getrieben für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge blieb auch im Berichtsjahr im Wesentlichen unverändert. Der für RENK zugängliche Teil des Weltmarkts umfasst nur eine relativ geringe Anzahl von in der Umsetzung meist langlaufenden Beschaffungsprojekten mit im Regelfall nur kleinen Stückzahlen und geringen jährlichen Lieferquoten. Auch weiterhin ist für RENK die Beteiligung an der Mehrzahl dieser Beschaffungsprogramme Hauptziel. Wir sehen gute Chancen, neue Serienaufträge zu erhalten, die zeitliche und inhaltliche Vorhersage der tatsächlichen Umsetzung wird jedoch immer schwieriger. Zu der Vielzahl an innen-, außen- und finanzpolitischen Einflussfaktoren wirkt sich auf die Entscheidungsfindung bei den möglichen Abnehmerländern auch die Folgeneinschätzung einer restriktiver gehandhabten deutschen Exportgenehmigungspolitik aus. Dies trägt darüber hinaus zur Stärkung neuer Anbieter bei, die häufig gezielt von den jeweiligen nationalen Regierungen aufgebaut und gefördert werden.

Im After Sales-Geschäft drängen weiterhin neue Anbieter in den Markt, insbesondere bei Instandhaltungen. Dabei besteht die Gefahr, dass aufgrund von Budgetrestriktionen Auftragnehmer zum Zuge kommen, die den erforderlichen Qualitätsansprüchen nicht gerecht werden. RENK als Originalhersteller hält auch bei der Instandhaltung an den gewohnt hohen technischen Standards fest.

Analog zu den Vorjahren konzentrierte sich die Geschäftstätigkeit von RENK France auf die Wartung und Instandsetzung der für die französische Armee gefertigten Getriebetypen. Damit hat sich eine langfristig angelegte Liefer- und Leistungsbeziehung etabliert.

Auch 2016 herrschten im Markt für technisch anspruchsvolle Prüfstandanwendungen erfolversprechende Bedingungen. In verschiedenen Abnehmerindustrien von der Luftfahrt über die Eisenbahn bis zur Sonderfahrzeugindustrie kamen größere Projekte auf den Markt. Dabei fallen bei Spezialprojekten auch die technologischen Vorteile positiv ins Gewicht, die der RENK Verbund in seiner Breite bieten kann.

Geschäftsentwicklung

Der Auftragseingang im gesamten Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe stieg 2016 auf 135 Mio € nach 111 Mio € im Vorjahr. Das Geschäftsfeld Fahrzeuggetriebe in Augsburg verbuchte u.a. einen größeren Auftrag für die Lieferung von Getrieben, Prüfeinrichtungen und Ersatzteilen für den Getriebetyp RK 325. Nennenswerte Bestellungen gingen zudem auch für Instandsetzung und Ersatzteillieferungen der Getriebetypen HSWL354 und HSWL284C ein. Die Auftragseingänge bei RENK France lagen 2016 dagegen leicht unter Vorjahreshöhe. Auch beim RENK Prüfstandbereich erreichten die Neubestellungen 2016 nicht mehr ganz den Wert des Jahres 2015. Als wichtige Neuprojekte kamen hier insbesondere Prüfstandaufträge aus der Luftfahrt-, der Fahrzeug- und der Eisenbahnindustrie hinzu.

Mit 158 Mio € überstiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe den Vorjahreswert von 150 Mio € um 5 %. Haupterlösträger bei den Neugetrieben des Geschäftsfelds in der RENK AG waren die Auslieferungen des Getriebetyps HSWL256 für das deutsche PUMA- und das britische AJAX-Projekt sowie die Umsätze mit dem Getriebetyp HSWL354. RENK France erbrachte Leistungen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Der Prüfstandbereich von RENK erzielte 2016 – der Auftragseingangsentwicklung der letzten Jahre folgend – einen deutlichen Umsatzzuwachs. Im Mittelpunkt standen dabei die beiden Großprojekte aus den Jahren 2014 und 2015 zur Prüfung von Turbofan-Triebwerken bzw. von Großlagern.

Ergebnis

Der Zuwachs bei den Umsatzerlösen und ein u.a. auch abrechnungsbedingt besserer Erfolg im Prüfstandbereich ließen 2016 das Operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Fahrzeuggetriebe noch einmal steigen, von 24 Mio € im Vorjahr auf 26 Mio € im Berichtsjahr. Damit stieg auch die Operative Rendite von 15,7 % im Jahr zuvor auf 16,7 %.

Ausblick

RENK erwartet für die kommenden Jahre eine in ähnlichen Bahnen verlaufende Entwicklung des Marktes für Kettenfahrzeuggetriebe wie in der jüngeren Vergangenheit. Das für RENK relevante Marktsegment wird auch 2017 von den großen Beschaffungsvorhaben einzelner Länder dominiert. Die damit häufig verknüpften Forderungen nach lokaler Wertschöpfung, Know-how-Transfer u.ä. und der Einfluss politischer, oft sachfremder Erwägungen verschiedenster Herkunft werden sich dabei intensiv auf Inhalt, Modalitäten und zeitliche Umsetzung der Projekte auswirken. Das macht eine belastbare zeitliche Planung für RENK schwierig, sodass trotz einer Anzahl aussichtsreicher Projekte erhebliche Unsicherheit bestehen bleibt.

RENK France sieht auch für 2017 gute Aussichten für ein stabiles Servicegeschäft. Eine Geschäftsausweitung außerhalb Frankreichs bleibt angesichts der weltpolitischen Lage dagegen eher unwahrscheinlich. Für den RENK Prüfstandbereich zeichnen sich auch für die weitere Zukunft aussichtsreiche Chancen in einer Reihe von Abnehmerindustrien ab.





Standardgetriebe (Werk Rheine)

Mio €	2016	2015	Veränderung*
Auftragseingang	57	99	-42
Umsatz	101	92	9
Operatives Ergebnis	13	10	3
Operative Rendite (%)*	12,4	10,5	1,9

* Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie schon in den Vorjahren hielt die schwierige Verfassung der Märkte, die für den Geschäftsbereich Standardgetriebe von Bedeutung sind, auch 2016 unverändert an. Neubaupläne im Offshore-Segment verharrten weiterhin auf kaum wahrnehmbarem Niveau, große Offshore-Support-Firmen in den USA und in Europa kündigten einschneidende Restrukturierungsmaßnahmen mit Entlassungen und Schiffsstillegungen an. Die Projektaktivitäten im Baggermarkt blieben dagegen aufgrund des kontinuierlichen Bedarfs an Küstenschutz- und Fahrtrinnenerhaltungsarbeiten auf konstantem Niveau.

Auch der Markt für Turbogetriebe aus Rheine zeigte sich nahezu unverändert. Die Mehrzahl der Projekte zur Energieerzeugung mit Dampfturbinenleistungen über 20 MW liegt nach technischer und kaufmännischer Prüfung auf Eis. Viele potenzielle Kunden klagten unverändert über deutlich zu geringe Auslastung. Maßnahmen zur Anpassung an die Marktsituation wurden vielfach bereits beschlossen bzw. sind schon in Umsetzung.

In dem für RENK relevanten Teil des Marktes für Kupplungen setzte sich die negative Marktentwicklung 2016 ebenfalls fort. Die Betreiber von Anlagen waren allenfalls bereit, in die Modernisierung bestehender Anlagen zu investieren, Projektierung und Initiierung von Neuanlagen kamen demgegenüber nicht voran. Dies führte bei den Anlagenbauern zu erheblicher Unterauslastung und als Folge zur Anpassung der Unternehmensstrukturen.

In Deutschland bzw. Europa ist ein Konsolidierungsprozess unter den Anbietern von Offshore-Windkraftanlagen zu beobachten, der Markt blieb 2016 erneut hinter den Erwartungen zurück. Auch in Asien konnte die Umsetzung von Projekten nicht mit den Vorgaben der ursprünglichen Planungen Schritt halten.

Geschäftsentwicklung

Diese negativen Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten hinterließen im Berichtsjahr auch in der Auftragseingangsstatistik des Geschäftsbereichs Standardgetriebe sehr deutliche Bremsspuren. Mit 57 Mio € gingen 2016 um 43 % weniger Aufträge in Rheine ein als im Jahr zuvor (99 Mio €). Ausschlaggebend dafür war das nahezu komplette Ausbleiben von Neuaufträgen für Windkraft-Getriebe, die im Jahr zuvor noch ein Drittel des Gesamtvolumens ausgemacht hatten. Deutliche Einbußen ergaben sich auch bei maritimen Getrieben, während die stationären Getriebe das Niveau des Vorjahres sogar leicht überschreiten konnten.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Standardgetriebe lagen dagegen im Geschäftsjahr 2016 mit 101 Mio € um 10 % über dem Vorjahresvergleichswert von 92 Mio €. Der Zuwachs resultierte ausschließlich aus der Auslieferung des weitaus größten Teils des Windgetriebe-Großauftrags aus dem Vorjahr. Damit wurden auch die z.T. deutlichen Rückgänge in den anderen Geschäftsfeldern, insbesondere bei maritimen Getrieben und Kupplungen, ausgeglichen.

Ergebnis

Umsatzsteigerung und veränderte Umsatzzusammensetzung, u.a. aufgrund der Abwicklung des großen Windgetriebeauftrags, ermöglichten 2016 im Geschäftsbereich Standardgetriebe eine deutliche Zunahme des Operativen Ergebnisses auf 13 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €). In diesem Ansatz ist auch die für den geplanten Kapazitätsabbau getroffene Vorsorge enthalten. Im Ergebnis des Vorjahres waren zum einen die anteilige Abgeltung der Abnahmeverpflichtung und zum anderen die Abwertung des Prüfstands enthalten. Für das Geschäftsjahr 2016 errechnet sich somit eine Operative Rendite von 12,4 %, nach 10,5 % im Vorjahr.

Ausblick

Wie schon im Vorjahr zeichnet sich auch für 2017 keine substanzielle Verbesserung der Rahmenbedingungen in den für den Geschäftsbereich Standardgetriebe relevanten Märkten ab.

Die aktuell weltweit angespannte Situation im kommerziellen Marinemarkt bremst weiterhin mögliche Neubauaktivitäten, sodass sich das Vergabepotential auch für 2017 auf einem relativ niedrigen Niveau halten dürfte. Konkrete Projekte gibt es z.B. im Bereich der Chemikalientanker und auch im Baggermarkt.

Ebenfalls schwierig bleibt die Lage im Produktbereich Turbogetriebe. Neuanlagen und Anlagenerweiterungen in der Energieerzeugung und im Bereich Öl & Gas werden weiterhin nur sehr zögerlich realisiert. Kurzfristig könnte dies nur positiv durch eine Erhöhung des Ölpreises beeinflusst werden.

Auch das Geschäftsfeld Kupplungen wird sich 2017 in einem weiterhin sehr schwierigen Umfeld zu behaupten haben. Der Geschäftsbereich ist bestrebt, neue Segmente zu bedienen; zudem ist die Einführung neu entwickelter Produkte geplant.

Für Offshore-Windkraftgetriebe ergeben sich für RENK in Europa aufgrund der Entwicklung im Wettbewerbsumfeld der Anlagenanbieter derzeit nur Perspektiven für kleinere Auftragsvolumina. Für den Markt in Fernost ist ebenfalls noch keine Trendwende zu erkennen.

Die Entwicklung im Jahr 2016 und die aktuellen Erwartungen in den für den Geschäftsbereich Standardgetriebe relevanten Märkten wird sich deutlich in der Auslastung der in Rheine vorhandenen Kapazitäten niederschlagen. Um dem zumindest teilweise entgegenzuwirken, ist u.a. eine Reihe von Maßnahmen geplant, mit deren Hilfe die Beschäftigtenzahl auf freiwilliger Basis nach unten angepasst werden soll.



Gleitlager (Werk Hannover/RENK Corporation)

Mio €	2016	2015	Veränderung*
Auftragseingang	90	102	-12
Umsatz	90	94	-4
Operatives Ergebnis	14	18	-5
Operative Rendite (%)*	15,1	19,2	-4,1

* Berechnung auf Basis T€.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die politischen und in der Folge auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben 2016 weiter angespannt. Eine Verbesserung der Marktsituation zeichnete sich nicht ab. Der Geschäftsbereich Gleitlager als typischer Komponentenlieferant für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Schiffs- und Meerestechnik ist eng mit der Entwicklung in den jeweiligen Abnehmerbranchen verknüpft. Unsicherheiten bestehen in einer Reihe von Regionen, so ist unklar, wie sich der angekündigte Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union auswirken wird. Die erneut verlängerten Sanktionen gegen Russland, die schwierige Lage in Brasilien und die bisher kaum abschätzbaren Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung bergen ein hohes Potenzial an Unsicherheit.

Im Markt für Standard-E-Lager machte sich weiterhin die mittlerweile bereits seit längerem herrschende, angespannte Absatzlage bei den traditionellen RENK Kunden bemerkbar. Nachdem diese Kundengruppe kurzfristig keine Verbesserung der generellen eigenen Marktsituation erwartet, wächst die Bereitschaft, preisgünstigere Alternativen auf breiter Front zu testen und auch zu berücksichtigen. Das bezieht sich zum einen auf technische Alternativen wie Wälzlager (anstelle von Gleitlagern für weniger anspruchsvolle An-

wendungsfelder) als auch auf alternative Lieferanten aus anderen Regionen, z.B. China. Selbst wenn diese nicht zum Zuge kommen, bedeutet dies doch tendenziell ein Sinken des Marktpreisniveaus.

Auch bei technisch anspruchsvollen Anwendungen belasten die allgemeinen wirtschafts- und geopolitischen Entwicklungen die Investitionsbereitschaft in den entsprechenden Branchen; durch verunsicherte und abwartende Kunden reduziert sich das potentielle Marktvolumen zusätzlich.

Geschäftsentwicklung

Die aufgezeigten Entwicklungen schlugen sich im Geschäftsbereich Gleitlager wegen der kurzen Auftragslaufzeiten bei Standard-E-Lagern im Auftragseingang deutlich nieder. Das Bestellvolumen sank im Geschäftsjahr 2016 auf 90 Mio €; gegenüber dem Wert des Vorjahres von 102 Mio € bedeutete dies ein Minus von 12 %.

Der Standort Hannover verzeichnete einen deutlichen Rückgang bei den Standard-E-Lagern, den auch der Zuwachs bei den Speziallagern nur zum kleineren Teil ausgleichen konnte. Einen ebenfalls verminderten Bestelleingang musste die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft RENK Corporation hinnehmen. Insgesamt verschoben sich die Gewichte in den Auftragseingängen hin zu Speziallageranwendungen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Gleitlager lagen 2016 mit 90 Mio € ebenfalls unterhalb des Vergleichswerts aus dem Vorjahr (94 Mio €). Hauptursache für den Rückgang waren die gesunkenen Umsätze für Standard-E-Lager, dies machte sich sowohl bei der RENK AG in Hannover als auch bei der RENK Corporation bemerkbar. Gestiegene Erlöse mit Speziallagern konnten dem nur begrenzt entgegenwirken.

Ergebnis

Der Geschäftsbereich Gleitlager erwirtschaftete 2016 ein Operatives Ergebnis von 14 Mio € nach 18 Mio € im Jahr zuvor. Hier schlug sich einerseits der Umsatzrückgang und andererseits auch der Margendruck aufgrund der schwieriger gewordenen gesamtwirtschaftlichen Situation nieder. Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich damit im Geschäftsbereich Gleitlager eine Operative Rendite von 15,1% (Vorjahr: 19,2%).

Ausblick

Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Marktgegebenheiten für das Standard-E-Lager-Geschäft des Geschäftsbereichs Gleitlager im Jahr 2017 grundlegend ändern, die bisher beobachteten Tendenzen werden sich fortsetzen.

Darüber hinaus setzt die weltweit zunehmende Energieerzeugung durch umweltfreundliche Technologien, wie Solarzellen, die traditionelle Technik der Energieerzeugung mit Rotationsmaschinen unter Druck und lässt in der Folge den Gleitlagerbedarf hierfür schrumpfen. Neue Potenziale könnten künftig jedoch Konzepte zur Energieerzeugung aus Wind und Wasser eröffnen.

Im Öl & Gas-Bereich hängt eine Belebung der Investitionstätigkeit von der Entwicklung des Ölpreises ab. Die erwarteten Investitionen in die vernachlässigten Infrastrukturen im Iran laufen bisher erst zögerlich an und sind noch mit vielfältigen Hindernissen verbunden, so dass auch 2017 kein großer Einfluss daraus zu erwarten ist.

Insgesamt wird die Gewichtsverschiebung im Produktportfolio des Geschäftsbereichs Gleitlager hin zu Speziallagern weiter anhalten. Durch einen starken Fokus auf Produktneu- und -weiterentwicklungen sowie der Erschließung neuer und die Ausweitung bestehender Märkte soll auch künftig eine führende Position im Markt im Hinblick auf Technologie und Qualität gesichert werden.

Risiko- und Chancenbericht^{*)}

Unternehmensweites Risikomanagementsystem

Unternehmerisches Handeln ist ständig Risiken ausgesetzt. RENK definiert Risiko als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen uns daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren. Um Chancen auf den Märkten zu nutzen, gehen wir bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Existenzgefährdende Risiken dürfen dabei grundsätzlich nicht eingegangen werden oder müssen, soweit unvermeidbar, durch geeignete Maßnahmen minimiert werden. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risikomanagementsystem erforderlich, das frühzeitig die notwendigen Informationen für die Steuerung des Unternehmens zur Verfügung stellt.

Das Risikomanagement bei RENK ist eingebunden in das Risikomanagementsystem der MAN Gruppe. Es ist untrennbarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Geschäftsprozesse und setzt sich aus den Kernelementen Unternehmensplanung einschließlich eines unterjährigen Review-Prozesses, Risiko- und Chancenmanagement („Risikomanagement“), Internes Kontrollsystem und Compliance-System zusammen.

Die Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und Chancen und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen frühzeitig zu liefern. Im Fokus des Internen

Kontrollsystems stehen die gezielte Überwachung und Steuerung von Risiken, insbesondere in Bezug auf die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Das RENK Compliance-System unterstützt die Einhaltung aller auf das Unternehmen anwendbaren Gesetze, internen Richtlinien und Verhaltensstandards, hierbei stehen die Themen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung im Fokus. Details hierzu finden sich im Abschnitt „Compliance-System“.

Organisation des Risikomanagements und Internes Kontrollsystem

Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikofrüherkennungssystems trägt der RENK Vorstand. Der Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems in eigener Verantwortung anhand der RENK spezifischen Anforderungen und Gegebenheiten ausgerichtet. Hierbei sieht das Führungskonzept „Industrial Governance“ dezentrale operative Entscheidungsprozesse im RENK Konzern vor. Das Management ist dafür verantwortlich, dass neben der RENK AG, als der bei weitem wichtigsten Gesellschaft, auch die anderen RENK Unternehmen im jeweils gebotenen Umfang in das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem eingebunden sind. Die konzernweit gültige Richtlinie für Risiko- und Chancenmanagement und Internes Kontrollsystem stellt den Rahmen für ein konzernweit einheitliches Verständnis des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems dar. Sie enthält Regelungen zu Aufbauorganisation, Prozessen und Berichterstattung.

^{*)} Enthält den Bericht nach § 289 Abs. 5 HGB

Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation für das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem orientiert sich an der RENK Managementhierarchie. So sind Rollen mit Verantwortlichkeiten und Gremien eingerichtet. Es gibt Koordinatoren für Risikomanagement und Internes Kontrollsystem, die sicherstellen, dass die in der Konzernrichtlinie definierten Prozesse umgesetzt werden. Darüber hinaus wirken sie bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems mit. RENK hat ein fachbereichsübergreifendes Risiko- und Compliance-Board eingerichtet, das als zentrale Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungsinstanz für Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance fungiert. Im Rahmen der Risiko- und Compliance-Board-Diskussion werden die Risikolage bewertet und Maßnahmen zur Risikobewältigung und Behebung von Kontrollschwächen beschlossen.

Regelprozess des Risikomanagements

Der Regelprozess im Risikomanagement umfasst die Phasen Identifikation, Analyse, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation. Hierbei werden Risiken und Chancen entweder als kurzfristig, d.h. bis zu einem Jahr, oder als langfristig, d.h. bis zu fünf Jahren, klassifiziert. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung, wobei die Nettobewertung bereits risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt. Dabei sind auch qualitative Einschätzungen möglich. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit einer solchen Nettobewertung wird das geplante Operative Ergebnis der jeweiligen organisatorischen Einheit herangezogen. Die risikomindernden Maßnahmen werden von den Risikoverantwortlichen in den Bereichen definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Mittels einheitlich definierter Risikofelder können außerdem etwaige Risikokonzentrationen frühzeitig erkannt und aktiv gehandhabt werden.

Im Rahmen des Risiko- und Compliance-Boards werden die aktuelle Risikolage durch Diskussion und Gegenüberstellung der Risiken und Chancen beurteilt sowie Maßnahmen beschlossen, überwacht und deren Effektivität bewertet. Der Fokus der Diskussion liegt dabei auf den Risikoursachen und Maßnahmen. Die Risiko- und Chancenlage sowie die Maßnahmen zur Risikobewältigung und -behebung werden an den Vorstand berichtet. Des Weiteren wird dem Aufsichtsrat im Rahmen der Prüfungsausschusssitzungen regelmäßig über die Risikolage und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems bei RENK berichtet.

Darüber hinaus unterliegen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem einer ständigen Weiterentwicklung, um veränderte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und den Nutzen auf allen Ebenen des Unternehmens weiter zu erhöhen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem als integraler Bestandteil auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können. Im Rahmen des Risikomanagements werden erkannte Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung und -kontrolle ergriffen.

Die internen Kontrollen zielen auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch die Nichteinhaltung regulatorischer Normen bzw. durch betrügerische Handlungen sowie auf die Minimierung operativer/wirtschaftlicher Risiken (z.B. Vermögensgefährdungen durch nicht autorisierte operative Entscheidungen oder eingegangene Verpflichtungen).

Für Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass diese mit hinreichender Sicherheit gewährleisten sollen, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und verlässlich ist.

RENK hat analog zur MAN Gruppe das bestehende Interne Kontrollsystem gemäß den Empfehlungen des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) strukturiert und dokumentiert, um so die Wirksamkeit der internen Kontrollen systematisch beurteilen zu können. Die Dokumentation umfasst sämtliche Standardgeschäftsprozesse einschließlich der für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse mit den erforderlichen Kontrollen. Darüber hinaus werden Kontrollen zu geschäftsspezifischen Risiken erfasst. Der Umfang der Dokumentation bestimmt sich aus jenen Gesellschaften, die für den Konzernabschluss wesentlich oder aufgrund qualitativer Merkmale einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Er wird jährlich auf Basis definierter Kriterien überprüft.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Prinzipien, die in den internen Kontrollen bei RENK umgesetzt sind.

Für interne Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass die Effektivität mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt wird. Festgestellte Kontrollschwächen sowie vereinbarte Maßnahmen zur Behebung sind Bestandteil der vierteljährlichen Berichterstattung im

Risiko- und Compliance-Board. Zudem bewertet die Konzernrevision der MAN SE im Auftrag des RENK Vorstands als unabhängiger Prüfer die Ordnungsmäßigkeit, die Sicherheit sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse für interne Kontrollen bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Auch der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Durch die regelmäßige Überprüfung des Kontrollsystems auf Vollständigkeit, geeignete Ausgestaltung sowie Effektivität der bestehenden Kontrollen soll sichergestellt werden, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von prozessualen und organisatorischen Risiken auf allen Ebenen eingehalten werden.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken für RENK, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, klassifiziert RENK anhand der fünf Risikofelder Markt, Produkte, Prozesse, Mitarbeiter und Finanzen.

Markt

RENK sieht mittel- bis langfristig in vielen Bereichen Chancen für ein profitables Wachstum in den für RENK relevanten Märkten. Die grundlegenden weltwirtschaftlichen Trends wie das anhaltende, wenn auch moderate Wachstum, daraus resultierend weltweit steigende Transportstrecken und -volumina sowie ein wachsender Energiebedarf werden sich fortsetzen. RENK arbeitet im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung kontinuierlich daran, diese Marktchancen zu realisieren.

Risiken für eine Fortsetzung des Weltwirtschaftswachstums ergeben sich aus unserer Sicht vor allem aus Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, protektionistischen Tendenzen sowie strukturellen Defiziten, die die Entwicklung einzelner Industrie- und Schwellenländer gefährden. Im südlichen Euro-Raum wirkt die Situation einiger Finanzinstitute, deren Krisenfestigkeit nach wie vor nicht

gesichert ist, einer nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung entgegen. Darüber hinaus sind die Auswirkungen des geplanten EU-Austritts Großbritanniens auf die europäische Wirtschaftsentwicklung mit Risiken verbunden. Auch die vielerorts weiterhin hohe Verschuldung im privaten und öffentlichen Sektor trübt die Wachstumsperspektiven und kann zu negativen Marktreaktionen führen. Die erneut verlängerten Sanktionen gegen Russland, die schwierige Lage in Brasilien und die bisher kaum abschätzbaren Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung bergen ein hohes Potenzial an Unsicherheit. Wachstumsrückgänge in wichtigen Ländern und Regionen wirken sich oft unmittelbar auf die Weltkonjunktur aus und stellen somit ein zentrales Risiko dar.

Die wirtschaftliche Entwicklung einiger Schwellenländer wird vor allem durch die Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffpreisen und von Kapitalimporten sowie durch sozio-politische Spannungen gehemmt. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus mangelhaften staatlichen Strukturen und fehlender Rechtssicherheit. Geopolitische Spannungen und Konflikte sind ein weiterer wesentlicher Risikofaktor in der Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und Regionen. Aufgrund der zunehmenden weltwirtschaftlichen Verflechtungen können auch lokale Entwicklungen die Weltkonjunktur belasten. Beispielsweise kann eine Eskalation der Konflikte in Osteuropa, im Nahen Osten oder in Afrika weitere Verwerfungen auf den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten auslösen sowie Migrationstendenzen verstärken. Gleiches gilt für bewaffnete Auseinandersetzungen, terroristische Aktivitäten oder die Verbreitung von Infektionskrankheiten, die kurzfristig zu unerwarteten Marktreaktionen führen können.

Insgesamt schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering ein. Aufgrund der genannten Risikofaktoren ist jedoch ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten nicht auszuschließen.

Dabei unterliegt RENK als Unternehmen der Investitionsgüterindustrie zusätzlich den Schwankungen des Investitionsklimas. Bereits kleine Änderungen des Wachstums oder der Wachstumserwartungen können signifikante Nachfrageveränderungen nach Investitionsgütern in den relevanten Märkten der RENK Gruppe, Stornierungen bereits eingebuchter Aufträge oder die Neuordnung längerfristig angelegter Geschäftsbeziehungen mit Schlüsselkunden zur Folge haben. RENK wirkt diesen Risiken u.a. durch flexible Produktionskonzepte und Kostenflexibilität, durch Leiharbeit, Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit sowie ggf. durch vertragliche Kompensationsregelungen entgegen.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für RENK auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Zudem bestehen Risiken, dass sich wachsende protektionistische Bestrebungen oder Mindestanforderungen an den Anteil der lokalen Fertigung einzelner Länder sowie veränderte Wettbewerbsbedingungen in den Absatzmärkten der RENK Gruppe nachteilig auf das geplante Wachstum auswirken. Die Märkte für Produkte im militärischen Umfeld sind zudem durch ihre Abhängigkeit von politischen Entscheidungsprozessen, die angespannte Lage der öffentlichen Finanzen in vielen Ländern und evtl. Forderungen nach lokaler Wertschöpfung und Technologietransfer mit weiteren Risiken behaftet. Darüber hinaus steht RENK in vielen Märkten unter erheblichem Wettbewerbs- und Preisdruck, der zu einer Verschlechterung der erzielbaren Ergebnismargen führen kann.

Änderungen in der Gesetzgebung, bei Steuern oder Zöllen oder von anderen Vorschriften in einzelnen Ländern können ebenfalls Risiken für RENK mit sich bringen. RENK beobachtet und bewertet laufend das wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Umfeld, um die daraus resultierenden Chancen und Risiken rechtzeitig in die Unternehmensentscheidungen einbeziehen zu können.

Weitergehende Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation und den daraus resultierenden Auswirkungen finden sich in den Abschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“, „Ausblick“ und in den Ausführungen zu den einzelnen Segmenten unter „Die Bereiche im Einzelnen“.

Produkte

Als Anbieter von Spitzentechnologie ist es der Anspruch von RENK, technologisch und wirtschaftlich führende Produkte in ausgezeichneter Qualität zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Dies eröffnet RENK Chancen in den unterschiedlichsten Marktsegmenten. Ein Verzicht auf diesen Anspruch würde demgegenüber ein nicht zu verantwortendes Risiko für die Marktposition darstellen. Mit der Markteinführung neuer Produkte sind zugleich Konzept- und Marktrisiken verbunden. Diesen begegnet RENK mit einer sorgfältigen strategischen Planung, die auf einer Analyse der Entwicklung des Markt- und Unternehmensumfeldes basiert. Die Sicherstellung einer kontinuierlich hohen Produktqualität der RENK Erzeugnisse stellt eine wesentliche Voraussetzung zur weiteren Erschließung der weltweiten Marktpotenziale dar. Dies spiegelt sich in umfangreichen Investitionen im Geschäftsjahr und in den Vorjahren in entsprechende Produktionskapazitäten und -ausstattungen wider.

Für bereits auf dem Markt eingeführte Produkte bestehen Risiken hinsichtlich der von Kunden erwarteten Produktqualität. Mangelhafte Qualität kann zu Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzkosten führen, aber auch langfristig zu Verlusten von Marktanteilen oder niedrigeren Produktmargen. Im Extremfall sind Ansprüche aus Produkthaftung und Schadensersatz denkbar. Lieferanten und die durch diese gelieferten Komponenten müssen zur Wahrung des hohen Qualitätsanspruchs ein strenges Freigabeverfahren bestehen. Nach Produktionsanlauf sorgen festgelegte Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb des Produktionsprozesses dafür, dass Herstellungsfehler rechtzeitig erkannt und abgestellt werden. Auch in der

Nutzungsphase werden alle auftretenden Fehler gesammelt, ausgewertet und abgestellt.

Die internationale Präsenz mit einer Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen führt zu einer Diversifizierung der wirtschaftlichen Basis von RENK. Hierdurch werden die Risiken der Abhängigkeit von Großkunden oder einzelnen Produkten und Märkten ausgeglichen. Damit sind allerdings auch Risiken durch Patentverletzungen und unerlaubte Weitergabe von unternehmensspezifischem Know-how verbunden. Daher beobachten wir unsere Absatzmärkte und schützen unser Know-how unter Umständen auch durch rechtliche Schritte.

Aus langlaufenden Kundenverträgen ergeben sich zusätzliche Risiken: Änderungen der politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einem Markt können Mehraufwendungen bei der Abwicklung von Großprojekten zur Folge haben. Dort, wo Garantien oder Bürgschaftsverpflichtungen Bestandteil der Kundenverträge sind, besteht das Risiko der ungerechtfertigten Inanspruchnahme. Diesem Risiko wird durch sorgfältige Vertragsgestaltung Rechnung getragen.

RENK beobachtet darüber hinaus die technologischen Weiter- und Neuentwicklungen, um rechtzeitig mit einer angepassten Produktausrichtung auf diese Technologieveränderungen eingehen zu können.

Prozesse

RENK sieht die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse in Entwicklung, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Verwaltung als laufende Aufgabe an, um die Effizienz dieser Prozesse zu erhöhen und auch den mitunter erheblichen Kostenrisiken in diesen Bereichen entgegenzuwirken. So werden beispielsweise die Zulieferer präventiv und fortlaufend überwacht, um bedeutsame Risiken aus Lieferverzögerungen oder Lieferantenausfälle frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen zu verringern. Auch in Bezug auf eine optimierte Mittelbindung des Umlaufvermögens treibt RENK mit Nachdruck

und Konsequenz eine Verbesserung der zugrunde liegenden Prozesse voran.

Bei der Abwicklung von Großprojekten können Risiken auftreten, die eventuell auch erst im Laufe des Projekts erkannt werden. Dazu können Mängel bei der Vertragsgestaltung, Fehler in der Auftragskalkulation, veränderte wirtschaftliche und technische Bedingungen, Schwächen in der Projektsteuerung oder unzureichende Leistungen von Sublieferanten gehören. Die RENK Gruppe minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Projekt- und Auftragscontrolling. Alle Großprojekte werden dem Vorstand der RENK AG zur Genehmigung vorgelegt. Bereits genehmigte und laufende Aufträge, die deutlich von der geplanten Entwicklung abweichen, werden als kritische Aufträge in einem besonderen Berichtswesen erfasst und regelmäßig dem Vorstand vorgelegt.

Im Zusammenhang mit den weltweiten Geschäftstätigkeiten kann RENK auch mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren konfrontiert werden. In diesen Fällen prüft RENK, gegebenenfalls mit Unterstützung externer Rechtsberater, die jeweilige Rechtslage um ungerechtfertigte Ansprüche abzuwenden oder eigene Ansprüche durchzusetzen.

Die Geschäftsprozesse von RENK werden durch Informationstechnologie intensiv unterstützt und teilweise erst ermöglicht. Neben den damit verbundenen Effizienzgewinnen entstehen auch Risiken. Teile der Infrastruktur können durch Unfälle, Katastrophen, technische Störungen oder Internetangriffe ausfallen und damit Geschäftsprozesse beeinträchtigen oder vollständig zum Erliegen bringen. Außerdem bestehen die Gefahren des unberechtigten Zugriffs, des Diebstahls, der Vernichtung oder des sonstigen Missbrauchs von betrieblichen Daten und Informationen. Der hieraus entstehende finanzielle Schaden und Imageverlust kann einzelne Gesellschaften oder sogar die gesamte Gruppe treffen. Um Verfügbarkeit, Authentizität, Integrität und Vertraulichkeit von Daten und Informationen zu gewährleisten, sowie um

bekannte und potenzielle Risiken zu minimieren, setzt RENK auf moderne Hard- und Softwaretechnologien und auf effektive IT-Organisations- und Sicherheitsmechanismen. Dies manifestiert sich in der Nutzung von zeitgemäßen Standards wie ITIL (IT Infrastructure Library), dem Betrieb eines ständig weiterentwickelten, IT-bezogenen, internen Kontrollsystems, einer international anerkannten ISO 27001- und Grundschutz-Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), sowie in weiteren Sondernachweisen zum Betrieb sensibler IT-Infrastrukturen und Geschäftsprozesse für in- und ausländische Kunden.

In allen Geschäftsprozessen, also auch dem Rechnungslegungsprozess, kommt dem Internen Kontrollsystem eine wichtige Rolle zu, da es darauf ausgerichtet ist, die Einhaltung der relevanten Regelwerke sicherzustellen sowie unvermeidbare Risiken zu reduzieren. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Vermögenswerte von RENK.

Mitarbeiter

Ein wesentlicher Baustein des Fundaments der RENK Unternehmensstrategie ist es als Top-Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, um weiterhin attraktiv für kompetente und motivierte Mitarbeiter zu sein. Dabei stellen hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, die mit RENK Produkten technologische Standards setzen und das Geschäft effektiv und effizient steuern. Chancen liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und der Innovationsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter, die kontinuierlich verbesserte und zukunftsweisende Produkte, Dienstleistungen und Prozesse entwickeln. Risiken bestehen darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen zeitnah besetzen zu können. Durch vielfältige Aktivitäten im Personalmarketing ist es RENK gelungen, exzellent qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden.

Sollte es zu einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Verletzung von Gesetzen und Vorschriften durch Mitarbeiter bzw. Führungskräfte kommen, kann sich ein erhebliches Risiko für RENK ergeben. Diesem Risiko begegnet RENK durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen des Compliance-Systems. Hierzu gehören insbesondere der Code of Conduct, Compliance-Richtlinien und -Schulungen, der Compliance-Helpdesk, das Hinweisgeberportal „Speak up“ sowie regelmäßige Compliance Risk Assessments und Kommunikationsmaßnahmen. Für weitere Informationen hierzu wird auf den Abschnitt „Compliance-System“ verwiesen.

Finanzen

Die RENK Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung in erheblichem Maße Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken, die aufgrund von Marktschwankungen auch Chancen darstellen können, begegnet RENK im Rahmen eines gruppenweiten Finanzrisikomanagements.

Unter Marktpreisrisiken werden Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken zusammengefasst. Die internationale Ausrichtung von RENK bringt Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen mit sich. Werden Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Konzerns durchgeführt, so sieht sich RENK einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sowohl Preise für Güter und Dienstleistungen als auch Ergebnismargen beeinflussen kann. RENK sichert daher Währungsrisiken aus Aufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten weitgehend und aus geplantem Absatz teilweise ab. Durch den Einbezug von Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums in den Konzernabschluss bestehen aufgrund der Währungsumrechnung ergebniswirksame Risiken. Diese Translationsrisiken sichert RENK grundsätzlich nicht durch derivative Finanzinstrumente ab. Die Sicherungsaufgaben der RENK Gruppe und ihrer operativen Gesellschaften werden zentral von der MAN SE als Kontrahent übernommen. Für die Herstellung der Produkte werden beträchtliche

Mengen an Rohstoffen benötigt. Aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten oder Preisgleitklauseln bei Lieferantenverträgen können sich Rohstoffpreisrisiken ergeben, die nicht immer an den Kunden weitergegeben werden können und die sich somit negativ auf die Produktmargen auswirken. Diesen Risiken wird durch langfristige Lieferverträge und Preisgleitklauseln bei Abnehmerverträgen begegnet.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass RENK seinen finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen kann. Um die Liquidität sicherzustellen, werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse fortlaufend überwacht und gesteuert. Ferner wird die Entwicklung der Liquidität im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung überwacht. Die Einbindung in das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe sichert die Verfügbarkeit der notwendigen Mittel.

Die RENK Gruppe ist aufgrund ihres operativen Geschäfts Kreditrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten die Gefahr, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen aufgrund seiner eigenen wirtschaftlichen Situation oder des politischen Umfeldes nicht nachkommt und damit einen finanziellen Verlust für RENK verursacht. Diese Länder- und Kontrahentenrisiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Geschäftsfälle und -partner, durch geeignete Vertrags- und Zahlungsbedingungen sowie durch Bürgschaften und Akkreditive reduziert.

Wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung gibt, ist RENK dem Risiko einer ergebniswirksamen Wertminderung ausgesetzt.

Die derivativen Sicherungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken sind – soweit bei RENK eingesetzt – grundsätzlich Bestandteile von wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen, deren Effektivität regelmäßig überprüft wird. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen im Währungsrisikomanagement erfolgt grundsätzlich als Cashflow Hedges. Weitergehende In-

formationen über das Management von Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken finden sich im Konzern Anhang.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der RENK Gruppe sind zur Reduzierung der inhärenten finanzwirtschaftlichen Risiken und im Ausland auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben weitgehend durch vom Betriebsvermögen separiertes Pensionsvermögen gedeckt. Für Details zu Pensionen verweisen wir auf den Konzern Anhang.

Beurteilung des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Wie in den Vorjahren überwiegen die Marktrisiken weiterhin die anderen Risikofelder, wobei sich die Risikolage insgesamt nicht wesentlich verändert hat. Die identifizierten Chancen können den Risiken nur zum Teil entgegenwirken. Zu beachten ist dabei, dass die Realisierung von Marktchancen bereits in den anspruchsvollen internen Planungen enthalten ist. Anlässlich der im Risiko- und Compliance-Board berichteten Risiken konnte sich der Vorstand davon überzeugen, dass in den jeweiligen organisatorischen Einheiten keine wesentlichen quantifizierten Risiken vorliegen, welche einzeln oder in Summe nicht durch die budgetierten operativen Ergebnisse abgedeckt sind. Dies gilt auch für Risiken, für die eine höhere Brutto-Schadenshöhe ermittelt wurde, für diese wurden risikomindernde Maßnahmen getroffen bzw. es war eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit zu unterstellen.

Im Hinblick auf die einzelnen Risikofelder sieht der Vorstand im Risikofeld Markt die bedeutendsten kurzfristigen Risiken. Das betrifft insbesondere die Unsicherheiten und den starken Wettbewerbsdruck in vielen für RENK relevanten Märkten, so in Geschäftsfeldern der Geschäftsbereiche Spezialgetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager, sowie bei Prüfständen. Im Bereich der produktbezogenen Risiken stehen die aufgrund der kundenspezifischen Auslegung der RENK Produkte möglichen technischen Risiken und Gewährleistungsansprüche im Vordergrund. In den Risikofeldern Prozesse

und Mitarbeiter sind die kurzfristigen quantifizierten Risiken jeweils von geringerer Bedeutung.

Der Vorstand stellt auf Basis des in der MAN Gruppe etablierten und bei RENK eingeführten Risikomanagementsystems wiederum fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe führen könnten. Das eingeführte Risikomanagementsystem sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es dem Vorstand, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten.

Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2017 wird angesichts der teilweise unsicheren Entwicklung weiterhin auf dem Management der Marktrisiken liegen.

Compliance-System

Im Geschäftsjahr 2016 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und einer weiteren Mitarbeiterin bei der Prüfung von Business Partnern unterstützt. In den Werken Rheine und Hannover unterstützen den Compliance Officer darüber hinaus sog. „Compliance Champions“. Das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance an den Standorten übernommen haben.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie E-Learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK hin angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werkleitungen auf der Basis identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden weitere Schritte abgestimmt.

Die Sicherstellung des weltweiten Schutzes personenbezogener Daten erfolgt über einen externen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage einer für den RENK Konzern geltenden Datenschutzrichtlinie.

In Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Compliance-Risk-Assessment wurde unverändert auf einen eindeutigen „Tone from the Top“ in Sachen Integrität durch Vorstand, Führungskräfte und den Compliance Officer geachtet.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt. Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren Einhaltung sich die

Lieferanten und Business Partner von RENK verpflichten müssen.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Im Berichtszeitraum wurden alle Mitarbeiter, die in eine Compliance-Risikoklasse eingestuft sind, verpflichtend zu einem e-learning-Programm „Code of Conduct 3“ eingeladen. Weiterhin ging bei dem von Volkswagen eingesetzten Ombudsmann ein anonymes Hinweis über einzelne mögliche Unregelmäßigkeiten bei RENK ein. Diesem Hinweis wurde unverzüglich mit einem Prüfungsauftrag an die Konzernrevision der MAN SE Rechnung getragen. Die von der Konzernrevision durchgeführte Sonderprüfung hat keinen Beleg für die Anschuldigungen des anonymen Hinweisgebers oder für ein Fehlverhalten von Mitarbeitern gebracht und konnte somit ohne Sanktionen abgeschlossen werden.

Auf Veranstaltungen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen stellte der Compliance Officer Compliance-Organisation, Compliance-Prozesse und Compliance-Tools bei RENK dar und vermittelte die Erwartungen des Vorstands an die Mitarbeiter in Sachen Compliance.

Über den Compliance Officer und das Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum 25 Fragen ein. Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.



Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2016

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder erfolgt – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – durch das Gesamtplenium des Aufsichtsrats.

Die Themen werden durch den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss für Vorstandspersonalien (Personalausschuss) vorbereitet. Auf Vorschlag des Ausschusses wird auch die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand regelmäßig im Aufsichtsratsplenium beraten sowie – entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK, Ziffer 4.2.2) – regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zielsetzung und Aufgabe ist die Festlegung von angemessenen Vergütungen. Kriterien hierfür bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens und der RENK Gruppe, sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei RENK gilt.

Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen, Versorgungsbeiträgen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsbestandteile berücksichtigen die individuelle Leistung, den unternehmerischen Erfolg und langfristige, strategische Ziele. Die Vergütungsstruktur und deren Bestandteile beruhen auf dem jeweils geltenden Dienstvertrag.

(a) Feste Vergütung

Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt geleistet. Hinzu kommen Sachbezüge, die insbesondere die Überlassung von Dienstwagen sowie die Übernahme von Versicherungsprämien umfassen. Eine Überprüfung und ggf. Anpassung der festen Vergütung erfolgt regelmäßig unter Berücksichtigung der allgemeinen Gehaltsentwicklung und des Verantwortungsbereichs des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

(b) Variable Vergütung

Ab dem Geschäftsjahr 2016 wurde für die Vorstände der RENK AG eine neue Systematik der variablen Vergütung eingeführt. Die variable Vergütung wird auf Basis von drei gleichgewichteten Komponenten bemessen, die jeweils auf 200 % des Zielwerts begrenzt sind:

- Langzeitbonus (LTI)
- Unternehmensbonus (UB)
- Persönlicher Leistungsbonus (PLB)

Der **Langzeitbonus** ist unmittelbar mit den Zielen der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns verknüpft und orientiert sich an den aus der Strategie abgeleiteten Erfolgskriterien. Für die Ermittlung wird ein Vierjahreszeitraum zugrunde gelegt.

Zielfelder sind:

- Top-Kundenzufriedenheit (gemessen am Kundenzufriedenheitsindex)
- Top-Arbeitgeber (gemessen am Mitarbeiterindex)
- Absatzsteigerung (gemessen am Wachstumsindex) und
- Steigerung der Rendite (gemessen am Renditeindex)

Der Kundenzufriedenheitsindex errechnet sich anhand von Indikatoren, die die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit den ausliefernden Händlern, den Neufahrzeugen und den Servicebetrieben auf Basis des jeweiligen vorangehenden Werkstattbesuchs abbilden. Der Mitarbeiterindex wird aus den Indikatoren „Beschäftigung“ und „Produktivität“ sowie Beteiligungsquote und dem Ergebnis von Mitarbeiterbefragungen ermittelt. Der Wachstumsindex errechnet sich aus den Indikatoren „Auslieferung an Kunden“ und „Marktanteil“. Der Renditeindex ergibt sich aus der Entwicklung der Umsatzrendite und der Dividende der Stammaktie.

Die ermittelten Indizes zur Kundenzufriedenheit, zum Bereich Mitarbeiter und zur Absatzsituation werden addiert und das Ergebnis anschließend mit dem Renditeindex multipliziert. Diese Methodik stellt sicher, dass der LTI nur dann ausbezahlt wird, wenn der Gesamtkonzern auch finanziell erfolgreich ist. Denn wird bei der Umsatzrendite der Schwellenwert von 1,5 % nicht überschritten, beträgt der Renditeindex null. Folglich liegt dann auch der Gesamtindex für das betreffende Geschäftsjahr bei null.

Die maximale Höhe des LTI ist unter Berücksichtigung des Vier-Jahres-Durchschnitts der Gesamtindizes – des Berichtsjahres und der drei vorangegangenen Geschäftsjahre – für den Sprecher des Vorstands auf 245 T€ und das zweite Mitglied des Vorstands auf 230 T€ festgelegt worden.

Der **Unternehmensbonus** beteiligt den Vorstand am Geschäftserfolg des RENK Konzerns. Dieser Erfolg wird am operativen Ergebnis des RENK Konzerns gemessen. Für die Ermittlung wird ein Zweijahreszeitraum zugrunde gelegt.

Die Zielerreichung wird mittels folgender Systematik gemessen:

Der Durchschnittswert aus den operativen Ergebnissen des RENK Konzerns der letzten beiden Geschäftsjahre (einschließlich des Geschäftsjahres der Gewährung) wird einem

durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft vor Beginn des Geschäftsjahres der Gewährung festgelegten Zielwert gegenübergestellt. Der Zielwert stellt die 100 %ige Zielerreichung dar. Der Zielwert wird in regelmäßigen Abständen, mindestens in einem Abstand von drei Jahren, durch den Aufsichtsrat überprüft und ggf. angepasst.

Das resultierende prozentuale Verhältnis zwischen Durchschnittswert und Zielwert ergibt den Prozentwert für die Zielerreichung, der bei 200 % des Durchschnittswerts gedeckelt ist („Cap“). Der Aufsichtsrat hat den Zielwert auf 55 Mio € festgelegt.

Der **Persönliche Leistungsbonus** honoriert die individuelle Leistung im vorangegangenen Geschäftsjahr anhand der Zielerfüllung gemäß individueller Zielvereinbarung und der Leistungsbewertung. Für die Bonusfestlegung werden quantitative und qualitative Faktoren zugrunde gelegt. Die Festlegung des Persönlichen Leistungsbonus erfolgt durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

(c) Betriebliche Altersversorgung

Die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Anwartschaften werden im Rahmen eines beitragsorientierten, fondsakkessorischen Versorgungssystems, dem Kapitalkontenplan, aufgebaut.

Die RENK AG leistet jährlich einen Beitrag in Höhe von 20 % der beitragsfähigen Bezüge, die der Summe der vertraglich vereinbarten festen und der variablen Vergütung entsprechen. Eigenbeiträge durch Brutto-Entgeltumwandlung sind möglich. Die geleisteten Beiträge und ihre Verzinsung werden auf individuellen Kapitalkonten kumuliert. Die Wertentwicklung des Kapitalkontos ist unmittelbar an den Kapitalmarkt geknüpft und wird durch einen Korb von Indizes und sonstiger geeigneter Parameter bestimmt. Die Anlagerisiken werden mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Lifecycle-Konzept). Im Versorgungsfall wird das Guthaben auf dem Kapitalkonto, mindestens jedoch

die Summe der geleisteten Beiträge, wahlweise als Einmalbetrag, als Zahlung in Raten oder verrentet ausgezahlt. Bei Invalidität oder im Todesfall wird der aufgelaufene Kontenstand, mindestens aber ein Kapital in Höhe des Vierfachen der festen Jahresvergütung ausgezahlt.

Besondere dienstvertragliche Regelungen

Im Fall einer vorzeitigen Beendigung einer Bestellung ohne wichtigen Grund und auf Veranlassung der Gesellschaft erhält das betroffene Mitglied des Vorstands die feste Vergütung, die Tantieme, die Zuschüsse zu Versicherungen sowie die Beiträge zum Versorgungssystem bis zum Ende der regulären Amtszeit, maximal aber für zwei Jahre. Einkünfte aus anderweitigen Tätigkeiten werden angerechnet.

Bei Beendigung einer Bestellung auf Veranlassung eines Mitglieds des Vorstands – dies ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist ohne Angabe von Gründen möglich – werden Leistungen lediglich bis zum Ablauf der Kündigungsfrist gewährt. Besondere Change-of-Control-Regelungen sind nicht vorgesehen.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016

Insgesamt belief sich die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 auf 1.478 T€ zzgl. 186 T€ für Altersversorgung (Vorjahr: 1.359 T€ zzgl. 175 T€ für Altersversorgung). Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form unter Angabe der erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aus der im Konzern-Anhang abgedruckten Aufstellung, auf die verwiesen wird sowie aus den nachstehenden Tabellen.

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt in diesem Vergütungsbericht auf Grundlage der im DCGK empfohlenen einheitlichen Mustertabellen in der am 30. September 2014 veröffentlichten Fassung. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen und des tatsächlich erfolgten Zuflusses. Bei den Zuwendungen werden die Zielwerte (Auszahlung bei 100 %) sowie die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016 (gewährte Zuwendungen)

T€		Florian Hofbauer		
		Sprecher des Vorstands		
	2016	Minimum	Maximum	
Festvergütung	245	245	245	
Nebenleistungen	26	26	26	
Summe	271	271	271	
Einjährige variable Vergütung				
Persönlicher Leistungsbonus	123	0	245	
Mehrjährige variable Vergütung				
Unternehmensbonus	123	0	245	
Langzeitbonus	123	0	245	
Summe	368	0	735	
Versorgungsaufwand	95	95	95	
Gesamtvergütung	733	366	1.101	

T€		Christian Hammel		
		Bereich Produktion und Verwaltung		
	2016	Minimum	Maximum	
Festvergütung	230	230	230	
Nebenleistungen	49	49	49	
Summe	279	279	279	
Einjährige variable Vergütung				
Persönlicher Leistungsbonus	115	0	230	
Mehrjährige variable Vergütung				
Unternehmensbonus	115	0	230	
Langzeitbonus	115	0	230	
Summe	345	0	690	
Versorgungsaufwand	91	91	91	
Gesamtvergütung	715	370	1.060	

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2015 (gewährte Zuwendungen)

T€			
	Florian Hofbauer		
	Sprecher des Vorstands		
	2015	Minimum	Maximum
Festvergütung	230	230	230
Nebenleistungen	25	25	25
Summe	255	255	255
Einjährige variable Vergütung			
(Performance-Komponente 2) ¹⁾	115	0	230
Mehrjährige variable Vergütung			
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) ¹⁾	115	0	230
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	115	0	230
Summe	345	0	690
Versorgungsaufwand	95	95	95
Gesamtvergütung	695	350	1.040

T€			
	Christian Hammel ²⁾		
	Bereich Produktion und Verwaltung		
	2015	Minimum	Maximum
Festvergütung	92	92	92
Nebenleistungen	16	16	16
Summe	108	108	108
Einjährige variable Vergütung			
(Performance-Komponente 2) ¹⁾	46	0	92
Mehrjährige variable Vergütung			
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) ¹⁾	46	0	92
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	46	0	92
Summe	138	0	276
Versorgungsaufwand	18	18	18
Gesamtvergütung	264	126	402

T€		Ulrich Sauter ³⁾		
Bereich Produktion und Verwaltung				
	2015	Minimum	Maximum	
Festvergütung	128	128	128	
Nebenleistungen	15	15	15	
Summe	143	143	143	
Einjährige variable Vergütung				
(Performance-Komponente 2) ¹⁾	64	0	128	
Mehrjährige variable Vergütung				
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) ¹⁾	64	0	128	
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	64	0	128	
Summe	192	0	384	
Versorgungsaufwand	53	53	53	
Gesamtvergütung	388	196	580	

1) Soweit das Maximum für Performance-Komponente 1 oder 2 nicht erreicht wird, kann dies durch höhere Zielerreichung in der jeweils anderen Komponente kompensiert werden. Das Gesamtmaximum bildet die Summe aus den beiden angegebenen Einzelmaxima.

2) Seit 01. August 2015.

3) Bis 31. Juli 2015.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016 (Zufussbetrachtung)

T€		Florian Hofbauer	
Sprecher des Vorstands			
	2016		
Festvergütung			245
Nebenleistungen			26
Summe			271
Einjährige variable Vergütung			
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾			184
Mehrjährige variable Vergütung			
Unternehmensbonus			150
Langzeitbonus ¹⁾			145
Summe			479
Versorgungsaufwand			95
Gesamtvergütung			845

1) 2016: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

T€	Christian Hammel
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2016
Festvergütung	230
Nebenleistungen	49
Summe	279
Einjährige variable Vergütung	
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾	173
Mehrjährige variable Vergütung	
Unternehmensbonus	141
Langzeitbonus ¹⁾	136
Summe	449
Versorgungsaufwand	91
Gesamtvergütung	819

1) 2016: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2015 (Zuflussbetrachtung)

T€	Florian Hofbauer
	Sprecher des Vorstands
	2015
Festvergütung	230
Nebenleistungen	25
Summe	255
Einjährige variable Vergütung	
(Performance-Komponente 2)	426
Mehrjährige variable Vergütung	
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	10
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0
Summe	436
Versorgungsaufwand	95
Gesamtvergütung	786

T€	Christian Hammel ¹⁾
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2015
Festvergütung	92
Nebenleistungen	16
Summe	108
Einjährige variable Vergütung	
(Performance-Komponente 2)	170
Mehrjährige variable Vergütung	
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	4
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0
Summe	174
Versorgungsaufwand	18
Gesamtvergütung	300

T€	Ulrich Sauter ²⁾
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2015
Festvergütung	128
Nebenleistungen	15
Summe	143
Einjährige variable Vergütung	
(Performance-Komponente 2)	237
Mehrjährige variable Vergütung	
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	6
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0
Summe	243
Versorgungsaufwand	53
Gesamtvergütung	439

1) Seit 01. August 2015.

2) Bis 31. Juli 2015.

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Struktur sowie die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung festgelegt und sind in § 12 der Satzung geregelt. Sie orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die jährliche Vergütung besteht aus folgenden Bestandteilen:

- Einer festen Vergütung von € 10.000.
- Zusätzlichen Vergütungen für den Vorsitz bzw. stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in einem Ausschuss mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden steht der zweifache, seinem Stellvertreter und dem Vorsitzenden eines Ausschusses der anderthalbfache, einem Ausschussmitglied der 1,25-fache Betrag der festen Vergütung zu. Bei Ausübung mehrerer Funktionen richtet sich die Vergütung nach der Funktion mit dem höchsten Vergütungsanspruch.

Zudem werden Auslagen der Mitglieder des Aufsichtsrats erstattet.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2016

Die insgesamt an die Mitglieder des Aufsichtsrats für 2016 zu zahlenden Vergütungen belaufen sich auf € 100.000 (Vorjahr: € 100.000). Eine individualisierte Aufstellung über die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat im Jahr 2016 angehört haben, findet sich im Anhang zum Konzernabschluss

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Januar 2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten keine Vergütungen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.



Prognosebericht

Im Folgenden werden die voraussichtliche künftige Entwicklung der RENK Gruppe und die Rahmenbedingungen ihrer Geschäftstätigkeit beschrieben. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt. Die Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen u.a. Wirtschaftsforschungsinstitute und Banken.

Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken sehen wir in Turbulenzen auf den Finanzmärkten, protektionistischen Tendenzen sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Für den größten Teil der Industrieländer erwarten wir, dass sich die Belebung der Konjunktur mit insgesamt stabilen Expansionsraten fortsetzt. Die meisten Schwellenländer werden voraussichtlich stärker wachsen als im Vorjahr. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

In Westeuropa wird sich 2017 die wirtschaftliche Erholung im Vergleich zum Berichtsjahr voraussichtlich verlangsamen. Große Herausforderungen stellen die Lösung struktureller Probleme sowie die ungewissen Auswirkungen der Austrittsverhandlungen zwischen der Europäischen Union (EU) und Großbritannien dar. In Deutschland wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 voraussichtlich mit ähnlichem Tempo steigen wie im Berichtsjahr. Die stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt sollte anhalten und den privaten Konsum unterstützen. Für Zentraleuropa rechnen wir 2017 mit ähnlich hohen Wachstumsraten wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Nordamerika erwarten wir, dass die Wirtschaft 2017 im Vergleich zum Vorjahr stärker expandiert. Dabei dürfte sich das Wachstum in den USA und in Kanada gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Brasilien wird aller Voraussicht nach im Jahr 2017 die Rezession überwinden und ein leichtes Wachstum verzeichnen.

Die chinesische Wirtschaft sollte 2017 auf hohem Niveau weiterwachsen, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch weniger dynamisch. Für Indien erwarten wir eine Expansionsrate in der Größenordnung des Vorjahres.

Die Volkswirte des deutschen Branchenverbands VDMA sehen für 2017 ein leichtes Anziehen der weltweiten Maschinenbaukonjunktur, allerdings unter der Prämisse, dass sich die weltpolitischen Entwicklungen der letzten Monate nicht negativ bemerkbar machen. Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau wird eine reale Zunahme der Produktion um 1 % prognostiziert.

Der RENK Vorstand erwartet im Geschäftsjahr 2017 einen leichten Rückgang beim Auftragszugang im Vergleich zu 2016. Dem Geschäftsmodell von RENK entsprechend ist dafür wie in den Vorjahren insbesondere Voraussetzung, dass erwartete Großprojekte auch realisiert werden. Der Umsatz sollte sich 2017 annähernd auf dem Niveau von 2016 bewegen.

Die anhaltend schwierige Verfassung wichtiger Märkte, zunehmender Wettbewerbs- und Preisdruck verbunden mit den Auslastungsproblemen insbesondere im Geschäftsbereich Standardgetriebe wird zu einer spürbaren Minderung des Operativen Ergebnisses führen. Entsprechend wird auch die Operative Rendite zurückgehen aber weiterhin im zweistelligen Bereich bleiben.

RENK wird auch 2017 seine langfristig ausgerichteten Programme und Projekte weiterführen, um seine Stellung in den einzelnen Märkten zu sichern und auch auf die sich ändernden Markterfordernisse und Kundenbedürfnisse eingehen zu können. Das umfasst zum einen die kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter. Zum anderen bedeutet dies auch die konsequente Fortsetzung des mehrjährig angelegten Investitionsprogramms.

Wichtige Voraussetzung für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit bleibt eine technologische Spitzenposition von RENK bei Getrieben und Gleitlagern. Dabei wird den Entwicklungsaktivitäten eine ausschlaggebende Rolle zukommen.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche erwartet RENK folgende Entwicklungen.

Auch 2017 werden für den Auftragseingang im **Geschäftsbereich Spezialgetriebe** die Bestellungen für maritime High-End-Getriebe-lösungen von großer Bedeutung sein, aber wohl nicht mehr die Größenordnung des Vorjahres erreichen. Wachstumspotenziale sind jedoch für das Geschäftsfeld Stationäre Getriebe erkennbar. Insgesamt sollte der Auftragseingang im Geschäftsbereich Spezialgetriebe 2017 leicht unter dem Niveau des Vorjahres, der Umsatz dagegen leicht über dem des Vorjahres liegen. Das Operative Ergebnis sollte demgemäß merklich steigen und die Operative Rendite sich damit in einer Größenordnung leicht oberhalb des Vorjahres bewegen.

Der **Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe** erwartet 2017 einen spürbaren Rückgang beim Auftragseingang im Vergleich zum von Großprojekten geprägten Jahr 2016. Perspektiven

bestehen unverändert für einzelne Projekte im Neugetriebe-, Prüfstand- und After Sales-Bereich. Die spezifischen Bedingungen des Marktes für Kettenfahrzeuggetriebe machen jedoch eine exakte Planung dieser Getriebeprojekte – sowohl was Wahrscheinlichkeit als auch Volumen und Zeitpunkt der Umsetzung anbelangt – außerordentlich schwierig. Der Umsatz im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe sollte 2017 wieder an die Höhe des Vorjahreswertes anknüpfen. Insbesondere der veränderte Produktmix wird allerdings zu einem spürbaren Rückgang des Operativen Ergebnisses und auch der Operativen Rendite beitragen.

Für 2017 sieht der **Geschäftsbereich Standardgetriebe** viele seiner Zielmärkte weiterhin in extrem angespannter Verfassung. Trotzdem sollte im Vergleich zu 2016 eine leichte Zunahme des Bestelleingangs möglich sein; wichtig wird in diesem Zusammenhang die Entwicklung im Windkraftgetriebebereich sein. Als Folge des schwachen Auftragseingangs im Geschäftsjahr 2016 wird der Umsatz das Niveau des Vorjahres deutlich unterschreiten. Operatives Ergebnis und Operative Rendite werden deshalb die Werte des Vorjahres bei weitem nicht mehr erreichen.

Die anhaltend schwierige Situation v.a. im wichtigen Segment der Standard-E-Lager erfordert hohe Anstrengungen im **Geschäftsbereich Gleitlager**, um das derzeitige Niveau zu halten. RENK stellt sich diesen Herausforderungen. Der Geschäftsbereich erwartet deshalb für 2017 bei Auftragseingang und Umsatz wiederum Werte in der Größenordnung des Vorjahres. Operatives Ergebnis und Operative Rendite werden dagegen leicht unterhalb der Werte des Vorjahres liegen.

Die zuvor beschriebenen, zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf unseren derzeitigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen, sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, beeinflussen unsere Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der RENK Gruppe wesentlich von denjenigen abweichen, über die wir zukunftsgerichtete Aussagen machen.

Augsburg, 6. Februar 2017

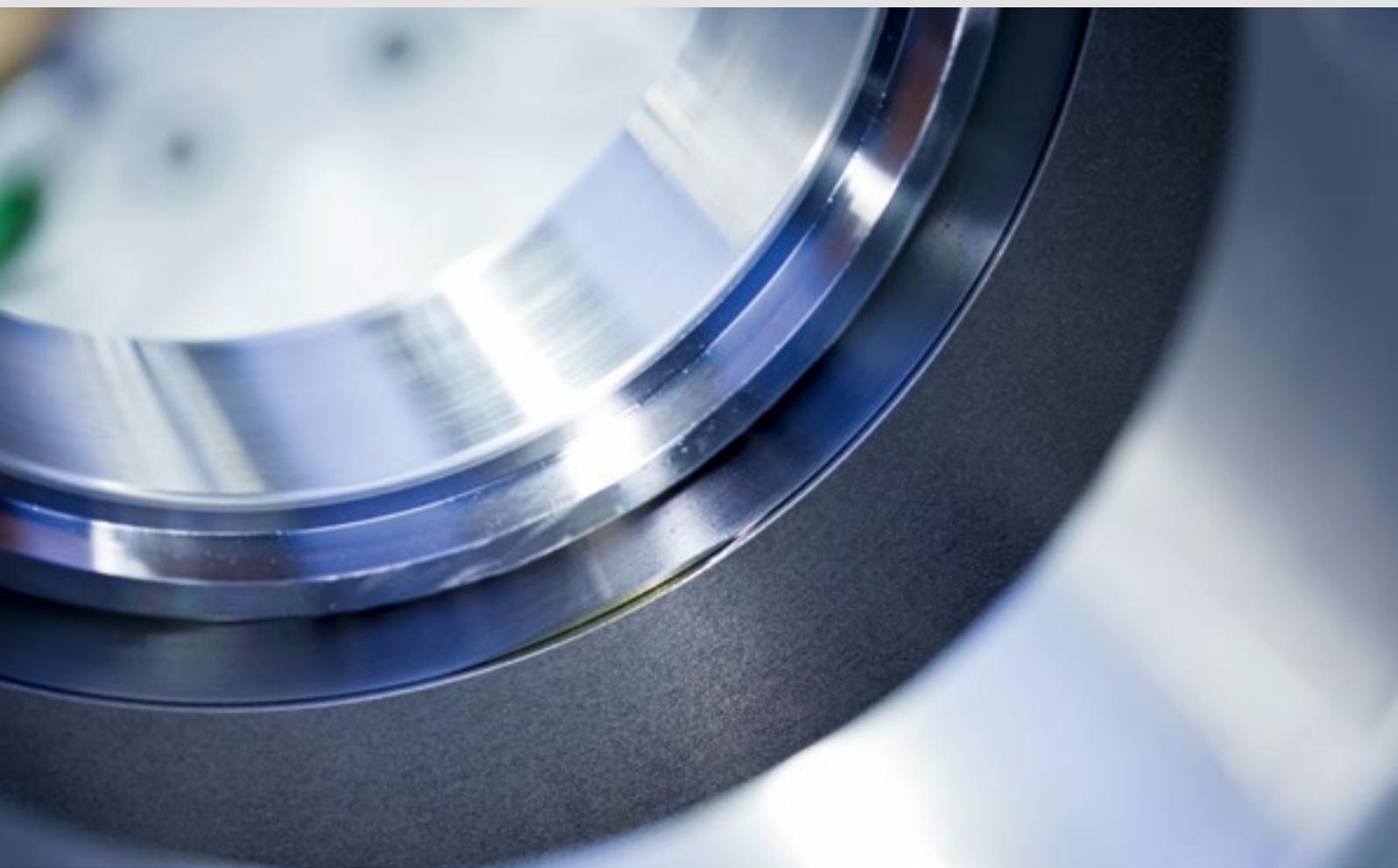
RENK Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Florian Hofbauer



Christian Hammel



RENK AG, Augsburg RENK Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	96
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	96
Konzern Bilanz	97
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	98
Konzern Kapitalflussrechnung	99
Konzern Anhang	100
Grundsätze der Rechnungslegung	100
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	119
Erläuterungen zur Konzern Bilanz	125
Sonstige Angaben	141
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	164
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate	165
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	169
Bestätigungsvermerk RENK AG Konzernabschluss	171
Sechsjahresübersicht	174

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

T€	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	[6]	495.867	486.684
Umsatzkosten		-376.230	-377.368
Bruttoergebnis vom Umsatz		119.637	109.316
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	15.118	18.310
Vertriebskosten		-36.406	-34.158
Allgemeine Verwaltungskosten		-17.788	-19.688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[8]	-13.450	-5.769
Operatives Ergebnis		67.111	68.011
Finanzierungsaufwendungen	[9]	-488	-1.206
Übriges Finanzergebnis	[9]	-2.058	-3.063
Finanzergebnis		-2.546	-4.269
Ergebnis vor Steuern		64.565	63.742
Ertragsteuern	[10]	-20.343	-21.960
Ergebnis nach Steuern (Anteil der RENK Aktionäre)		44.222	41.782
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)	[11]	6,50	6,14

Überleitung zum Konzern Gesamtergebnis der Periode

T€	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	44.222	41.782
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen aus Pensionsplänen ¹⁾	-4.178	4.680
Abgrenzung latenter Steuern ¹⁾	3.143	-1.308
	-1.035	3.372
Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ^{1) 2)}	521	2.755
Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ²⁾	1.117	-173
Abgrenzung latenter Steuern	-335	54
	1.303	2.636
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	268	6.008
Gesamtergebnis	44.490	47.790
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen per 31.12.	-15.632	-15.900

1) Auf Währungsumrechnungsdifferenzen entfallen keine latenten Steuern.

2) Zur Angabe der Umgliederung realisierter Gewinne und Verluste in die Gewinn- und -Verlustrechnung siehe Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien“.

Konzern Bilanz

Aktiva

T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	1.356	1.479
Sachanlagen	[15]	198.223	193.579
Sonstige und Finanzbeteiligungen	[16]	3.687	4.534
Aktive latente Steuern	[10]	10.498	7.267
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	[19] [28]	8	30
Sonstige langfristige Forderungen	[19]	37	3
Langfristige Vermögenswerte		213.809	206.892
Vorräte	[17]	182.086	171.218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	86.323	81.584
Forderungen aus laufenden Steuern		7.318	3.143
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	[19] [28]	1.915	81.141
Sonstige kurzfristige Forderungen	[19]	2.327	3.563
Flüssige Mittel	[20]	213.957	117.061
Kurzfristige Vermögenswerte		493.926	457.710
		707.735	664.602

Passiva

T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital		17.920	17.920
Kapitalrücklage		10.669	10.669
Gewinnrücklagen		376.783	347.521
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten		-15.632	-15.900
Eigenkapital	[21]	389.740	360.210
Rückstellungen für Pensionen	[22]	15.108	16.042
Passive latente Steuern	[10]	3.429	1.730
Sonstige langfristige Rückstellungen	[23]	7.050	6.288
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[26] [28]	295	244
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[26]	101	127
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		25.983	24.430
Effektive Ertragsteuerrückstellungen		950	4.290
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[24]	36.447	36.767
Erhaltene Anzahlungen	[25]	167.596	154.306
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern		7	1.620
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[23]	55.423	50.405
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[26] [28]	2.040	3.193
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[26]	29.549	29.380
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		292.012	279.962
		707.735	664.602

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwen- dungen, Gewinne und Verluste	Gesamt
Stand am 31.12.2014	17.920	10.669	320.700	-21.908	327.381
Ergebnis nach Steuern	-	-	41.782	-	41.782
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	-	-	-	6.008	6.008
Gesamtergebnis	-	-	41.782	6.008	47.790
Dividendenzahlung	-	-	-14.960	-	-14.960
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2015	17.920	10.669	347.522	-15.900	360.211
Ergebnis nach Steuern	-	-	44.222	-	44.222
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	-	-	-	268	268
Gesamtergebnis	-	-	44.222	268	44.490
Dividendenzahlung	-	-	-14.960	-	-14.960
Übrige Veränderungen	-	-	-1	-	-1
Stand am 31.12.2016	17.920	10.669	376.783	-15.632	389.740

Siehe auch die weiteren Erläuterungen im Anhang zu Abschnitt Eigenkapital.

Konzern Kapitalflussrechnung¹⁾

T€	Anhang	2016	2015
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		117.061	70.396
Ergebnis vor Steuern		64.565	63.742
Ertragsteuerzahlungen		-28.177	-25.715
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[14] [15]	19.295	21.365
Wertminderung Sonstige und Finanzbeteiligungen	[16]	1.847	-
Veränderung der Rückstellung für Pensionen		-5.124	-4.216
Ergebnis aus Anlagenabgängen		230	182
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.050	401
Veränderung der Vorräte		-10.598	9.347
Veränderung der Forderungen		-3.334	-13.754
Veränderung der Verbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen		13.193	44.354
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen		5.729	5.574
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit²⁾		56.576	101.280
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	[14] [15]	-24.520	-41.241
Kapitalerhöhung bei Sonstigen und Finanzbeteiligungen	[16]	-1.000	-
Erlöse aus Anlagenabgängen		612	375
Zahlungsmittelzufluss Geldanlagen		80.000	80.000
Zahlungsmittelabfluss Geldanlagen		-	-80.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		55.092	-40.866
Dividendenzahlung	[21]	-14.960	-14.960
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-14.960	-14.960
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel		188	1.211
Veränderung der Flüssigen Mittel		96.896	46.665
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[20]	213.957	117.061

1) Siehe auch die weiteren Erläuterungen im Anhang zu Abschnitt Kapitalflussrechnung.

2) Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit enthält Zinseinnahmen in Höhe von 167 T€ (Vorjahr: 244 T€), Zinsausgaben in Höhe von 110 T€ (Vorjahr: 71 T€) und Einnahmen aus Sonstigen und Finanzbeteiligungen in Höhe von 1.660 T€ (Vorjahr: 1.360 T€).

Konzern Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

(1) Allgemeine Grundlagen

Die RENK Aktiengesellschaft (im Folgenden RENK AG) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Augsburg (Deutschland), Gögginger Straße 73. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 6193 eingetragen. Die RENK Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Antriebstechnik. Sie gliedert sich in die Geschäftsbereiche Spezialgetriebe, Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager. Als 76 %-iges Tochterunternehmen der MAN SE, München, wird die RENK AG in den Konzernabschluss der MAN SE einbezogen. Die MAN SE wiederum ist eine Tochtergesellschaft der Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, einer 100 %-igen unmittelbaren Tochtergesellschaft der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg. Die Volkswagen Truck & Bus GmbH ist mit 74,52 % am Kapital der MAN SE beteiligt. Die MAN SE und demzufolge auch die RENK AG werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Aktiengesellschaft, als oberstem Mutterunternehmen, einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

Der vorliegende Konzernabschluss der RENK AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 wurde unter Anwendung von § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Dieser Konzernabschluss wurde am 6. Februar 2017 aufgestellt und durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro, der funktionalen Währung der RENK Gruppe, aufgestellt. Sofern keine anderen Angaben gemacht werden, verstehen sich alle Werte in T€. Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen auftreten.

(2) Konsolidierung und Bewertung von Beteiligungen

(a) Beteiligungen

Die Beteiligungen der RENK AG umfassen Tochterunternehmen, Sonstige Beteiligungen sowie Finanzbeteiligungen. Alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die RENK AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die RENK AG unmittelbar

oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an deren positiven oder negativen variablen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

In den Sonstigen Beteiligungen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Finanzbeteiligungen enthalten.

(b) Konsolidierungskreis

Einbezogene Gesellschaften

In den Konzernabschluss werden neben der RENK AG die folgenden 100 %igen Tochtergesellschaften einbezogen:

- RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône/Frankreich,
- RENK Corporation, Duncan (SC)/USA,
- RENK Test System GmbH, Augsburg,
- RENK-MAAG GmbH, Winterthur/Schweiz und
- RENK Systems Corporation, Camby (IN)/USA

Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Finanzbeteiligungen sind insgesamt für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENK Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Diese werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen im Konzernabschluss bilanziert.

Für eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK Gruppe wird auf Anmerkung zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verwiesen.

Die RENK Gruppe hat weder im Geschäftsjahr 2016 noch im Vorjahr Unternehmen erworben. Auch bestehen zu den Stichtagen keine gesondert zu bilanzierenden Geschäfts- und Firmenwerte.

(c) Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen

Beteiligungen, für die ein notierter Marktpreis oder ein verlässlich bestimmbarer beizulegender Zeitwert vorliegt, werden zu diesem Wert bewertet. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet werden, für die allerdings kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind von der Bewertung mit dem Fair Value ausgenommen. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung gibt, wird für sie ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und ggf. eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

(d) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden die monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am Abschlussstichtag

bewertet, die Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Abschlüsse von Gesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung richtet sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, sie entspricht für die einbezogenen Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung.

Die Umrechnung der Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, nach der die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Abschlussstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit gewichteten Durchschnittskursen umgerechnet werden. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen mit historischen Kursen umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Überblick über wesentliche Devisenkurse

	Mittelkurs		Durchschnittskurs ¹⁾	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
US-Dollar	1,05600	1,08870	1,05483	1,08772
Schweizer Franken	1,07490	1,08350	1,07537	1,08268
Britisches Pfund	0,85850	0,73395	0,84472	0,72595
Chinesischer Yuan	7,33320	7,06080	7,30168	7,01935
Japanischer Yen	123,50000	131,07000	122,43667	132,35773

1) Gewichteter Durchschnittskurs

(3) Bilanzierungsgrundsätze

Die Darstellung in der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des längeren Geschäftszyklus fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden als langfristige Posten dargestellt. Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Posten, wie zum Beispiel zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente, Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss basiert auf den nach Volkswagen bzw. MAN konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der RENK AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

(a) Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Die Höhe der Umsatzerlöse muss verlässlich bestimmbar sein und von der Einbringlichkeit der Forderung muss ausgegangen werden können. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern die Umsatzerlöse.

Bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) erfasst.

(b) Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten gehören, neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, auch fertigungsbedingte Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode erfasst, mit Ausnahme von Fremdkapitalkosten, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten oder verkaufsbereiten Zustand erforderlich ist. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten wurde in den vorliegenden beiden Geschäftsjahren nicht vorgenommen.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Haben die Immateriellen Vermögenswerte eine bestimmbare Nutzungsdauer, werden sie über den Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt für Software überwiegend drei Jahre. Bei Lizenzen und ähnlichen Rechten erfolgt die Abschreibung entsprechend den vertraglichen Nutzungsdauern. Ist keine Nutzungsdauer bestimmbar, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen werden die Immateriellen Vermögenswerte mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, ggf. wird eine Wertminderung vorgenommen. Zum 31. Dezember 2016 sind weder Geschäfts- oder Firmenwerte noch andere Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer aktiviert.

Die Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte und Baureihen werden aktiviert, wenn die Produkte bzw. Baureihen technisch und wirtschaftlich realisierbar sind, für eine eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts zur Verfügung stehen. Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie alle Forschungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die aktivierten Entwicklungskosten abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear, in der Regel fünf bis sieben Jahre. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt mindestens einmal jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge. Zu den Bilanzstichtagen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 sind keine derartigen Entwicklungskosten aktiviert.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen und ggf. auch Wertminderungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Sofern Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat bilanziert und abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden in den Herstellungskosten der Geschäftsjahre 2016 und 2015 nicht berücksichtigt.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Grundstückseinrichtungen	5 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25

(e) Leasing

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen (Investitionsleasing) sind entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ zu klassifizieren. Die erfassten Leasingvereinbarungen des RENK Konzerns sind als "operating lease" Transaktionen zu klassifizieren und die Leasingraten als Aufwand erfasst. Vermietete Anlagegegenstände im Rahmen von Operating-Lease Verträgen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben. Wertminderungen werden mittels außerplanmäßiger Abschreibung und Anpassung der Abschreibungsraten erfasst. Vermietungen von Anlagegegenständen werden bei RENK nur in geringem Umfang getätigt.

(f) Wertminderungen

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Buchwerte von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder zu Anschaffungskosten bilanzierten Sonstigen Beteiligungen und Finanzbeteiligungen sowie sonstige Forderungen wertgemindert sein könnten, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmten Nutzungsdauern, aktivierte Entwicklungskosten sowie den Goodwill wird der Wertminderungstest mindestens einmal jährlich durchgeführt. Im RENK Konzern existieren zu den Bilanzstichtagen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 keine Bilanzposten, die einem jährlichen Wertminderungstest zu unterziehen wären.

Um den Umfang einer ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu bestimmen, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cashflows. Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) verwendet. Die Ermittlung des Diskontierungszinses basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, Marktrisikoprämie und Fremdkapitalzinssatz sowie unter Berücksichtigung von spezifischen Peer-Group Informationen für die Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad. Die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und ggf. angepasst. Der Kapitalkostensatz per 31. Dezember 2016 beträgt 7,9 % (Vorjahr: 9,2 %). Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts.

Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam und wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Wertaufholung eines zuvor abgeschriebenen Goodwills ist nicht zulässig. Im RENK Konzern existiert zu den Stichtagen der Geschäftsjahre 2016

und 2015 weder ein zu bilanzierender Goodwill noch war eine ergebniswirksame Zuschreibung auf Vermögenswerte bzw. zahlungsmittelgenerierende Einheiten zu erfassen.

(g) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der üblichen Kapazitätsauslastung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

(h) Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) bilanziert. Nach dieser Methode werden anteilige Umsatzerlöse und Umsatzkosten entsprechend dem am Abschlussstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen. Grundlage sind die mit dem Kunden vereinbarten Auftrags Erlöse und die erwarteten Auftragskosten. Der Grad der Fertigstellung errechnet sich aus dem Anteil der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten („cost to cost method“). Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags noch nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („zero profit method“). In der Bilanz werden die nach der „percentage of completion method“ verumsatzten Auftragsteile nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Erwartete Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, indem aktivierte Vermögenswerte wertberichtigt und darüber hinaus auch Rückstellungen gebildet werden.

(i) Originäre Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die unter die Regelungen nach IFRS 7 und IAS 39 fallen, sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, also zu dem Tag an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen an Kunden, Ausleihungen, Finanzbeteiligungen, Wertpapiere und Flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei erstmaliger Erfassung werden die originären Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Erstbewertung entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Transaktionspreis, d.h. der hingegebenen oder der empfangenen

nen Gegenleistung. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die originären Finanzinstrumente je nach zugehöriger Kategorie entweder mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Es werden die folgenden Kategorien für finanzielle Vermögenswerte unterschieden:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und
- erfolgswirksam zum Fair Value bewerte finanzielle Verbindlichkeiten

Von der Kategorie "Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte" wird im RENK Konzern kein Gebrauch gemacht. Ebenso wird die Option, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten, nicht ausgeübt.

Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und IFRS 7.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird.

Kredite und Forderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Diese Kategorie umfasst im RENK Konzern vor allem Forderungen an Kunden, sonstige finanzielle Forderungen, Ausleihungen und Flüssige Mittel. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz abgezinst.

Dem Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten aus der Kategorie Kredite und Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Einzelnen werden signifikante individuelle Forderungen auf das Vorliegen objektiver Hinweise einer individuellen Wertminderung überprüft. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen, wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Falls eine individuelle Wertminderung festgestellt wird, werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls gebildet.

Für die Ermittlung portfoliobasierter Wertberichtigungen werden nicht signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen zu homogenen Portfolios zusammengefasst. Solange noch keine gesicherte Erkenntnis vorliegt, welche Forderung ausgefallen ist, werden für die Ermittlung der Wertminderungshöhe durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios herangezogen.

Wertberichtigungen auf Forderungen werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung ausgebucht.

Finanzinstrumente, die weder bis zur Endfälligkeit noch für spekulative Zwecke gehalten werden und die zu keiner anderen genannten Kategorie gehören, sind den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diese Kategorie fallen im RENK Konzern vor allem Wertpapiere, Sonstige und Finanzbeteiligungen. Der Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert wird ergebnisneutral behandelt und unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Liegt der beizulegende Zeitwert beispielsweise dauerhaft oder wesentlich unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

Bei Wertpapieren ist der beizulegende Zeitwert in der Regel ein Börsenkurs. Finanzbeteiligungen gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit diese über keinen notierten Marktpreis verfügen und der beizulegende Zeitwert nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich bestimmt werden kann, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn objektive Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt von RENK rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

RENK nutzt das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe. Im Rahmen eines Cashpooling-Verfahrens werden die Salden der eingebundenen RENK Konten durch die MAN SE i.d.R. täglich glattgestellt und somit in Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der MAN SE transformiert. Im Rahmen ihres zentralen Finanzmanagements steuert und gewährleistet die MAN SE die Liquiditäts- und Kreditversorgung der MAN Gruppe durch entsprechende Transaktionen auf den internationalen Finanzmärkten. RENK weist die Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE wegen ihres zahlungsmittelnahen Charakters als Flüssige Mittel aus. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cashpooling sowie aus äußerst liquiden Anlagen mit temporärem Charakter bei der MAN SE. Bei der MAN SE vorgenommene Geldanlagen mit investivem Charakter werden hingegen als Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen. In analoger Weise werden Verbindlichkeiten, die aus dem zentralen Finanzmanagement der MAN Gruppe stammen, als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

(j) Derivative Finanzinstrumente

In der MAN Gruppe werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und sonstigen Preisänderungsrisiken, die vor allem aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren können, entgegenzuwirken. Die für RENK wichtigsten derivativen Finanzinstrumente sind Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei börsennotierten Derivaten deren positivem oder negativem Marktwert, ggf. unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos. Liegen keine quotierten Marktpreise vor, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, wie z.B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, wie z.B. Discounted-Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hängt von der Klassifizierung des Derivats ab.

Derivative Finanzinstrumente, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ist, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, wird die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt entweder als Cashflow oder Fair Value Hedge designiert und dokumentiert. Bei RENK werden ausschließlich Cashflow Hedge-Beziehungen gebildet und bilanziert.

Bei einem Cashflow Hedge werden die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete zukünftige Transaktionen gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme gesichert. Der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments wird bei einem Cashflow Hedge zuerst ergebnisneutral behandelt und nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird, erfolgt die Umgliederung des anteiligen Eigenkapitals in die Sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen. Der ineffektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr besteht, allerdings trotzdem mit dem Eintritt der geplanten Transaktion gerechnet wird, verbleiben die bis dahin aus diesem Sicherungsinstrument aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital und werden gemäß obigen Erläuterungen ergebniswirksam erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten nicht realisierten Gewinne und Verluste ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

(k) Ertragsteuern

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Verpflichtungen aus Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Rückstellungen passiviert. Für bilanzierte Ertragsteuerposten wird der voraussichtliche Betrag der Steuernachzahlung zugrunde gelegt.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen, für Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu dem am Abschlussstichtag gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Anwendung kommenden Steuersatz.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem zu versteuerndes Einkommen für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen wahrscheinlich zur Verfügung stehen wird. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftig zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraumes von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet, wenn sie denselben Steuergläubiger betreffen und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

(l) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen („defined benefit obligation“) auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Soweit das Planvermögen die Verpflichtung übersteigt, wird dieser Überhang nur insoweit als sonstiger Vermögenswert angesetzt, wie hieraus eine Rückvergütung aus dem Plan oder eine Reduzierung künftiger Beiträge resultiert.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen. Die Nettozinserträge bzw. -aufwendungen ergeben sich durch Multiplikation des Nettovermögenswerts bzw. der Nettoschuld mit dem Abzinsungssatz und werden in den Finanzierungsaufwendungen berücksichtigt.

Neubewertungen des Nettovermögenswerts bzw. der Nettoschuld umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen oder Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen entstehen, sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinserträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind. Die Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden ergebniswirksam innerhalb der Funktionskosten erfasst.

(m) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung bzw. Abfluss von Ressourcen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Betrags, der zur Erfüllung der Verpflichtungen bei bestmöglicher Schätzung notwendig ist. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, wird die Rückstellung mit dem Barwert angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Eine mit einer Rückstellung zusammenhängende erwartete Erstattung Dritter wird als separater Vermögenswert aktiviert, wenn ihre Realisation so gut wie sicher ist. Die Bilanzierung der Rückstellungen wird regelmäßig überprüft und bei Vorliegen neuer Erkenntnisse oder geänderten Umständen angepasst. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der Ertrag in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Erzeugnisse oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistung gebildet. Die Bewertung basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten. Für bekannte Schäden werden darüber hinaus Einzelmrückstellungen gebildet. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden erfasst, soweit ein detaillierter, formaler Maßnahmenplan, welcher die Informationen über den betroffenen Geschäftsbereich und die geschätzte Anzahl der Mitarbeiter und eine Kostenabschätzung enthält, erstellt und dieser den betroffenen Parteien bzw. deren Vertretern mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für ausstehende Kosten und für sonstige Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten. Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende, erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

(n) Schätzungen und Ermessensspielräume

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf der Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, dennoch können zukünftige Ereignisse von den Schätzungen abweichen und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Abschlussstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Überprüfung von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder zu Anschaffungskosten bilanzierten Sonstige Beteiligungen sowie sonstiger finanzieller Forderungen auf Wertminderungen erfordert u.a. die Prognose von künftigen Cashflows zur Bestimmung des erzielbaren Betrags sowie deren Diskontierung. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Unternehmens- und Finanzplänen aufbauen. Weitere wesentliche Prämissen bilden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten sowie die Steuersätze.

Die Schätzung der Nutzungsdauer im abnutzbaren Anlagevermögen basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit. Kommt es im Rahmen der Überprüfung der Nutzungsdauer zu einer Änderung der Einschätzung, wird die Restnutzungsdauer angepasst und gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen.

Einzelne Fertigungsaufträge werden nach der „percentage of completion method“ bilanziert. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei in Abhängigkeit vom Leistungsfortschritt. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Einschätzung des Fertigstellungsgrades an. Je nachdem, welche Methodik verwendet wird, um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Auftrags Erlöse, die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, die Auftragsrisiken und andere Einschätzungen zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Das Management der operativen Bereiche überprüft kontinuierlich die Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passt diese gegebenenfalls an.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet.

Die Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Bewertungen beruhen vor allem auf Annahmen über die Abzinsungsfaktoren, die Gehalts- und Rententrends sowie die Lebenserwartungen. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen führen. Die zugrunde gelegten Annahmen bei der Berechnung sind im Abschnitt „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ dargestellt.

Da der Konzern in mehreren Ländern operativ tätig ist, unterliegt er unterschiedlichen Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungsobjekt die erwarteten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die aktiven und passiven latenten Steuern zu ermitteln. Dieses erfordert u.a. Annahmen über die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie die Möglichkeit, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Weichen diese Annahmen vom tatsächlichen Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten ab, können sich Auswirkungen auf den Steueraufwand sowie die latenten Steuern ergeben. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Bewertung von sonstigen Rückstellungen und vergleichbaren Verpflichtungen ist in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfall teilweise komplex und in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Die vom Management getroffenen Annahmen bezüglich des Eintritts sowie der möglichen Höhe der Inanspruchnahme basieren u.a. auf Erfahrungswerten, verfügbaren technischen Daten, Einschätzungen von Kostenentwicklungen und potenziellen Gewährleistungsfällen, Diskontierungsfaktoren sowie möglichen Verwertungserlösen. Rechtsstreitigkeiten und andere rechtliche Verfahren werfen gleichzeitig komplexe rechtliche Fragestellungen auf und sind mit zahlreichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Eine Rückstellung wird hierfür gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass im Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Die Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Er-

eignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, erfordert erhebliches Ermessen und umfangreiche Schätzungen durch das Management. Zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Veränderungen von Schätzungen und Prämissen können zu einem künftigen Zeitpunkt zu einer geänderten Beurteilung führen. Zusätzliche Aufwendungen, die eine wesentliche Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RENK haben können, können somit nicht vollständig ausgeschlossen werden. Änderungen der vertraglichen Vereinbarungen oder der faktischen Umstände werden überwacht und im Hinblick auf mögliche Auswirkungen, auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode beurteilt. Durch von Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

(4) Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der Flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen.

Die Ermittlung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Daher werden im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen korrigiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sachanlagevermögen, bei Immateriellen Vermögenswerten und bei Beteiligungen auch Geldanlagen mit investivem Charakter. Einzahlungen aus diesen Posten werden gegengerechnet. Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen werden abzüglich deren flüssiger Mittel zum Veräußerungszeitpunkt dargestellt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich zusammen aus folgenden zahlungswirksamen Transaktionen: Dividendenzahlungen, Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Flüssigen Mittel entsprechen dem Bilanzposten Flüssige Mittel. Die Flüssigen Mittel enthalten die Guthaben bei Kreditinstituten, äußerst liquide Anlagen mit temporärem Charakter, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, und die im Rahmen des MAN konzerninternen Cashpoolings bestehenden Forderungen.

(5) Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden

(a) Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

RENK hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2016 sind im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2012 (Annual Improvement Project 2012) und der Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2014 (Annual Improvement Project 2014) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten unter anderem Änderungen an IFRS 3, IFRS 7, IFRS 8, IFRS 13 und IAS 24. Hinsichtlich der Änderungen an IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ wurde ergänzt, dass die Kriterien darzustellen sind, nach denen Geschäftssegmente zusammengefasst wurden. Darüber hinaus wurden in IFRS 7 zusätzliche Erläuterungen hinsichtlich der Ausbuchung von Finanzinstrumenten aufgenommen, die jedoch auf den Konzernabschluss der RENK AG keine Auswirkung haben. Die übrigen Verbesserungen bzw. Änderungen haben keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe.

Ferner sind seit dem 1. Januar 2016 Änderungen an IAS 19 anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen zu Pensionen. Dabei werden Arbeitnehmerbeiträge, deren Höhe unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre (fester Prozentsatz vom Gehalt) ist, im Jahr der Leistung der Beträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen. Es ergeben sich für die RENK Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Änderungen an IAS 16 und IAS 38 stellen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 klar, dass umsatzbasierte Verfahren zur Abschreibungsbemessung regelmäßig nicht zulässig sind. Diese Klarstellung hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe.

Desweiteren sind in IAS 1 eine Vielzahl von Klarstellungen und Neuerungen für die Berichterstattung mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 vorgenommen worden. Die bisherigen Darstellungen im RENK Konzernabschluss sind von den begrifflichen Änderungen nicht betroffen und können beibehalten werden. Darüber hinaus wurde geregelt, dass Angaben im Konzernabschluss nur dann erforderlich sind, wenn ihr jeweiliger Inhalt nicht unwesentlich ist.

Die geänderten Regelungen und sonstigen im Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im RENK Konzernabschluss.

(b) Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

RENK hat im Konzernabschluss 2016 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt. Die Anwendungspflicht wird aus Sicht der RENK Gruppe angegeben.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 2 - Ergänzungen zu IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütung	20.06.2016	01.01.2018	Nein	Keine
IFRS 4 - Ergänzungen zu IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente bei IFRS 4 Versicherungsverträgen	12.09.2016	01.01.2018	Nein	Keine
IFRS 9 - Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	Ja	Für eine detaillierte Beschreibung wird auf die Darstellungen im Anschluss an die tabellarische Übersicht verwiesen.
IFRS 10 und IAS 28 - Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.09.2014	verschoben ¹⁾	Nein	Keine
IFRS 14 - Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016 ²⁾	Nein	Keine
IFRS 15 - Umsatzerlöse aus Kundenverträgen einschließlich der Ergänzungen zu IFRS 15: Erstanwendungszeitpunkt IFRS 15	28.05.2014	01.01.2018 ³⁾	Ja	Für eine detaillierte Beschreibung wird auf die Darstellungen im Anschluss an die tabellarische Übersicht verwiesen.
IFRS 15 - Klarstellung zu IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	12.04.2016	01.01.2018	Nein	Zusätzliche Erleichterungen für den Zeitraum der Umstellung; ansonsten keine wesentlichen Auswirkungen.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 16 - Leasing	13.01.2016	01.01.2019	Nein	Beim Leasingnehmer keine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse, sondern grundsätzliche Erfassung aller Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in seiner Bilanz. Keine wesentlichen Änderungen in der Leasinggeberbilanzierung im Vergleich zu IAS 17. Ausweitung der Anhangangaben.
IAS 7 - Kapitalfluss-rechnungen: Anhangangaben	29.01.2016	01.01.2017	Nein	Erstellung einer Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten, Angabe von Informationen zu Liquiditätsbeschränkungen
IAS 12 - Ertragsteuern: Aktivierung latenter Steuern für unrealisierte Verluste	19.01.2016	01.01.2017	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 40 - Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	08.12.2016	01.01.2018	Nein	Keine Auswirkungen
IFRIC 22 - Fremdwährungs-transaktionen und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	08.12.2016	01.01.2018	Nein	Klarstellung zur Bestimmung des Transaktionskurses bei geleisteten und erhaltenen Vorauszahlungen, die als nicht finanzieller Vermögenswert klassifiziert werden, bei Leistung oder Erhalt der zugrunde liegenden Aufwendungen und Erträge bzw. empfangenen Vermögenswerte. Die Auswirkungen für den RENK Konzern befinden sich derzeit in der Analyse. Eine Aussage über die voraussichtlichen Auswirkungen ist derzeit noch nicht möglich.
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2016 ⁴⁾	08.12.2016	01.01.2017 bzw. 01.01.2018	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

- 1) Das IASB hat am 15.12.2015 beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben.
- 2) Die EU-Kommission hat am 30.10.2015 beschlossen, IFRS 14 nicht in das EU-Recht zu übernehmen. Daraus folgt, dass für die RENK Gruppe keine Anwendungspflicht besteht.
- 3) Verschieben auf den 01.01.2018 (IASB Beschluss vom 11.09.2015).
- 4) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl von IFRS (IFRS 1, IFRS 12, IAS 28).

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Anwendung des IFRS 9 wird durch die Einführung der neuen Bewertungskategorie voraussichtlich Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Durch die geänderten Regelungen zur Abbildung der Wertminderung von Finanzinstrumenten wird sich tendenziell eine Erhöhung der Risikovorsorge durch das Expected Loss Modell im Vergleich zum bisher angewendeten Incurred Loss Modell ergeben. Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl Erweiterungen von Designationsmöglichkeiten als auch die Notwendigkeit zur Implementierung komplexerer Berechnungslogiken. Ferner entfallen mit IFRS 9 die quantitativen Grenzen für den Effektivitätstest. Insbesondere wird sich die Reklassifizierungspraxis nach IFRS 9 ändern. Die kompensierende Auswirkung der Sicherungsgeschäfte auf das operative Ergebnis ist höher, je stärker die Wechselkursschwankungen ausfallen. Dies gilt unter IFRS 9 weiterhin und daher rechnen wir nicht mit einer Veränderung des operativen Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften im Vergleich zur jetzigen Bilanzierung. Die RENK Gruppe plant für die Erstanwendung von IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode anzuwenden. Aus den zuvor beschriebenen geänderten Bilanzierungsvorschriften ergibt sich zusätzlich eine deutliche Ausweitung der Anhangangaben.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Der IFRS 15 erneuert die Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung. Die RENK Gruppe erwartet aus den geänderten Regelungen des IFRS 15 geringfügige Verschiebungen bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Weitere Auswirkungen, die sich aus IFRS 15 auf den Konzernabschluss ergeben, sind derzeit in Prüfung. Die RENK Gruppe plant die modifizierte retrospektive Methode anzuwenden, nach der die kumulierten Umstellungseffekte in der Eröffnungsbilanz 2018 zu erfassen sind. Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

T€	2016	2015
Deutschland	200.193	147.341
Übrige EU-Länder	109.769	102.296
Sonstige europäische Länder	28.239	21.786
Asien	92.796	156.726
Amerika	59.404	53.259
Afrika	3.002	2.729
Australien und Ozeanien	2.464	2.547
	495.867	486.684

Die Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen betragen 35.888 T€ (Vorjahr: 25.162 T€).

(7) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2016	2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11.171	3.955
Erträge aus Währungsdifferenzen und Derivaten	1.724	3.302
Periodenfremde Erträge	1.079	24
Erträge aus Anlagenabgängen	204	201
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus ausgebuchten Forderungen	119	146
Erträge aus Konventionalstrafen	12	31
Schadenersatzansprüche	–	9.138
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	–	1.099
Übrige Erträge	809	414
	15.118	18.310

In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind 7.889 T€ Erträge aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen, v.a. im Segment Spezialgetriebe enthalten.

Die Erträge aus Schadenersatz enthielten im Vorjahr 8.900 T€ aus der Abgeltung vereinbarter Abnahmeverpflichtungen für Windkraftgetriebe aufgrund der Neuordnung der Lieferbeziehungen mit einem Kunden im Offshore-Windkraftbereich.

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen-

und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Dar- aus resultierende Kursverluste werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendun- gen ausgewiesen.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2016	2015
Personalbezogene Aufwendungen	5.386	599
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und Derivaten	3.163	2.423
Zuführung zu den sonstigen übrigen Rückstellungen	1.168	355
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte und Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen	1.264	464
Weiterbelastete Kosten	792	379
Aval- und Bankspesen	642	809
Verluste aus Anlagenabgängen	434	383
Übrige Aufwendungen	601	357
	13.450	5.769

Für die in den personalbezogenen Aufwendungen und der Zuführung zu den Sonsti- gen Rückstellungen enthaltenen wesentlichen Sachverhalte wird auf die Darstellungen in Abschnitt „Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen“ verwiesen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, zugeordneten Aufwendungen.

Die Veränderungen bei den Aufwendungen aus Derivaten resultieren im Wesentlichen aus den Wechselkursänderungen des US-Dollar zwischen dem Transaktionskurs und dem Kurs zum Realisierungszeitpunkt.

(9) Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis

Finanzierungsaufwendungen

T€	2016	2015
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	312	576
Zinsaufwendungen	176	630
Finanzierungsaufwendungen	488	1.206

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes für Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen führte im Geschäftsjahr 2016 zu einem Aufwand in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 69 T€) und ist in den Finanzierungsaufwendungen enthalten.

Übriges Finanzergebnis

T€	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	1.660	1.360
Aufwendungen aus Beteiligungen	-1.847	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113	292
Erträge und Aufwendungen aus Bewertungseffekten und Wertberichtigungen von Finanzinstrumenten	-3.034	-4.662
Erträge (Vorjahr: Aufwendungen) aus Fair-Value-Bewertungen von Derivaten	1.050	-53
Übriges Finanzergebnis	-2.058	-3.063

Von den Zinserträgen stammen 48 T€ (Vorjahr: 160 T€) aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE. Aus im Berichtszeitraum abgerechneten Kurssicherungsmaßnahmen und der Fremdwährungsbewertung resultieren Aufwendungen in Höhe von 1.984 T€ (Vorjahr: 4.716 T€), die wesentlich für die Entwicklung des Übrigen Finanzergebnisses sind.

Für die Erläuterung Aufwendungen aus Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Finanzanlagen“ verwiesen.

(10)

Ertragsteuern

T€	2016	2015
Laufende Steuern		
Deutschland	17.361	22.723
Ausland	1.707	1.856
Latente Steuern		
Deutschland	1.062	-1.649
Ausland	213	-970
	20.343	21.960

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des für den Veranlagungszeitraum 2016 gültigen Inlandsteuersatzes von 32,01% (Vorjahr: 31,17%) auf das Ergebnis vor Steuern. Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbeertragsteuer von 16,19% (Vorjahr: 15,34%) sowie unverändert zum Vorjahr die Körperschaftsteuer von 15,0% und den Solidaritätszuschlag von 5,5% der Körperschaftsteuer.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

T€	2016	%	2015	%
Ergebnis vor Steuern	64.565	100	63.742	100
Erwarteter Steueraufwand	20.667	32,0	19.868	31,2
Unterschied aus Steuersatzabweichung	118	0,2	359	0,6
Steuerfreie Erträge	-1.670	-2,6	-681	-1,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	840	1,3	313	0,5
Steuern für Vorjahre und Sonstiges	388	0,6	2.101	3,3
Tatsächlicher Steueraufwand	20.343	31,5	21.960	34,5

Der tatsächliche Steueraufwand enthält periodenfremde Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von 497 T€ (Vorjahr: 2.096 T€).

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

T€	31.12.2016	31.12.2015
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	37	47
Sachanlagen	-	-
Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen	4	4
Vorräte	11.124	4.605
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	31
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.784	22.014
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	4.847	1.771
Verlustvorträge	145	66
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-	-
Bruttowert	29.956	28.538
davon langfristig	13.970	22.131
Saldierung	-20.697	-22.424
Konsolidierung	1.240	1.153
Bilanzansatz	10.498	7.267

T€	31.12.2016	31.12.2015
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	1	3
Sachanlagen	10.251	9.448
Vorräte	55	40
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.428	10.184
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	9.272	4.377
Bruttowert	24.006	24.052
davon langfristig	10.252	9.452
Saldierung	–20.697	–22.424
Konsolidierung	121	102
Bilanzansatz	3.429	1.730

In Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen bestehen temporäre Unterschiede, für die keine latenten Steuern in Höhe von 386 T€ (Vorjahr: 351 T€) angesetzt sind.

(11) Ergebnis je Aktie

	2016	2015
Ergebnis nach Steuern in T€	44.222	41.782
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd. Stück)	6.800	6.800
Ergebnis je Aktie in €	6,50	6,14

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 bestanden Instrumente, die den Gewinn pro Aktie verwässerten.

(12) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

T€	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	161.285	159.070
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.984	17.438
	179.269	176.508

In den Umsatzkosten sind 11.316 T€ (Vorjahr: 8.485 T€) Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	146.426	139.659
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	28.405	29.806
	174.831	169.465

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte RENK 2.104 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.087 Mitarbeiter). Davon waren 1.225 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.232 Mitarbeiter) direkt und 879 Mitarbeiter (Vorjahr: 856 Mitarbeiter) indirekt produktiv tätig. In der passiven Phase der Alterszeit befanden sich 33 (Vorjahr: 33). Im Durchschnitt waren 115 Personen (Vorjahr: 121) in einem Ausbildungsverhältnis.

Der Aufwand aus Leasingverträgen beträgt:

T€	2016	2015
Aufwendungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen	2.186	1.168
	2.186	1.168

(13) **Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (PwC), zum Abschlussprüfer vorgeschlagen, die Hauptversammlung ist am 29. April 2016 diesem Vorschlag gefolgt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die berechneten Honorare für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PwC sowie Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks im Geschäftsjahr 2016 bzw. 2015:

T€	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	189	246
Andere Bestätigungsleistungen	20	-
Steuerberatungsleistungen	2	2
Sonstige Leistungen	-	11
Vergütung des Abschlussprüfers	211	259

Die berechneten Honorare für Tätigkeiten des deutschen Abschlussprüfers PwC und der mit ihm verbundenen deutschen Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 179 T€ (Vorjahr: 231 T€). Davon sind den Abschlussprüfungsleistungen 159 T€ (Vorjahr: 220 T€), den anderen Bestätigungsleistungen 20 T€ (Vorjahr: - T€) und den sonstigen Leistungen im Vorjahr 11 T€ zuzuordnen.

Erläuterungen zur Konzern Bilanz

(14) Immaterielle Vermögenswerte

T€	Lizenzen, Software, ähnliche Rechte und Werte	Sonstige Immaterielle Vermögens- werte	Summe
Bruttobuchwert am 01.01.2015	12.834	5.286	18.120
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10.202	-4.489	-14.691
Stand am 01.01.2015	2.632	797	3.429
Zugänge	851	-	851
Umbuchungen	15	-	15
Abgänge	-23	-	-23
Abschreibungen planmäßig	-1.132	-384	-1.516
Abschreibungen außerplanmäßig	-1.030	-505	-1.535
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	23	0	23
Währungsanpassung	143	92	235
Stand am 31.12.2015	1.479	0	1.479
Bruttobuchwert am 01.01.2016	14.188	5.865	20.053
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-12.709	-5.865	-18.574
Stand am 01.01.2016	1.479	0	1.479
Zugänge	764	-	764
Umbuchungen	45	-	45
Abgänge	-393	-	-393
Abschreibungen planmäßig	-907	-	-907
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	368	-	368
Währungsanpassung	-	-	-
Stand am 31.12.2016	1.356	0	1.356
Bruttobuchwert am 31.12.2016	14.648	5.912	20.560
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-13.292	-5.912	-19.204

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

Bei RENK-MAAG wurden im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte von insgesamt 1.535 T€ vorgenommen.

(15)

Sachanlagen

T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert am 01.01.2015	83.542	172.169	46.521	36.682	338.914
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-38.557	-93.385	-35.614	-	-167.556
Stand am 01.01.2015	44.985	78.784	10.907	36.682	171.358
Zugänge	6.322	12.002	2.935	19.130	40.389
Umbuchungen	13.054	11.469	572	-25.110	-15
Abgänge	-653	-2.470	-282	-3	-3.408
Abschreibungen planmäßig	-2.064	-9.957	-2.852	-	-14.873
Abschreibungen außerplanmäßig	-	-3.440	-2	-	-3.442
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	531	2.054	265	-	2.850
Währungsanpassung	119	355	47	199	720
Stand am 31.12.2015	62.294	88.797	11.590	30.898	193.579
Bruttobuchwert am 01.01.2016	102.471	194.356	49.868	30.898	377.593
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-40.177	-105.559	-38.278	-	-184.014
Stand am 01.01.2016	62.294	88.797	11.590	30.898	193.579
Zugänge	4.959	8.050	2.803	7.944	23.756
Umbuchungen	6.197	21.641	1.609	-29.492	-45
Abgänge	-1.561	-4.269	-16.845	-	-22.675
Abschreibungen planmäßig	-2.616	-11.969	-3.225	-	-17.810
Abschreibungen außerplanmäßig	-	-579	-	-	-579
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	1.206	3.911	16.741	-	21.858
Währungsanpassung	78	21	9	31	139
Stand am 31.12.2016	70.557	105.603	12.682	9.381	198.223
Bruttobuchwert am 31.12.2016	112.182	219.900	37.455	9.381	378.918
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-41.625	-114.297	-24.773	-	-180.695

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

Im Rahmen der turnusmäßigen Inventur des Sachanlagevermögens wurde u.a. die Werthaltigkeit der vermieteten Anlagegegenstände untersucht. Dabei ergab sich, dass der Leasingnehmer von seiner Kaufoption mit hoher Wahrscheinlichkeit keinen Gebrauch machen wird; eine Verwendung der Anlagen nach Ablauf des Leasingverhältnisses bei RENK selbst ist wirtschaftlich und technisch nicht sinnvoll. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung im Segment Gleitlager auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 579 T€ erfasst. Der erzielbare Betrag, der dem Nutzungswert entspricht, betrug zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests 719 T€.

Im Vorjahr wurden 3.438 T€ außerplanmäßige Abschreibungen für die Abwertung eines kundenspezifisch errichteten Windkraftprüfstandes infolge der Neuordnung der Lieferbeziehungen mit einem wichtigen Kunden im Offshore-Windkraftbereich vorgenommen. Der erzielbare Betrag (entspricht dem Nutzungswert) betrug zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests 1.428 T€ unter Anwendung eines marktüblichen Diskontierungszinssatzes.

(16) Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen

Die RENK AG ist Alleingeschafterin der RENK Shanghai Services Commercial Co. Ltd, Shanghai, VR China (RSH), die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Die Gesellschafterversammlung beschloss im März 2016 eine zusätzliche Bereitstellung von liquiden Mitteln in Form einer Stammkapitalerhöhung in Höhe von 1 Mio. € zur Finanzierung der Maßnahmen hinsichtlich des Aufbaus einer Servicegesellschaft im chinesischen Markt. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde ein unterjähriger Wertminderungstest vorgenommen. Zur grundsätzlichen Methodik und der Ermittlung der Planungsannahmen wird auf die Darstellungen im Abschnitt „Bilanzierungsgrundsätze“ verwiesen. Der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft war dabei höher als der erzielbare Betrag (Nutzungswert) von 289 T€, der unter Berücksichtigung eines WACC zum Bewertungszeitpunkt von 8,7%. Es ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.847 T€, der im Übrigen Finanzergebnis des Konzerns enthalten ist.

(17) Vorräte

T€	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.729	27.027
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	149.997	141.559
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	4.360	2.632
	182.086	171.218

Der Verbrauch von Vorräten in Höhe von 312 Mio € (Vorjahr: 307 Mio €) ist innerhalb der Umsatzkosten der Berichtsperiode erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 4.070 T€ (Vorjahr: 3.210 T€) erfasst.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kunden	69.684	71.271
Forderungen an verbundene Unternehmen	4.744	8.024
Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ¹⁾	11.895	2.289
	86.323	81.584

1) Darin enthalten Forderungen an verbundene Unternehmen von 835 T€ (Vorjahr: – T€)

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dem Geschäftszyklus folgend als kurzfristig ausgewiesen.

Die nach der „percentage of completion method“ bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

T€	31.12.2016	31.12.2015
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis der kundenspezifischen Fertigungsaufträge	52.567	120.503
Verwendete Erhaltene Anzahlungen	-40.672	-118.214
	11.895	2.289

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T€	2016	2015
Stand am 01.01.	209	262
Zuführung	430	64
Inanspruchnahme	-1	0
Auflösung	-26	-130
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	13
Stand am 31.12.	613	209

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Forderungen mit einem Bruttobuchwert von 612 T€ (Vorjahr: 208 T€) einzelwertberichtigt.

Die portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T€	2016	2015
Stand am 01.01.	669	537
Zuführung	71	163
Inanspruchnahme	-	-
Auflösung	-90	-37
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	6
Stand am 31.12.	651	669

(19)

Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

T€	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Steueransprüche	1.815	2.942
Provisionsansprüche	922	309
Aktive Rechnungsabgrenzung	405	347
Derivative Finanzinstrumente	153	115
Forderungen aus Geldanlagen	-	80.000
Übrige sonstige Vermögenswerte	992	1.024
	4.287	84.737

Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen aus Geldanlagen von 80 Mio € betrafen Geldanlagen mit investivem Charakter bei der MAN SE, die im Geschäftsjahr nicht wieder angelegt wurden. Entsprechend erfolgt nun ein Bilanzausweis unter den Flüssigen Mitteln.

Die Sonstigen Vermögenswerte teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen	45	33
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen	4.242	84.704
	4.287	84.737

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie dienen zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen sowie sonstigen Fremdwährungspositionen.

(20) Flüssige Mittel

T€	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	810	152
Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE	213.147	116.909
	213.957	117.061

Die Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cashpooling der MAN Gruppe sowie aus äußerst liquiden Anlagen bei der MAN SE. Diese Anlagen haben einen temporären Charakter und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

(21) Eigenkapital

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17.920.000 € ist in 7 Mio gleichberechtigte Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Im Berichtsjahr war die MAN SE, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt.

Am 31. Dezember 2016 befanden sich insgesamt 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % des Aktienkapitals (Anteil am Grundkapital: 512 T€) im Bestand der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agio-Beträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der RENK AG. Der Eigenkapitalanteil aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten resultiert überwiegend aus der Marktbewertung von Rückstellungen für Pensionen.

Für Ausschüttungen steht nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) der Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft RENK AG zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Bilanzgewinn der RENK AG 22.575 T€. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 26. April 2017 vor, für das Geschäftsjahr 2016 unverändert zum Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten, was bei 7.000.000 Stückaktien abzüglich der gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Anteile (199.903 Stück) einem Betrag von 14.960.213,40 € entspricht. Ein Anspruch auf die Dividende entsteht den Aktionären erst mit Beschluss der Hauptversammlung.

Die wichtigsten Ziele des Kapitalmanagements bei RENK sind die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Hierzu tragen die Reduzierung der Kapitalkosten und die Verbesserung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ebenso wie die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement bei.

Die RENK AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die RENK Gruppe gewährt ihren Mitarbeitern Altersversorgungsleistungen, entsprechend den landesspezifischen Gegebenheiten in Form von leistungs- oder beitragsorientierten Pensionsplänen.

Bei beitragsorientierten Zusagen („Defined Contribution“-Plans) werden aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Versorgungsträger gezahlt. Über die Beitragszahlung hinaus bestehen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 14.647 T€ (Vorjahr: 16.256 T€). Diese sind in den jeweiligen Funktionskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2016 in der RENK Gruppe auf insgesamt 11.151 T€ (Vorjahr 10.806 T€). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 10.693 T€ (Vorjahr 10.334 T€) geleistet.

Für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurden folgende Beträge in der Bilanz erfasst:

T€	2016	2015
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	157.883	142.930
Planvermögen zum Zeitwert	-143.245	-127.274
Finanzierungsstatus am 31. Dezember	14.638	15.656
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	435	386
Überdeckung nach IAS 19.64	35	-
Bilanzwerte am 31. Dezember	15.108	16.042
davon Rückstellungen für Pensionen	15.108	16.042

(a) Pensionspläne Deutschland

Die RENK Gruppe gewährt ihren inländischen Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben als eines der wesentlichen Elemente der Vergütungspolitik Leistungen aus einer modernen und attraktiven betrieblichen Altersversorgung. Diese bietet eine verlässliche Zusatzversorgung im Ruhestand sowie einen Risikoschutz für Invalidität und Todesfall.

Im Rahmen der aktuellen Versorgungswerke erhalten die aktiven Mitarbeiter an ihre Bezüge gekoppelte Arbeitgeberbeiträge und haben darüber hinaus die Möglichkeit, durch – im Tarifbereich arbeitgebergeförderte – Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Durch die arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten Beitragszahlungen sowie die am Kapitalmarkt erzielten Erträge aus der Kapitalanlage wird während des aktiven Dienstes ein Versorgungskapital aufgebaut, das im Ruhestand als Einmalkapital oder in Raten ausgezahlt wird bzw. in bestimmten Fällen verrentet werden kann. Im Rahmen der Kapitalanlage werden die Anlagerisiken der Mitarbeiter mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Life-Cycle-Konzept). Die Wertentwicklung des Versorgungskapitals leitet sich aus der Rendite der Kapitalanlagen ab. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wird bei Renteneintritt mindestens die Summe der für den Mitarbeiter einbezahlten Beiträge ausbezahlt.

Ehemalige Mitarbeiter, Rentner oder mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter haben Versorgungszusagen aus geschlossenen Versorgungswerken, die überwiegend auf die Gewährung lebenslanger Rentenzahlungen ausgerichtet sind. Mit diesen Zusagen sind die üblichen Langlebigkeits- und Inflationsrisiken verbunden, die regelmäßig überwacht und bewertet werden.

Das inländische Pensionsvermögen der RENK Gruppe wird durch den MAN Pension Trust e.V. bzw. die MAN Pensionsfonds AG verwaltet. Dieses Vermögen ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen und darf ausschließlich für laufende Versorgungsleistungen oder für Ansprüche der Mitarbeiter im Insolvenzfall verwendet werden. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Die MAN Pensionsfonds AG unterliegt zudem der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Pensionsvermögen wird durch professionelle Investmentmanager nach von einem Anlageausschuss vorgegebenen Anlagerichtlinien investiert. Die strategische Allokation des Pensionsvermögens basiert auf in regelmäßigen Abständen durchgeführten Asset-Liability-Management-Studien.

(b) Pensionspläne Ausland

In der Schweiz werden die leistungsorientierten Pensionsansprüche sowie das Deckungskapital in einer überbetrieblichen Versorgungseinrichtung geführt. Die Mitarbeiter sammeln in dieser Einrichtung ein Versorgungskapital an, welches zum Renteneintritt zu den dann gültigen Bedingungen in eine lebenslange Rente gewandelt wird. Das Versorgungswerk wird konservativ auf Basis staatlicher Vorgaben geführt. Sofern die Ansprüche aufgrund negativer Marktentwicklungen nicht mehr durch Kapital gedeckt sind, können Sanierungsbeiträge von den angeschlossenen Arbeitgebern und ihren Mitarbeitern erhoben werden.

In Frankreich werden obligatorische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt.

(c) Finanzierungsstatus

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Inland		Ausland ¹⁾	
	2016	2015	2016	2015
Diskontierungszinssatz zum 31.12.	1,60	2,70	0,73	0,95
Entgelttrend	3,20	3,40	1,02	0,52
Rententrend	1,50	1,70	–	–
Fluktuationsrate	4,42	4,44	7,12	6,60

1) Gewichtete Durchschnittssätze

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden in Deutschland die an MAN-spezifische Erfahrungswerte angepassten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck und in der Schweiz die Sterbetafel BVG 2010 GT zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen für Unternehmenanleihen mit hoher Bonität bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Die Renten- und Entgeltrends entsprechen entweder vertraglich festgelegten Anpassungen oder basieren auf denjenigen in den jeweils gültigen allgemeinen Regelungen. Die Entgeltrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriereentwicklung berücksichtigen.

Für den Abschluss zum 31. Dezember 2016 wurden die Annahmen für die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes der deutschen Pensionsverpflichtungen überprüft. Die resultierende Änderung führte zu einer Erhöhung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 2.339 T€. Dieser Betrag wird im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen / Verlusten ausgewiesen.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2016	2015
Anwartschaftsbarwert am 1. Januar	143.316	140.384
Dienstzeitaufwand ¹⁾	2.462	4.801
Zinsaufwand	3.243	3.083
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	131	-1.174
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	11.303	-2.333
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	441	-165
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	1.343	1.405
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-1.022	-1.848
Rentenzahlungen aus dem Fonds	-3.155	-3.731
Sonstige Veränderungen	14	163
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	243	2.731
Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember	158.318	143.316

1) Davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von -2.421 T€ (Vorjahr: -).

Aus einer Plananpassung der Schweizer Versorgungseinrichtungen reduzierte sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, woraus sich eine Aufwandsminderung in Höhe von 2,4 Mio € ergab.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

		31.12.2016		31.12.2015	
Anwartschaftsbarwert falls		T€	%	T€	%
Diskontierungszinssatz	+ 0,5 %-Punkte	150.065	-5,5	135.998	-5,1
	-0,5 %-Punkte	167.634	5,6	151.550	5,7
Entgelttrend	+ 0,5 %-Punkte	158.666	0,2	143.683	0,3
	-0,5 %-Punkte	158.013	-0,2	142.994	-0,2
Rententrend	+ 0,5 %-Punkte	164.450	3,7	149.392	4,2
	-0,5 %-Punkte	152.663	-3,7	137.760	-3,9
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	161.412	1,9	146.163	2,0

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwerts gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurde im Rahmen einer Vergleichsberechnung das Lebensalter der Anspruchsberechtigten um ein Jahr reduziert.

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt unverändert zum Vorjahr 11 Jahre.

Der Anwartschaftsbarwert teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

T€	2016	2015
Aktive Mitglieder	88.267	80.542
Ausgeschiedene Mitglieder	8.179	4.576
Leistungsempfänger	61.872	58.198
Anwartschaftsbarwert	158.318	143.316

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen des Anwartschaftsbarwerts durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

T€	2016	2015
Zahlung fällig		
innerhalb eines Jahres	6.458	6.025
nach mehr als einem bis fünf Jahren	26.713	24.312
nach mehr als fünf Jahren	125.147	112.979
Anwartschaftsbarwert	158.318	143.316

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

T€	2016	2015
Planvermögen am 1. Januar	127.274	115.553
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	3.004	2.576
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge aus Planvermögen	7.721	1.117
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	7.536	8.456
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	614	625
Rentenzahlungen aus dem Fonds	-3.155	-3.731
Sonstige Veränderungen	14	163
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	237	2.515
Planvermögen am 31. Dezember	143.245	127.274

Aus der Anlage des Planvermögens ergaben sich Erträge in Höhe von 10.725 T€ (Vorjahr: 3.693 T€), von denen 9.444 T€ (Vorjahr: 3.970 T€) auf Deutschland und 1.282 T€ (Vorjahr: -277 T€) auf das Ausland entfielen.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 3.998 T€ belaufen (Angabe im Vorjahr: 3.892 T€).

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

T€	31.12.2016			31.12.2015		
	Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	7.422	–	7.422	5.079	–	5.079
Eigenkapital- instrumente	6.655	–	6.655	5.814	–	5.814
Schuldinstrumente	10.925	–	10.925	10.730	–	10.730
Direktinvestitionen in Immobilien	–	6.566	6.566	–	5.719	5.719
Aktienfonds	24.191	–	24.191	24.309	–	24.309
Rentenfonds	50.493	–	50.493	42.224	–	42.224
Immobilienfonds	3.516	0	3.516	2.339	–	2.339
Sonstige Fonds	–	1.256	1.256	–	1.457	1.457
Sonstiges	1.643	30.579	32.222	1.184	28.419	29.603
Planvermögen zum Zeitwert	104.844	38.401	143.245	91.679	35.595	127.274

Das Planvermögen ist zu 30 % (Vorjahr: 30 %) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 52 % (Vorjahr: 56 %) in andere europäische Vermögenswerte und zu 18 % (Vorjahr: 14 %) in Vermögenswerte sonstiger Regionen.

(d) Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

T€	2016	2015
Dienstzeitaufwand ¹⁾	2.462	4.801
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	239	507
	2.701	5.308

1) Davon nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von -2.421T€ (Vorjahr: -T€).

(23)

Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen

T€	Stand 1.1.2016	Inan- spruch- nahme	Zu- führung	Auf- lösung	Auf- zinsung	Sonstiges ¹⁾	Stand 31.12.2016
Gewährleistungen	37.549	-3.516	12.090	-7.889	-	7	38.241
Ausstehende Kosten	6.912	-1.897	2.536	-1.201	-	-	6.350
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	5.059	-1.283	6.584	-297	65	-6	10.122
Übrige sonstige Rückstellungen	7.173	-1.478	3.809	-1.785	-	41	7.760
	56.693	-8.174	25.019	-11.172	65	42	62.473

1) Inklusive Währungsdifferenzen

Die Sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2016		31.12.2015	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Gewährleistungen	1.521	36.720	1.488	36.061
Ausstehende Kosten	-	6.350	-	6.912
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	4.599	5.523	3.877	1.182
Übrige sonstige Rückstellungen	930	6.830	923	6.250
	7.050	55.423	6.288	50.405

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Gewährleistungen ist abhängig vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Die Beantragung eines Schiedsgerichtsverfahrens durch einen Kunden im Spezialgetriebebereich war wesentlich für die Zuführung zu dieser Rückstellung. Diese unterliegt aufgrund des frühen Stadiums des Verfahrens noch erheblichen Einschätzungsrisiken bzgl. des tatsächlichen Eintritts und der Höhe der Inanspruchnahme. Die Rückstellungen für ausstehende Kosten wurden für noch zu erbringende Leistungen für abgerechnete Kundenaufträge und Auftragsteile sowie für Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen gebildet.

Die langfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern bestehen insbesondere für Altersteilzeit und Jubiläen. In den kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sind vor allem auch die geplanten Ausgaben für personalbezogene Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Standardgetriebe enthalten.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie Konventionalstrafen.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

T€	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.447	36.767

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ausgewiesen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 570 T€ (Vorjahr: 720 T€).

(25) Erhaltene Anzahlungen

T€	31.12.2016	31.12.2015
Erhaltene Anzahlungen	167.596	154.306

Die erhaltenen Anzahlungen sind unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ausgewiesen. Darin sind 1.860 T€ (Vorjahr 1.480 T€) von verbundenen Unternehmen enthalten. Auf kundenspezifische Fertigungsaufträge entfallen 3.044 T€ (Vorjahr: 10.833 T€) noch nicht verwendete erhaltene Anzahlungen, hierin enthalten sind 771 T€ (Vorjahr: -T€) Anzahlungen von verbundenen Unternehmen.

(26) Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

T€	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	28.453	27.980
Derivative Finanzinstrumente	1.706	3.008
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	1.014	940
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	134	340
Passive Rechnungsabgrenzung	-	1
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	678	676
	31.985	32.945

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten hauptsächlich die am Abschlussstichtag noch nicht gezahlten Löhne, Gehälter und Sozialabgaben, die Abgrenzung von noch nicht genommenem Urlaub sowie Jahressonderzahlungen.

Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente dienen größtenteils zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen. Ihnen standen insoweit gegenläufige Effekte in den Bilanzpositionen der Grundgeschäfte gegenüber.

Die sonstigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	396	370
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.589	32.575
	31.985	32.945

Sonstige Angaben

(27) Haftungsverhältnisse

T€	31.12.2016	31.12.2015
Verpflichtungen aus Bürgschaften	12	-
	12	-

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten von RENK Tochtergesellschaften aus deren Geschäftsbeziehung mit der MAN SE hat die RENK AG eine unbefristete Zahlungsgarantie zugunsten der MAN SE abgegeben, deren Inanspruchnahme aufgrund der ausreichenden Liquiditätsposition unwahrscheinlich ist.

Die Bemessung der Eventualverbindlichkeiten erfolgt in der Regel in der Höhe, in der RENK maximal in Anspruch genommen werden kann. Etwaige Rückgriffsansprüche werden nicht in Abzug gebracht.

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Dabei handelt es sich v.a. um Kfz-Leasing-Verträge. Die künftigen Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeiten:

T€	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	1.680	924
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	4.043	3.457
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.684	2.567
	7.407	6.948

Das Bestellobligo für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen beträgt zum Stichtag 3.076 T€ (Vorjahr: 6.162 T€). Der Obligowert zum Erwerb von Vorratsvermögen und Dienstleistungen beläuft sich auf 84.114 T€ (Vorjahr: 104.897). Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

(29) **Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente**

Dieser Abschnitt enthält weitere Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten sowie über einzelne Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanzinstrumente betreffen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten per 31. Dezember 2016, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Bilanzposten zu den Bewertungskategorien.

T€	Zum Fair Value bewertet						Bilanzposten zum 31.12.2016 bereich IFRS 7
	Erfolgsneutral ¹⁾	Erfolgs-wirksam ²⁾	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ³⁾	Derivative Finanzinstrumente mit Hedgebeziehung	Nicht im Anwen-dungs-		
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige und Finanzbeteiligungen	774	–	–	–	–	2.913	3.687
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	8	8	–	–	8
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	86.322	86.322	–	–	86.322
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	153	1.762	1.762	–	–	1.915
Flüssige Mittel	–	–	213.957	213.957	–	–	213.957
Langfristige Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	20	–	–	275	–	295
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	36.447	36.447	–	–	36.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	585	629	629	827	–	2.040

- 1) Entspricht der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ nach IAS 39.
- 2) Entspricht der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ nach IAS 39.
- 3) Umfasst die Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte, die Bewertungskategorien nach Klassen, die beizulegenden Zeitwerte und die Fair Value-Hierarchie im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2015:

T€	Zum Fair Value bewertet						Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 7	Bilanz- posten zum 31.12.2015
	Erfolgs- neutral ¹⁾	Erfolgs- wirksam ²⁾	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet ³⁾	Derivative Finanzins- trumente mit Hedge- beziehung	Finanzins- trumente mit Hedge- beziehung			
	Buch- wert	Buch- wert	Buch- wert	Fair Value	Buch- wert	Buch- wert		
Langfristige Vermögenswerte								
Sonstige und Finanz- beteiligungen	774	–	–	–	–	3.760	4.534	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	8	8	22	–	30	
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	81.584	81.584	–	–	81.584	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	69	81.048	81.048	24	–	81.141	
Flüssige Mittel	–	–	117.061	117.061	–	–	117.061	
Langfristige Verbindlichkeiten								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	120	–	–	124	–	244	
Kurzfristige Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	36.767	36.767	–	–	36.767	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	1.450	429	429	1.314	–	3.193	

1) Entspricht der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ nach IAS 39.

2) Entspricht der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ nach IAS 39.

3) Umfasst die Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Die kumulierten Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	774	–	774	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	153	604	115	1.570
Kredite und Forderungen	302.050	–	279.701	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	37.076	–	37.196

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen sowie der nachstehend beschriebenen Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, zu denen eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesen Finanzinstrumenten von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Bei den zur Anwendung kommenden Bewertungsmethoden kam es zu keinen wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend eine kurze Restlaufzeit. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn objektive Hinweise vorliegen, einer angemessenen Wertminderung unterzogen.

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitalanteile in Höhe von 774 T€ (Vorjahr: 774 T€) enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden. Hierbei handelt es sich um Anteile nicht börsennotierter Unternehmen, für die infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Cashflows verzichtet wurde. Bei den Anteilen nicht börsennotierter Unternehmen handelt es sich um Gesellschaften, für die keine notierten Marktwerte verfügbar sind, da kein aktiver Markt für diese Anteile besteht. Derzeit besteht keine Veräußerungsabsicht für diese Anteile.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, insbesondere Devisentermingeschäfte, werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen, d.h. verallgemeinerten Black-Scholes-Formeln, bewertet.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen entsprechen der Fair Value Stufe 2 der Fair Value Hierarchie mit Ausnahme der Sonstigen Beteiligungen, deren Fair Value der Stufe 3 entspricht.

Eine Übersicht der Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Stufen enthält folgende Tabelle:

T€	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	–	8	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.322	–	86.322	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.762	–	1.762	–
Flüssige Mittel	213.957	213.957	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.447	–	36.447	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	629	–	629	–

T€	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	–	8	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.584	–	81.584	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.048	–	81.048	–
Flüssige Mittel	117.061	117.061	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.767	–	36.767	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	429	–	429	–

Fair Value-Hierarchie:

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1:

Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2:

Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted-Cash-flow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

Stufe 3:

Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten). Bei den Forderungen in Stufe 3 wird der Fair Value unter Berücksichtigung individueller Verlusterwartungen bestimmt, welche in wesentlichem Maße auf Annahmen des Unternehmens zur Bonität des Kontrahenten beruhen.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 sowie keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3.

Die in Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erzielten Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T€	2016	2015
Zinserträge	89	244
Zinsaufwendungen	-137	-80

Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte sind aufgrund des meist kurzfristig zu erwartenden Zahlungseingangs von untergeordneter Bedeutung.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Eine Saldierung kann nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, etwa einer Insolvenz von einer der Vertragsparteien, erfolgen. In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte	Finanz-instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag 31.12.2016
Derivative Finanz-instrumente	153	-153	-	0

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte	Finanz-instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag 31.12.2015
Derivative Finanz-instrumente	115	-115	-	0

Finanzielle Verbindlichkeiten

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Finanz-instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag 31.12.2016
Derivative Finanz-instrumente	1.704	-153	-	1.551

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Finanz-instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag 31.12.2015
Derivative Finanz-instrumente	3.008	-115	-	2.893

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in folgender Tabelle dargestellt:

T€	2016	2015
Kredite und Forderungen	-4.435	-3.528
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	907	736
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-2.457	-53
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.050	-1.320
Nettogewinn (+)/Nettoverlust (-)	-4.934	-4.165

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigungen und Währungsumrechnungen und Wertaufholungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen das Ergebnis von Sonstigen und Finanzbeteiligungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, auf die kein Hedge Accounting angewendet wird.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren vor allem aus Währungsumrechnungen.

(30) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung unterliegt die MAN Gruppe hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktpreis-, Kredit-, und Liquiditätsrisiken. Für die Identifizierung, Quantifizierung und Begrenzung der Risiken besteht ein gruppenweites Risikomanagementsystem. RENK ist in dieses Risikomanagementsystem eingebunden und nutzt die damit zur Verfügung stehenden Instrumente.

(a) Risikomanagement MAN Gruppe

Die Gesellschaften der MAN Gruppe sichern ihre Währungs- und Zinsrisiken zu marktgerechten Konditionen grundsätzlich über das zentrale Konzern-Treasury der MAN SE. Zum Einsatz kommen originäre und vorrangig derivative Finanzinstrumente. In Ländern, deren devisenrechtliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen eine Absicherung durch die MAN SE nicht ermöglichen, erfolgt der Abschluss der Fremdwährungs-, Zins- und Geldhandelsgeschäfte durch die MAN SE im Namen und auf Rechnung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Die Risikopositionen des Konzerns werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen durch das Konzern-Treasury extern bei Banken gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt unter angemessener Berücksichtigung der für Banken geltenden Anforderungen an das Risikomanagement und unterliegt einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Im Rahmen des konzernweiten Cash Managements wird die Liquiditätsverwaltung und -anlage in der MAN Gruppe zentralisiert. Bei der Anlage von flüssigen Mitteln werden die Finanzinstitute und Anlageformen sorgfältig ausgewählt und über eine Limitsystematik diversifiziert. Die Limits und ihre Ausnutzung werden regelmäßig überprüft. Der wesentliche Teil der liquiden Mittel wird in Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einem Rating im Investment Grade gehalten.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der MAN SE wird regelmäßig über die Marktpreisrisiken der MAN Gruppe berichtet. Die Einhaltung der Richtlinien wird durch die interne Revision geprüft.

(b) Währungsrisiko RENK

Für jede RENK Gesellschaft ergibt sich dann ein Währungsrisiko, wenn sie Geschäfte abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft entsprechen. Um die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen zu reduzieren, quantifizieren die RENK Gesellschaften fortlaufend das Wechselkursrisiko und sichern alle wesentlichen Risiken durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen kontinuierlich ab.

In der RENK Gruppe werden grundsätzlich alle fest kontrahierten Kundenaufträge, eigene Bestellungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung gesichert. Währungen mit einer hohen Korrelation zum Euro, wie z. B. die dänische Krone, sowie Beteiligungen oder eigenkapitalähnliche Darlehen in Fremdwährung werden nur in Einzelfällen gesichert. Zudem erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungsumsätze des Seriengeschäfts im Rahmen definierter Sicherungsreichweiten und fallweise für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit. Der Vorstand von RENK wird regelmäßig über die Währungspositionen der RENK Gruppe informiert.

Zum Abschlussstichtag besteht das RENK Fremdwährungsexposure vorrangig aus Geschäften in USD, CHF, JPY und CNY. Aufgrund der hierfür abgeschlossenen Sicherungen war RENK keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt in der RENK Gruppe grundsätzlich als Cashflow Hedges.

In Zusammenhang mit Cashflow Hedges wurden im Berichtsjahr aus der Bewertung von Derivaten (vor Steuern) insgesamt unrealisierte Gewinne und Verluste in Höhe von 277 T€ (Vorjahr: 707 T€) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden –840 T€ (Vorjahr: –881 T€) realisierte Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis übernommen.

Zum Geschäftsjahresende 2016 beträgt die maximale Restlaufzeit der Cashflow-Sicherungen für zukünftige Transaktionen 27 Monate. Für 17,6% der abgesicherten zukünftigen Transaktionen wird mit einem Eintritt und somit einer Auswirkung auf das Periodenergebnis im 1. Quartal 2017 gerechnet. Weitere 63,7% der geplanten Transaktionen werden voraussichtlich bis Ende 2017 durchgeführt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Abschlussstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf-/Abwertung einer Währung pro Währungsrelation zum 31. Dezember 2016 bzw. zum 31. Dezember 2015 sind wie folgt:

T€		31.12.2016			
	Eigenkapital		Periodenergebnis		
Währungsrelation	+10%	–10%	+10%	–10%	
Euro/US-Dollar	2.902	–2.902	–458	458	
Euro/Schweizer Franken	–	–	–957	957	
Euro/Chinesischer Yuan	–	–	80	–80	
Euro/Britisches Pfund	–	–	–45	45	
Euro/Japanischer Yen	–	–	303	–303	
Schweizer Franken/US-Dollar	–	–	20	–20	

T€		31.12.2015		
	Eigenkapital		Periodenergebnis	
Währungsrelation	+10%	-10%	+10%	-10%
Euro/US-Dollar	2.734	-2.734	516	-516
Euro/Schweizer Franken	–	–	1048	-1048
Euro/Chinesischer Yuan	–	–	213	-213
Euro/Britisches Pfund	–	–	-98	98
Euro/Japanischer Yen	–	–	233	-233
Schweizer Franken/US-Dollar	–	–	19	-19

(c) Rohstoffpreisrisiko RENK

RENK ist dem Risiko der Änderung von Rohstoffpreisen sowie deren Verfügbarkeit, d.h. dem Beschaffungsrisiko der Rohstoffe, ausgesetzt, dies sowohl im Zusammenhang mit dem Bezug von Produktionsmitteln, aber auch in der Beschaffung von Energie (Strom, Gas, Öl, etc.).

Soweit möglich wird diesem Risiko durch Fixpreisabsprachen mit Lieferanten begegnet. Wegen der Differenziertheit der eingesetzten Rohmaterialien und den daraus resultierenden, jeweils vergleichsweise geringen Mengen ist die Preisabsicherung über entsprechende Instrumente an den Finanzmärkten derzeit für RENK keine wesentliche Alternative. Bei RENK bestanden im Geschäftsjahr 2016 keine Rohstoffderivate.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

(d) Kreditrisiko RENK

RENK ist aufgrund seines operativen Geschäfts Kreditrisiken, das heißt der Gefahr ausgesetzt, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und damit einen finanziellen Verlust verursacht. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Das maximale Kreditrisiko wird durch den Buchwert der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Die Minimierung der Kreditrisiken und die Ermittlung der Risikovorsorgen erfolgt vor allem durch folgende Maßnahmen:

Länder- und Kontrahentenrisiken, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, werden fortlaufend dezentral bewertet. Darauf aufbauend werden Sicherheitsgrade und -formen festgelegt. Auch die Außenstände werden fortlaufend dezentral überwacht. Sofern Ausfallrisiken entstehen, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Das Kreditrisiko wird durch verschiedene, ggf. länderspezifische Sicherungsformen begrenzt. Hierbei kommen Akkreditive, Kreditversicherungen, Bürgschaften, Garantien, Eigentumsvorbehalte sowie Kundenanzahlungen zum Einsatz. Im Projektgeschäft wird das Ausfallrisiko durch Anzahlungen und die Einforderung von Sicherheiten minimiert.

Für das Kreditrisiko in Zusammenhang mit dem operativen Geschäft wird bei RENK eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Hierzu erfolgt eine fortlaufende Überprüfung sämtlicher Forderungen. Bei objektiven Hinweisen auf Ausfälle oder sonstige Vertragsstörungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die Bewertung von wesentlichen Einzelforderungen sowie von Forderungen, deren Einbringlichkeit gefährdet ist, wird auf individueller Basis durchgeführt. Die übrigen Forderungen werden unter Berücksichtigung länderspezifischer Risiken und ggf. erhaltener Sicherheiten zu Gruppen gleichartiger Verträge zusammengefasst und anschließend wird deren Wertberichtigungsbedarf beurteilt.

Bezüglich der Kreditrisiken der RENK Gruppe lag im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentliche Risikokonzentration vor.

Fälligkeitsübersicht nicht einzelwertgeminderter finanzieller Vermögenswerte:

T€	2016	2015
bis 30 Tage überfällig	9.990	14.411
31–60 Tage	2.460	3.561
61– 90Tage	682	2.912
91–365 Tage	1.327	2.758
> 1 Jahr	177	523
Vermögenswerte, überfällig, nicht einzelwertgemindert	14.635	24.165
Vermögenswerte, nicht überfällig, nicht einzelwertgemindert	74.110	139.145
Buchwerte nicht einzelwertgeminderter finanzieller Vermögenswerte	88.745	163.310

Um die Kreditrisiken aus diesen Forderungen und aus nicht überfälligen Forderungen abzudecken, werden, basierend auf historischen Erfahrungswerten, Wertminderungen auf Gruppenebene gebildet.

Hinsichtlich der weder einzelwertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen und der übrigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Entsprechend dem Charakter der mit der MAN SE vereinbarten Einbeziehung von RENK in das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe wird ein wesentlicher Teil der finanziellen Vermögenswerte von RENK auf einen einzelnen Partner, die MAN SE, konzentriert. Dieser Teil unterliegt damit im Grundsatz den gleichen Risiken, denen auch die MAN SE als Ganzes unterliegt. Diese Risiken werden durch die bei der MAN SE installierten Risikomanagementmechanismen limitiert.

(e) Liquiditätsrisiko RENK

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der RENK Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen oder Liquidität nur zu einem erhöhten Preis beschaffen kann.

RENK ist in das Liquiditätsmanagement der MAN Gruppe eingebunden. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse sowie die Fälligkeiten fortlaufend überwacht und gesteuert. Die Deckung des Finanzmittelbedarfs erfolgt sowohl durch den operativen Cashflow als auch durch externe Finanzierungen. Somit bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Das Cash Management für die operativen Bereiche erfolgt im Wesentlichen zentral im Rahmen eines Cash Poolings. Dabei werden täglich die liquiden Mittel der Konzerngesellschaften und der MAN SE zusammengeführt. Somit können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen gesteuert werden. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um die finanzielle Flexibilität zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (z.B. Brasilien und China) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die liquiden Mittel dienen im Wesentlichen dazu, das Working Capital und kurzfristige Verpflichtungen zu finanzieren. Das Management wird regelmäßig über die Mittelzuflüsse und -abflüsse informiert.

Die Zahlungsströme bei RENK sind dominiert von den Fristigkeiten, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben. Diese sind überwiegend kurzfristiger Natur. Der Liquiditätsausgleich findet im Rahmen der Einbindung in das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe statt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Cashflows der Verbindlichkeiten, der derivativen Finanzinstrumente sowie der Eventualverbindlichkeiten auf die Liquiditätssituation von RENK auswirken.

Fälligkeitsübersicht¹⁾

T€	31.12.2016			31.12.2015		
	2017	2018 bis 2021	> 2021	2016	2017 bis 2020	> 2020
Zahlungsmittelabflüsse aus originären finanziellen Verbindlichkeiten	37.076	–	–	37.196	–	–
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.447	–	–	36.767	–	–
davon Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	629	–	–	429	–	–
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert und Bruttoerfüllung ²⁾	-24.306	-6.261	–	-25.416	-7.943	–
Zugehörige Zahlungsmittelzuflüsse	22.682	5.755	–	22.507	2.181	–
Potentielle Zahlungsmittelabflüsse aus Eventualverbindlichkeiten ³⁾	12	–	–	–	–	–
davon für Verpflichtungen aus Bürgschaften	12	–	–	–	–	–

1) Bei der Ermittlung der Beträge wurde grundsätzlich wie folgt vorgegangen:

- Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Zinszahlungen aufgrund variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Abschlussstichtag berücksichtigt.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Zahlungsmittelabflüsse nicht früher als dargestellt eintreten.

2) Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 werden nur undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der vertraglich fixierten Zins- und Tilgungszahlungen dargestellt.

3) Verpflichtungen aus Bürgschaften bestehen für Avale aus Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen. Es werden die maximal möglichen Zahlungsmittelabflüsse dargestellt. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

(f) Zusammensetzung der Sicherungsinstrumente nach Art des Sicherungszusammenhangs

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Devisentermingeschäfte.

T€	31.12.2016		31.12.2015	
	mit positivem Marktwert	mit negativem Marktwert	mit positivem Marktwert	mit negativem Marktwert
Cashflow Hedge	–	1.102	46	1.438
	–	1.102	46	1.438

(31) **Vorstandsvergütung**

Die Vergütung der Vorstände der RENK Aktiengesellschaft setzt sich aus einer festen Vergütung und einer variablen Vergütung zusammen (siehe Vergütungsbericht). Ferner erhalten Vorstände eine Altersversorgungszusage.

Die individualisierten Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für 2016 (2015) ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen.

T€	Florian Hofbauer		Christian Hammel		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Feste Vergütung ¹⁾	271	255	279	108	550	363
Variable Vergütung ²⁾	479	436	449	174	928	610
Versorgungsaufwand	95	95	91	27	186	122
Gesamt	845	786	819	309	1.664	1.095
Barwert der Versorgungsverpflichtung	2.081	1.865	199	112	2.280	1.977

1) Inklusive Nebenleistungen

2) 2016: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen die „Feste“ und „Variable Vergütung“. Die Angaben über „Versorgungsaufwand“ und „Barwert der Versorgungsverpflichtungen“ werden den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeordnet. Andere langfristig fällige Leistungen, Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie anteilsbasierte Vergütungen bestehen nicht.

Nachverrechnungen auf die Tantiemen in der variablen Vergütung waren weder 2016 noch im Vorjahr zu erfassen.

Der ausgewiesene Versorgungsaufwand enthält ausschließlich den im Geschäftsjahr angefallene Dienstzeitaufwand.

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 259 T€ (Vorjahr: 259 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 6.162 T€ (Vorjahr: 5.854 T€) zurückgestellt.

Im Vorjahr waren für das Vorstandsmitglied Herrn Ulrich Sauter, der sein Mandat zum 31. Juli 2015 niederlegte, eine feste Vergütung von 143 T€, eine variable Vergütung von 243 T€ sowie ein Versorgungsaufwand in Höhe von 53 T€ enthalten. Der Barwert der Versorgungsverpflichtung belief sich per 31. Dezember 2015 auf 2.171 T€

Die Mitglieder des Vorstands einschließlich ihrer Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im Abschnitt „Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate“ angegeben.

(32)

Aufsichtsrat

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der Satzung geregelt. Sie sieht eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 € vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den zweifachen, sein Stellvertreter und der Vorsitzende eines Ausschusses den anderthalbfachen, ein Ausschussmitglied den 1,25-fachen Betrag der festen Vergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss werden nicht gesondert vergütet. Bei Ausübung mehrerer Funktionen richtet sich die Vergütung nach der Funktion mit dem höchsten Vergütungsanspruch.

Daneben werden die entstehenden Auslagen erstattet.

Vergütung des Aufsichtsrats 2016 in €

Name	Zeitraum Zugehörigkeit	Gesamt 2016
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke	ganzjährig	–
Roberto Armellini*	ganzjährig	15.000
Michael Behrendt	ganzjährig	15.000
Rainer Handschuh*	ganzjährig	12.500
Christiane Hesse	ab 19.04.	–
Frank Hoffmann	ganzjährig	–
Thorsten Jablonski	ab 19.04.	–
Dr.-Ing. Hans O. Jeske	ganzjährig	10.000
Prof. Dr.-Ing. Werner Neubauer	bis 15.02.	–
Dr. Georg Pachta-Reyhofen	ganzjährig	12.500
Herbert Surmann*	ganzjährig	12.500
Walter Vogt*	ganzjährig	12.500
Ingo Weidner*	ganzjährig	10.000
Gesamt 2016		100.000
Gesamt 2015		100.000

* Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

Die bei RENK angestellten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats erhalten darüber hinaus ihre marktübliche Mitarbeitervergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich ihrer Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im entsprechenden Abschnitt angegeben.

(33) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz am 9. Dezember 2016 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 entsprochen wurde und weiterhin entsprochen wird.

Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex gerecht zu werden.“

(34) **Segmentberichterstattung**

Die Aktivitäten der RENK Gruppe sind unverändert in die berichtspflichtigen Segmente Spezialgetriebe, Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager aufgeteilt. Das Management jedes dieser Segmente berichtet direkt an den Vorstand der RENK AG in seiner Funktion als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Das Segment **Spezialgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Augsburg der RENK AG und die RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz. Die Produktpalette reicht von stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen über Turbogetriebe bis hin zu komplexen Getrieben für schnelle Schiffe und Navy-Anwendungen.

Das Segment **Fahrzeuggetriebe** ist führender Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge und bietet darüber hinaus ein breites Spektrum leistungsfähiger Prüfstände für unterschiedliche Branchen an. Es umfasst die entsprechenden Aktivitäten am Standort Augsburg der RENK AG, die französische Tochtergesellschaft RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, die RENK Test System GmbH (RTS) in Augsburg und ihre amerikanische Vertriebsgesellschaft RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA.

Das Segment **Standardgetriebe** beinhaltet den Großgetriebebau der RENK AG am Standort Rheine. Einen Schwerpunkt dort bilden Schiffsgetriebe für die Handelsschifffahrt, Flüssiggastanker, Spezialschiffe sowie Offshore-Windkraftgetriebe. Daneben werden Getriebe für Turbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt.

Das Segment **Gleitlager** mit dem Standort Hannover der RENK AG und der amerikanischen Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, Duncan (SC), USA, liefert v.a. hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren für die Segmente sind der Umsatz, das Operative Ergebnis und die Operative Rendite. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Auftragseingang, als bewerteter verbindlicher Bestelleingang. Die Segmentinformationen werden in Übereinstimmung mit den Ausweis- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt. Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten

T€	Spezialgetriebe	
	2016	2015
Auftragseingang von Fremden	210.940	178.275
Auftragseingang von anderen Segmenten	2.636	8.203
Auftragseingang Gesamt	213.576	186.478
Umsätze mit Fremden	154.896	153.593
Umsätze mit anderen Segmenten	7.267	3.286
Umsätze Gesamt	162.163	156.879
Auftragsbestand 31.12.	256.066	207.315
Operatives Ergebnis	14.797	15.485
Investitionen	13.234	19.173
Abschreibungen ^{1) 2)}	8.091	8.012
Operative Rendite	9,1%	9,9%

1) In den Abschreibungen sind im Jahr 2016 beim Segment Gleitlager Wertminderungen in Höhe von 579 T€ enthalten.

2) In den Abschreibungen sind im Jahr 2015 Wertminderungen im Segment Spezialgetriebe in Höhe von 1.538 T€, im Segment Standardgetriebe in Höhe von 4.390 T€ und im Segment Gleitlager in Höhe von 122 T€ enthalten.

	Fahrzeuggetriebe		Standardgetriebe		Gleitlager		Konsolidierung		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	134.798	110.854	52.294	96.065	87.564	97.713	–	–	485.596	482.907
	253	111	4.687	3.291	2.065	3.878	–9.641	–15.483	–	–
	135.051	110.965	56.981	99.356	89.629	101.591	–9.641	–15.483	485.596	482.907
	157.533	149.988	97.548	90.038	85.890	93.062	–	–	495.867	486.681
	253	111	3.559	2.015	3.780	1.103	–14.859	–6.516	–	–
	157.786	150.099	101.107	92.053	89.670	94.165	–14.859	–6.516	495.867	486.681
	459.137	481.808	51.875	96.133	37.353	37.298	–5.805	–11.010	798.626	811.544
	26.376	23.628	12.501	9.698	13.508	18.044	–71	1.156	67.111	68.011
	7.392	18.587	1.857	1.854	2.037	1.627	–	–	24.520	41.241
	4.675	3.685	3.597	8.311	2.987	2.492	–55	–1.135	19.295	21.365
	16,7%	15,7%	12,4%	10,5%	15,1%	19,2%	–	–	13,5%	14,0%

Segmentinformationen nach Regionen

T€	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Regionen	Gesamt
2016				
Umsätze	200.194	126.593	169.080	495.867
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	21.521	2.103	896	24.520
2015				
Umsätze	147.341	124.081	215.261	486.683
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	37.323	3.635	283	41.241

(35)

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK AG zum 31. Dezember 2016

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Landes- währung (LW)	Um- rechnungs- kurs (EUR/LW)	Eigen- kapital (1.000 LW)	Ergebnis (1.000 LW)
RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, Frankreich	100	EUR	1	20.215	1.260
RENK Corporation, Duncan, South Carolina, USA	100	USD	1,0560	12.562	1.398
RENK Test System GmbH, Augsburg	100	EUR	1	8.721	1.422
RENK Systems Corporation, Camby, Indiana, USA	100	USD	1,0560	545	-324
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul, Türkei ¹⁾	55	TRY	3,1765	3.962	701
RENK UAE LLC, Abu Dhabi, United Arab Emirates ¹⁾	49	AED	4,0003	23.482	8.020
COFICAL RENK MANCAIS DO BRASIL LTDA, Guaramirim, Brasilien ¹⁾	98	BRL	4,3117	21.254	3.969
RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz	100	CHF	1,0749	16.007	1.118
RENK Shanghai Service and Commercial Co., Ltd. Shanghai, China ¹⁾	100	CNY	7,0608	-308	-3.110
RENK (UK) Ltd., London, Großbritannien (inaktiv)	100	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

1) Stand: 31. Dezember 2015

(36) Beteiligungen an der RENK AG

Der Stimmrechtsanteil der MAN SE an der RENK AG beträgt 76 %.

Die Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, hat der RENK AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 16. April 2013 die Schwelle von 75 % überschritten hat und an diesem Tag 78,86 % (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Truck & Bus GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE zugerechnet. Die Volkswagen Aktiengesellschaft hat der RENK AG am 14. November 2011 nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Volkswagen Aktiengesellschaft am 9. November 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86 % (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Aktiengesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE und – seit Einbringung der von der Volkswagen Aktiengesellschaft an der MAN SE gehaltenen Aktien in die Volkswagen Truck & Bus GmbH am 16. April 2013 – zusätzlich über die Volkswagen Truck & Bus GmbH zugerechnet. Des Weiteren haben die Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierende Gesellschafter der RENK AG nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Beteiligung der Volkswagen AG bzw. der Volkswagen Truck & Bus GmbH auch der Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierenden Gesellschaftern zugerechnet wird.

Der Unterschied der o.g. Beteiligungshöhe der MAN SE in Höhe von 76 % zu den o.g. Beteiligungshöhen der Volkswagen Truck & Bus GmbH und der Volkswagen Aktiengesellschaft in Höhe von 78,86 % ergibt sich daraus, dass in den letztgenannten 199.903 (2,86 %) Stimmrechte eingerechnet sind, die direkt von der RENK AG als eigene Aktien gehalten werden.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie ihr bekannt.

(37) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der RENK AG beeinflusst werden können, die einen maßgeblichen Einfluss auf die RENK AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahe stehenden Partei der RENK AG stehen.

Die MAN SE ist aufgrund des Anteilsbesitzes in Höhe von 76 % an der RENK AG Mutterunternehmen und damit nahe stehendes Unternehmen im Hinblick auf RENK. Dies gilt auch für die Tochterunternehmen der MAN SE und die der MAN SE selbst nahe stehenden Unternehmen. Darunter fallen insbesondere die Volkswagen Truck & Bus GmbH, die Volkswagen Aktiengesellschaft und die Porsche Automobil Holding SE samt ihrer verbundenen Unternehmen.

Der Liefer- und Leistungsaustausch zwischen RENK und nahestehenden Unternehmen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Mit Gesellschaften der MAN Gruppe werden im Wesentlichen folgende Arten von Rechtsgeschäften abgewickelt:

- Lieferungen an MAN Gesellschaften, insbesondere Getriebe und Lager für Schiffe und Turbinen sowie Prüfstände und damit verbundene Leistungen.
- Bezüge von MAN Gesellschaften, vor allem Vormaterialien für die Getriebefertigung wie z.B. Gussteile.
- Sonstige Leistungen und Gegenleistungen, wie Soll- und Habenzinsen aus dem Intercompany-Zahlungsverkehr mit der MAN SE, und Kostenerstattungen für andere Dienstleistungen.

Der Leistungsaustausch mit Unternehmen der Volkswagen bzw. der Porsche Gruppe bezieht sich auf einzelne Projekte zur Lieferung von Prüfständen und damit verbundenen Leistungen. RENK bezieht Dienstleistungen z.B. im Rahmen von Fahrzeugleasing-Verträgen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen von RENK mit der MAN SE:

T€	2016	2015
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	49	157
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	914	530
Forderungen (31.12.)	213.300	197.151
Verbindlichkeiten (31.12.)	1.706	3.252

Die MAN SE hat für RENK Gesellschaften zum 31. Dezember 2016 direkte und indirekte Bürgschaften in Höhe von 8.039 T€ und derivative Kurssicherungen im Nominalwert von 33.401 T€ ausgestellt. Aus dem Cash Management mit der MAN SE und anderen MAN Gesellschaften bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2016 Forderungen in Höhe von 213.147 T€ (Vorjahr: 196.737 T€).

Die nachfolgende Tabelle enthält den Umfang der Beziehungen mit den übrigen Gesellschaften der MAN Gruppe, Volkswagen bzw. Porsche Gruppe:

T€	2016	2015
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	21.001	21.544
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	6.411	4.106
Forderungen (31.12.)	4.228	6.451
Verbindlichkeiten (31.12.)	3.117	2.094

Nahe stehende Unternehmen sind auch die Tochtergesellschaften der RENK Gruppe, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Der Leistungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Lieferung von Teilen und die Durchführung von Serviceleistungen zu Marktkonditionen. Der Umfang der Beziehungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

T€	2016	2015
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	6.788	6.042
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	1.197	1.011
Forderungen (31.12.)	1.351	1.573
Verbindlichkeiten (31.12.)	84	107

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind unter den Anmerkungen (18) und (24) ausgewiesen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 231 T€ (Vorjahr: 172 T€).

Offene Posten gegenüber nahe stehenden Unternehmen sind weder besichert, noch wurden zum Abschlussstichtag Wertberichtigungen angesetzt.

Zur Kapitalerhöhung und der Abwertung des Beteiligungsbuchwertes der RENK Shanghai Services Commercial Co. Ltd, Shanghai, VR China (RSH) siehe Anmerkung „Finanzanlagen“.

Nahe stehend zu RENK sind auch Personen, die von der RENK AG beeinflusst werden können bzw. die auf die RENK AG Einfluss nehmen können, wie die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der RENK AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MAN SE, die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der Volkswagen Truck & Bus GmbH sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG.

Bezüglich der gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen siehe die Anmerkungen (31) und (32).

(38) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate

(39)

Aufsichtsrat

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke

Wolfsburg

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Leiterin Konzernrechnungswesen und externe Berichterstattung der Volkswagen Aktiengesellschaft

Roberto Armellini^{*)}

Augsburg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gewerkschaftssekretär

VALEO Schalter und Sensoren GmbH (stellv. Vors.)¹⁾

AGCO Fendt GmbH¹⁾

Michael Behrendt

Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-Lloyd AG

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG (stellv. Vors.)¹⁾

Barmenia Krankenversicherung a. G. (stellv. Vors.)¹⁾

Barmenia Lebensversicherung a. G. (stellv. Vors.)¹⁾

Esso Deutschland GmbH¹⁾

ExxonMobil C. E. Holding GmbH¹⁾

Hapag-Lloyd AG (Vors.)¹⁾

MAN Diesel & Turbo SE¹⁾

MAN SE¹⁾

MAN Truck & Bus AG¹⁾

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh^{*)}

Augsburg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der RENK AG

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Augsburg und RENK Test System GmbH

Christiane Hesse

Wunstorf

Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.04.2016

Mitglied des Vorstands (Personal und Organisation) der Volkswagen Financial Services AG

EURO-Leasing GmbH⁴⁾

MAN Financial Services GmbH⁴⁾

OOO Volkswagen Bank RUS, Russische Föderation⁴⁾

VDF Faktoring A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Filo Kiralama A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Servis ve Ticaret A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Sigorta Aracılık Hizmetleri A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Doğuş Finansman A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

Dipl.-Ing. (FH) Frank Hoffmann^{*)}

Augsburg

Bereichsleiter Fahrzeuggetriebe RENK AG, Augsburg

Thorsten Jablonski

Peine bei Hannover

Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.04.2016

Leiter Geschäftsfeld Getriebe / Leiter Standort Kassel der Volkswagen Aktiengesellschaft

Volkswagen Automatic Transmission (Dalian) Co., Ltd., China (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Automatic Transmission (Tianjin) Co., Ltd., China⁴⁾

Volkswagen Sarajevo, d.o.o., Bosnien und Herzegowina (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Transmission (Shanghai) Company Ltd., China⁴⁾

VW-VM Forschungsgesellschaft mbH & Co. KG⁴⁾

Dr.-Ing. Hans-O. Jeske

Wesel

ehemaliges Mitglied des Vorstands der MAN Diesel & Turbo SE

RWTÜV GmbH³⁾

MAN Diesel Shanghai Co., Ltd., China³⁾

Prof. Dr.-Ing. Werner Neubauer

Wolfsburg

Mitglied des Aufsichtsrats bis 15.02.2016

ehemaliges Mitglied des Markenvorstands Volkswagen Pkw

Wolfsburg AG¹⁾

Volkswagen Sachsen GmbH¹⁾

SITECH Sp. z.o.o, Polen³⁾

Volkswagen Automatic Transmission (Tianjin) Co., Ltd., China³⁾

Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Niederpöcking

ehemaliger Sprecher des Vorstands der MAN SE

MAN Diesel & Turbo SE (Vors.)¹⁾

Herbert Surmann^{*)}

Rheine

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Rheine

Walter Vogt^{*)}

Eltville

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/M.

IBM Deutschland GmbH¹⁾

Baugenossenschaft Darmstadt eG¹⁾

Ingo Weidner^{*)}

Hannover

Maschinenbautechniker

Stand 31.12.2016 oder Datum des Ausscheidens (falls früher)

*) von der Belegschaft gewählt

1) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

2) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Konzernmandate)

3) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

4) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (Konzernmandate)

(40)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss für Vorstandspersonalien

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)
Roberto Armellini (stellv. Vors.)
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Nominierungsausschuss

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Vermittlungsausschuss

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)
Roberto Armellini (stellv. Vors.)
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Prüfungsausschuss

Michael Behrendt (Vors.)
Walter Vogt (stellv. Vors.)
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke
Herbert Surmann

(41)

Vorstand

Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer

Landsberg
Sprecher
Technik und Vertrieb

Dipl - Kfm. (Univ.) Christian Hammel

München
Verwaltung und Produktion

Augsburg, 06. Februar 2017

RENK Aktiengesellschaft



Florian Hofbauer



Christian Hammel

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Augsburg, 06. Februar 2017

RENK Aktiengesellschaft



Florian Hofbauer



Christian Hammel

Bestätigungsvermerk Renk AG Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung zum Konzern Gesamtergebnis der Periode, Konzern Bilanz, Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern Kapitalflussrechnung und Konzern Anhang – sowie den Lagebericht des RENK Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 06. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven	Holger Graßnick
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

Sechsjahresübersicht

in Mio €	2011	2012 ¹⁾	2013 ²⁾	2014	2015	2016
Auftragseingang	456	525	504	666	483	486
Inland	150	176	196	137	181	173
Ausland	306	349	308	529	301	313
Umsatz	389	476	485	480	487	496
Inland	146	165	168	153	147	200
Ausland	243	311	317	327	339	296
Auftragsbestand 31.12.	586	634	648	827	812	799
Inland	284	296	323	295	297	256
Ausland	302	338	325	532	515	543
Mitarbeiter 31.12.						
Belegschaft	–	–	2.306	2.196	2.198	2.205
Mitarbeiter Stammpersonal im Jahresdurchschnitt	1.883	2.098	2.199	2.112	2.087	2.194
Investitionen und Finanzierung						
Investitionen Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	24	28	27	38	41	25
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	13	14	16	17	21	19
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	40	66	85	35	101	57
Netto Cashflow (bis 2013 Free Cashflow)	16	35	56	-3	60	32
Kennzahlen in Prozent						
Operative Rendite	–	–	13,5	15,0	14,0	13,5
Eigenkapitalquote	48,6	48,1	52,1	55,6	54,2	55,1
Zahlen zur RENK Aktie						
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	5,58	6,74	6,39	7,17	6,14	6,50
Dividende je Aktie (in €)	1,80	2,00	2,00	2,20	2,20	2,20
Kurs-Gewinn-Verhältnis	10,95	10,80	13,07	11,66	17,05	15,51
Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	156	184	163	185	207	214
Vorräte	145	164	157	179	171	182
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	89	81	94	155	170	98
Flüssige Mittel	96	125	167	70	117	214
Eigenkapital	236	266	303	327	360	390
Pensionen	23	30	9	25	16	15
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	26	31	10	9	8	11
Erhaltene Anzahlungen	83	100	133	110	154	168
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	118	127	126	118	127	124
Gesamtvermögen/Gesamtkapital	486	554	581	589	665	708
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	389	476	485	480	487	496
Umsatzkosten	-286	-356	-377	-362	-377	-376
Bruttoergebnis vom Umsatz	103	120	108	118	109	120
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-50	-54	-43	-46	-42	-53
Operatives Ergebnis (EBIT)	53	66	66	72	68	67
Zinsergebnis	1	0	0	0	-4	-2
Ergebnis vor Steuern	54	66	66	72	64	65
Ertragsteuern	-16	-20	-23	-23	-22	-21
Ergebnis nach Steuern	38	46	43	49	42	44

1) Angepasst in 2013 aufgrund der rückwirkenden Änderung des IAS 19 (2011).

2) Anpassung einzelner Vorjahreswerte vorwiegend aufgrund der Umstellung auf die Finanzberichterstattung des Volkswagen Konzerns.



Produkte und Leistungen

Fahrzeuggetriebe

Vollautomatische Lastschalt-, Wende- und Lenkgetriebe mit Bremsanlagen und Endabtrieben für Kettenfahrzeuge mittlerer und großer Gewichtsklassen.

Industriegetriebe

Getriebe für Zementanlagen, Stirnrad- und Planetengetriebe für Turbomaschinen, insbesondere für die petrochemische Industrie und für Kraftwerksanlagen, Hochleistungsgetriebe für die Kunststoffindustrie, Getriebe für Windkraftanlagen.

Schiffsgetriebe

Getriebe für Handels-, Fähr-, Kreuzfahrt- und Marineschiffe mit Dieselmotoren- und/oder Turbinenantrieb sowie E-Antrieb, Schiffswendegetriebe, Untersetzungs- und Regelgetriebe für Schiffsgeneratoranlagen.

Gleitlager

Standard- und Spezialausführungen horizontaler und vertikaler Gleitlager für elektrische Maschinen, Gebläse, Verdichter, Pumpen, Turbinen und den allgemeinen Maschinenbau, Gleitlagerungen für den Getriebebau, Schiffswellenlager und Schiffsdrucklager.

Kupplungen

Bogenzahn-Kupplungen für industrielle Anwendungen aller Art, für Schiffs und Meerestechnik sowie für Schienenfahrzeuge, Stahllamellenkupplungen für langsam- und schnelllaufende industrielle Anlagen, Membrankupplungen für hochtourige Maschinen, Sicherheitskupplungen, drehelastische Kupplungen.

Prüfsysteme

Prüfstände für Entwicklung und Qualitätssicherung für die Fahrzeugindustrie, für die Luftfahrtindustrie und Eisenbahntechnik.



RENK Aktiengesellschaft

Gögginger Straße 73
86159 Augsburg
Telefon: +49 821 5700-0
Telefax: +49 821 5700-460

www.renk.eu

Ein Unternehmen der MAN Gruppe